General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Allgemeine Zeitung für Berg und Mark

Anzeigenpreis: Allgemeine Anzeigen . . . 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Pfennig; Familien-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Pfennig; Reklamen . . . 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R.-Pfennig. Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postscheckkonto: Köln 3282 B. Girokonto Filiale Elberfeld. — Erfüllungsort Elberfeld.

Tiefdruck-Beilagen: Die Wochenschau; Westdeutsche Sportzeitung

Bezugspreis: Durch Boten wöchentlich frei ins Haus, einschließlich der Tiefdruck-Zeitschriften „Die Wochenschau" und „Westdeutsche Sportzeitung" halbmonatlich R.-Mk. 1.15. Bei Störungen durch höhere Gewalt od. Streik können Ersatzansprüche nicht geltend gemacht werden. Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: Walter-Rathenau-Straße 50, Fernsprecher Morian 7000—7007. Hauptgeschäftsstelle Barmen: Neuerweg 81, Fernsprecher 714 und 4907.

Nr. 71 — 44. Jahrgang. Dienstag den 25. März 1930 Einzelpreis 15 Pfg.

Moldenhauer drängt auf Entscheidung

WB. Berlin, 24. März. Im Laufe des heutigen Tages haben im Reichstag eine Reihe von Einzelbesprechungen zwischen den Finanzsachverständigen der Regierungsfraktionen und dem Reichsfinanzminister Moldenhauer stattgefunden. Der Reichsfinanzminister hat dabei dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß noch bis morgen nacht, also bis zur Nacht von Dienstag auf Mittwoch, eine Vereinbarung zwischen den Koalitionsparteien über das Finanzprogramm zustandekommen möge, damit die Steuerausschußverhandlungen so reibungslos wie nur irgendwie denkbar und so schnell wie nur möglich durchgeführt werden könnten.

In parlamentarischen Kreisen gehen die Meinungen darüber, ob diese Vereinbarung so rasch zustande kommt, noch sehr weit auseinander. Wenn auch der Mannheimer Parteitag vielleicht eine Entspannung gebracht und die Hoffnung auf einen friedlichen Verlauf der weiteren Beratungen eröffnet hat, so verkennt man doch durchaus nicht, daß die Mannheimer Entschließungen letzter von dem Gedanken ausgegangen sind, daß zum mindesten ein Teil des volksparteilichen Programms, die Steuersenkungen im nächsten Jahre, von den anderen Parteien akzeptiert werden würden. Soweit man aber bisher übersehen kann, besteht dazu sehr wenig Neigung; und wenn die andern Fraktionen wieder, wie in der Vergangenheit, in diesem Punkte einen radikal ablehnenden Standpunkt einnehmen würden, so würde damit auch die Möglichkeit einer Einigung erneut in Frage gestellt. Immerhin drängt die Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit und das Nahen des 1. April als äußerster Termin zur Entscheidung darüber, ob nicht doch noch im letzten Augenblick auf Grund des Artikels 48 die Steuernotverordnungen durchgeführt werden müssen und ob überhaupt dieses Kabinett die Dauerkrise noch einmal überstehen kann.

Für „lebendige Wirklichkeitsarbeit".
Verhandlungen über eine bürgerliche Sammlung.

Berlin, 24. März. (Drahtb.) Der Appell des Führers der Deutschen Volkspartei, Scholz, auf dem Mannheimer Parteitag zur Bildung einer breiten bürgerlichen Front, die gegenüber der Sozialdemokratie einen gleich starken Verhandlungspartner abgeben könnte, wird dadurch unterstrichen, daß in Mannheim in Kreisen der Deutschen Volkspartei erklärt worden ist, die Fühlungnahme sei schon so weit gediehen, daß das Ziel der erwünschten Arbeitsgemeinschaft oder gar einer festeren, größeren bürgerlichen Parteikonstellation durchaus erreichbar erscheine. Dabei wird vor allem an ein engeres Zusammenarbeiten zwischen Deutscher Volkspartei, Demokraten und Christlichnationalen gedacht.

Hierzu erfährt man aus parlamentarischen Kreisen, daß unverbindliche Vorverhandlungen in dieser Richtung stattgefunden haben. Die betreffenden Fraktionen sind jedoch bisher noch nicht offiziell mit den Plänen beschäftigt worden. In demokratischen Kreisen wird darauf hingewiesen, daß sich gerade bei der Notwendigkeit, das Finanzprogramm mit möglichster Schnelligkeit zu verabschieden, zeigen könne, ob eine wirksame Zusammenarbeit der bürgerlichen Mittelparteien zu erzielen sei. Es werde darauf ankommen, eine solche Gemeinschaftarbeit nicht durch künstliche Konstruktion, sondern durch lebendige Wirklichkeitsarbeit zu schaffen. Führer einer solchen gemeinschaftlichen Front werde am besten eine Persönlichkeit sein, die bisher in der großen Politik noch nicht zu stark festgelegt sei.

Vorberatung der Finanzreform.
Der Reichsrat billigt den Notetat.

Berlin, 24. März. (Drahtb.) Der Reichsrat hielt am Montagabend eine Vollsitzung ab, in der zunächst der Notetat für 1930 angenommen wurde.

Der Reichsrat befaßte sich dann mit dem Gesetzentwurf zur Vorbereitung der Finanzreform, der mit 50 gegen die 13 Stimmen Bayerns und Thüringens bei drei Enthaltungen von Ostpreußen, Brandenburg und Pommern angenommen wurde.

Der Entwurf enthält drei Artikel. Der erste behandelt die Sicherung der Arbeitslosenversicherung und ermächtigt den Vorstand der Reichsanstalt, die Beiträge bis auf 4 Prozent zu erhöhen und der Reichsregierung Vorschläge zur Reform der Arbeitslosenversicherung zu unterbreiten, sowie keine Einigung zustande, dann beschließt die Reichsregierung über die Beitragserhöhung. Eine Aenderung der Leistungen kann nur im Wege der Gesetzgebung erfolgen. Weiter bestimmt die Vorlage, daß der Reichsanstalt als Notstock für 1930 50 Millionen aus der Industrieaufbringungsumlage und bis zu 30 Millionen aus dem 1425 Millionen übersteigenden Lohnsteueraufkommen zuzuführen sind. Artikel 2 des Gesetzes bestimmt, daß die aus Zollmitteln der Invalidenversicherung in den Jahren 1930 bis 1935 jährlich zu überweisenden 40 Millionen RM. um die Hälfte gekürzt und dafür bis 1940 gezahlt werden. Artikel 3 schließlich behandelt die Steuersenkung und Ausgabenersparnis. Nach den Beschlüssen des Reichsrats wird der Finanzminister beauftragt, gemeinsam mit dem Reichssparkommissar ein langfristiges Sparprogramm aufzustellen, das die Grundlage für eine Steuersenkung schafft und namentlich auch eine Senkung der fortlaufenden Ausgaben von 1931 an gewährleistet. Von den Ausgaben des ordentlichen Haushalts 1930 sollen 1931 mindestens 600 Millionen eingespart werden, die für Steuersenkungen zu verwenden sind.

Beginn der Besprechungen der Finanzsachverständigen.

Berlin, 25. März (Funkspr.) Heute um ½12 Uhr haben im Reichstag die Verhandlungen zwischen den Finanzsachverständigen und der Regierung begonnen. Von seiten der Regierung nahmen daran teil: Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer, Staatssekretär Schäffer und die verschiedenen Ministerialdirektoren des Reichsfinanzministeriums.

Enthüllungen Youngs über den Young-Plan

New York, 24. März (Drahtb.) Anläßlich des 61. Gründungstages der Universität Kalifornien hat der bekannte amerikanische Bankmann Owen Young eine Erklärung abgegeben, die ein neues Licht auf die geradezu groteske Art wirft, in der die Gläubigerstaaten auf der Pariser Sachverständigenkonferenz die deutsche Gesamtschuld ausgerechnet haben.

In einem Überblick über die Pariser Beratungen, die ja unter dem Vorsitz Owen Youngs stattfanden, führte Young u. a. aus, die Gläubigerstaaten hätten einfach ihre gesamten Schulden an die Vereinigten Staaten von Amerika zusammengerechnet und weitere 50 v. H. hinzuaddiert. Der dann errechnete Betrag habe die deutsche Gesamtschuld ergeben. Das sei geschehen trotz den ewigen Protesten der alliierten Schuldner Amerika gegenüber wegen unerträglich zu großer Belastung durch die Schuldenzahlungen. Zum Schluß warnte Young vor der Gefahr der zermürbenden Wirkung, die die deutschen Riesenzahlungen zur Folge haben könnten.

Young führte dann noch aus, die Erfahrungen der letzten zehn Jahre, insbesondere während der Pariser Beratungen, hätten die Notwendigkeit gezeigt, daß man wirtschaftliche und vor allem finanzielle Angelegenheiten von der reinen Politik fernhalten müsse. Trotz dieser Feststellungen pries Young die Haager Vereinbarungen als die beste Lösung für Deutschland und die übrige Welt. Die Nichtannahme des Pariser Planes würde nach seiner Ansicht zu einer Katastrophe geführt haben. Der „leichte politische Anstrich", den der Sachverständigenplan im Haag erhalten habe, sei ungefährlich. Was den Reichsbankpräsidenten Schacht anbelange, so sei dieser zurückgetreten, weil er für die Durchführung des neuen Planes, der über die Pariser Bedingungen hinaus zusätzliche Lasten einschließe, und außerdem militärische Sanktionen gebracht habe, nicht die Verantwortung tragen wolle. Erst die Zukunft werde lehren, ob die Deutschland auferlegte Last zu groß sei. Er habe dennoch Vertrauen in die deutsche Zahlungsfähigkeit.

*

In dem Augenblick, in dem sich in Paris Kammer und Senat anschicken, den Neuen Plan zu verabschieden, muß diese merkwürdige Erklärung Youngs doppelt überraschen. Daß unsere Gläubiger bei der Formulierung ihrer Ansprüche sich durch keine falsche Bescheidenheit beirren ließen, ist ein offenes Geheimnis — daß sie allerdings so großzügig verfuhren, wie es der Leiter der Pariser Konferenz jetzt schildert, war allerdings in der Öffentlichkeit bisher noch nicht bekannt. Auch daß Young selbst vor dem „zermürbenden Einfluß" der deutschen Zahlungen warnen zu müssen glaubt, berührt etwas eigenartig. Angesichts dieser Bedenken den Neuen Plan dennoch als die beste Lösung zu bezeichnen, dazu gehört allerdings ein echt amerikanischer Optimismus. Schließlich muß noch Aufsehen erregen, daß Young die Möglichkeit militärischer Sanktionen noch immer als vorhanden annimmt, obwohl die europäischen Beteiligten anderer Auffassung sind. Man darf darauf gespannt sein, welches Echo diese Rede Youngs in Paris hervorruft; sollte sie gehalten worden sein, um Tardieu die nicht ganz einfache Aufgabe zu erleichtern, gewissen Gruppen in der Kammer und im Senat den Neuen Plan schmackhafter zu machen?

Der Atlantikrekord gebrochen!

Die „Europa" gewinnt das „Blaue Band"

In 113 Stunden 6 Minuten über den Ozean.

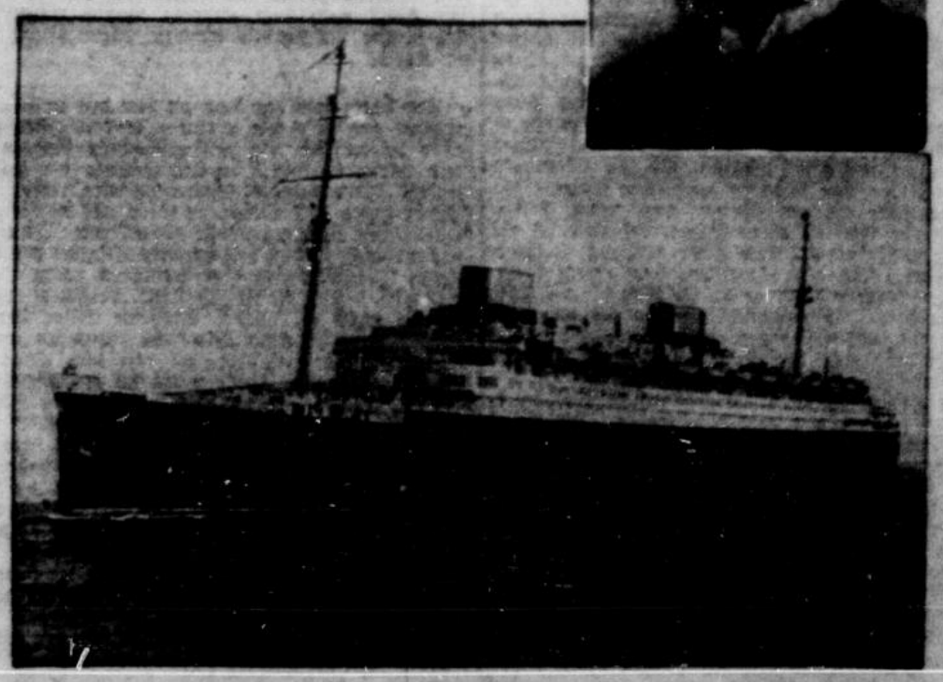
Neuyork, 25. März. Funkspruch. Die „Europa" ist um 5.54 Uhr amerikanischer Zeit vom Ambrose-Feuerschiff gesichtet worden. Sie hat den Atlantic-Rekord gebrochen. Die für die Ueberfahrt benötigte Zeit beträgt 4 Tage, 17 Stunden, 6 Minuten.

*

Damit hat die „Europa" den bisherigen Rekord, den die „Bremen" mit 113 Stunden 24 Minuten gehalten hatte, um 18 Minuten unterboten.

Vergleichsweise seien die Rekordfahrten der Zeppeline erwähnt: „Graf Zeppelin" brauchte für die Fahrt von Europa nach Amerika 1928 112 Stunden und 1929 94 Stunden. In umgekehrter Richtung Amerika—Deutschland — sie ist der fast dauernd herrschenden Westwinde wegen die leichtere — fuhr das Luftschiff 1928 in 55½ Stunden und bei der Rückfahrt von der Weltfahrt in 52¼ Stunden über den Atlantik.





Die „Europa" kurz vor der Abfahrt von Deutschland. — Oben rechts: Kapitän Johansen.

Vorschuß auf die Baumwollanleihe.
Zunächst 210 Millionen Reichsmark.

WB. Berlin, 24. März. (Eig. Drahtb.) Von der Kreuger-Anleihe von 125 Mill. Dollar wird durch ein unter Führung der amerikanischen Bankfirma Lee Higginson & Co., New York, stehendes Bankenkonsortium die erste Rate von 30 Mill. Dollar, die am 31. August dieses Jahres fällig wird, bevorschußt werden, und zwar soll noch schon im April der Gegenwert zur Verfügung stehen. Er wird dann am 31. August zur Abdeckung bei im Vorschuß mit dem unter Führung des Bankhauses Blair & Co. stehenden Konsortium abgeschlossenen Baumwollanleihe freiliegenden von 210 Mill.

Für den Osterputz

Im II. Stock

zeigen wir Ihnen im Gebrauch neue Putzmittel u. praktische Haushaltgegenstände in einer

Ausstellung

Ferner die Verwendung elektr. betriebener Maschinen für den Haushalt. - Unverbindlich erklären u. zeigen wir Ihnen u. a.

Staubsauger
Bohnermaschinen
elektr. Kocher
Heizöfen
Bügeleisen
Küchenmotoren
und vieles andere.



Schrubbbürste
Waschbürste
Schrubber
Wischer
Klosettbürste
Erkerbürste
Teppichbürste ... Stück **0.50 0.25**

Handbesen
Roßhaar 1.25, 0.95, **0.50**

Roßhaarbesen
. . . . . 2.95, 1.95, **0.95**

Bohnerbesen
reine Borsten **2.50**

Mop
getr. mit Dose und Stiel **0.95**

Aufnehmer
groß . . . . . 2 Stück **0.95**

Silberputztücher
. . . . . Stück **0.45**

Herdkegelgarnitur
schwarz und grün **0.25**

Hochglanz-Herdputzmittel
Dose **0.50**

Bohnerwachs
Kilo-Dose 0.95 . . . ½ Kilo-Dose **0.50**

Fußbodenlack
1 Kilo-Dose **1.95**

Ofenlack
. . . . . Dose 0.50, **0.25**

Emaillelack
weiß 1.50, **0.65**

Schmirgelpapier
. . . . . 10 Bl. **0.50**

Metallputzwasser
gr. Flasche **0.50**

Handgeflocht. China-Bast-Matten
für Dielen-Veranden und Badezimmer

140×190 cm	70×140 cm	70×90 cm	40×70 cm
5.90	**1.95**	**1.35**	**75 ₰**

Closett-Matten
in großer Auswahl

Rafia-Bast	Rohr-Geflecht	Schilf-Matten
6.75	**4.50**	**1.95**

Kokos-Fußmatten
ganz besonders preiswert

Velour-Garn	Holländer gestr.	Rand-Matten
2.90	**1.90**	**50 ₰**

Gummi-Badematten
mit kleinen Schönheitsfehlern, riesig billig
50/75 cm **6.50** 40/60 cm **4.50**

Seife

Bleichsoda
„Eltag" . . . . . 2 Pakete **0.25**

Seifenflocken
„Eltag" . . . . . Paket **0.25**

Kernseife
350 gr. Frischgewicht . . . Block **0.25**

Edelsparseife
. . . . . Paket 5 Stück **0.50**

Kernseife
Riegel à 150 gr. Frischgew. 5 Riegel **0.60**

Kernseife hellgelb
ca. 400 gr. Frischgewicht . . Block **0.75**

Gummi-Schürzen
rings herum mit Rüsche **0.65**

Gummi-Schürzen
extra schwer, m. Kreuz- u. Bindeband **1.45**

TIETZ
ELBERFELD

Die schönen, modernen Stoffe

in unglaublich großer Auswahl — im Textilhof in **Elberfeld.**

Anzug- und Paletot-Stoffe

in allerbesten blauen und farbigen Wollstoffen

Meter **5.- 6.- 7.- 8.- 10.- 12.- 14.- 15.- 16.- 18.-**

Mantel- und Kostüm-Stoffe

in den neuesten Farben und Stoffen, 130/140 cm breit

Meter **3.- 4.- 4.50 5.- 6.- 7.- 8.- 9.- 10.-**

Moderne Kleider-Seiden

in allen erdenklichen schönen Farben und Geweben

Meter **1.50 2.- 2.50 3.- 3.50 4.- 5.- 6.- 7.- 8.-**

Verkauf nur gegen Barzahlung daher die sehr — sehr billigen Preise.

Der Textilhof Elberfeld

Herzog- und Rathenaustraße — gegenüber dem General-Anzeiger.



Drucksachen für Industrie u. Handel, Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge, Preislisten — Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen. **W. Girardet, Essen.**

Aus der Stadt Wuppertal

Nr. 71 — 1930 Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal Dienstag, 25 März

Nun geht das Wandern an . . .

Der März, der Monat des Frühlingsanfangs, da die Sonne allmählich wieder ihre belebende Kraft gewinnt, die „besonnten Hügel grünen und des Eises Rinde springt", bedeutet für den unerschrockenen Wandersmann, der sich vor einem gelegentlichen Unwetter nicht fürchtet, den Beginn der Wanderzeit.

Der verflossene Winter war für den sportbegeisterten Naturfreund, der zu dem halsstarrigen Himmelspförtner vergeblich das Schigebet um Schnee empor sandte, wirklich ein Winter des Mißvergnügens. Nun werden die schmalen Bretter, sorgsam gewachst, wieder in der finsteren Besenecke verstaut, und der Wanderbursch greift zu Ränzel und Wanderstab. Lärmend verabschiedet sich das lose Vogelvolk von seinem winterlichen Unterschlupf der Dorfscheune, und wetzt die Schnäbel zum Kampf um die Liebste.

„Was aber fangt ihr Meister an, wenn wir jetzt wandern gehen; der holde Frühling kommt heran . . ." jubelte der Handwerksbursche, dessen Poesie ja größtenteils leider längst vergangenen Jahrhunderten angehört. Schon unseren germanischen Altvordern galt der März als Beginn der Wanderzeit. Von den Langobarden wissen wir, daß sie sich um diese Zeit aufmachten, die unwirtlichen Hänge des Harzwaldes zu verlassen und im sonnigen Italien freundlichere Quartiere zu suchen. Unseren Vorfahren, die in dem damals so waldreichen Germanien weit mehr unter der Härte des Winters zu leiden hatten und von ihm völlig in das finstere, von Rauch erfüllte Haus verbannt waren, empfanden weit mehr, als es uns Heutigen zum Bewußtsein kommt, das Erlösende des Frühlings.

Und ein Stück dieser Anschauungen hat sich auf die mit der Scholle verwurzelten Bauern vererbt. Aber auch die gleich einer gefräßigen Spinne sich ausbreitende Großstadt sucht den Anschluß an die Allmutter Natur wieder zu gewinnen. Und wenngleich so mancher — besonders der auf Liebespfaden wandelnde — Jüngling es vorzieht, den schönen neuen Anzug und die zierlichen Stiefel im wunderschönen Monat Mai spazieren zu führen, den echten, naturverbundenen Wandersmann hält es nicht in der dumpfen Klause, wenn blau umdünstet Berge aus der Ferne winken. Noch hüllt sich der Wald in Schweigen. Noch werden nur hier und da in Wiese und Garten erste schüchterne Vogelstimmen laut. Aber über allem liegt die sehnsüchtige Erwartung des Frühlings. Die treuesten Gefährten des fahrenden Gesellen, die „Treter" (Wanderschuhe), erstrahlen freudig im Fett. Und auch die „Regenhaut" ist noch unentbehrlich. Aber was tut es! Mag der Sturm brausen. Wir drücken den Filz fester in die Stirn und freuen uns der wieder gewonnenen Freiheit.

Kommunalpolitischer Abend der Barmer Zentrumspartei.

Die Dezentralisierung der Verwaltung.

b. Der dritte kommunalpolitische Abend der Barmer Zentrumspartei fand gestern unter dem Vorsitz des Stadtv. Rektors Küppers im Gesellenhaus statt. Nach einer kurzen Aussprache über Ergebnisse der letzten Stadtverordnetensitzung wurde die unzureichende Straßensprengung in den Sommermonaten bemängelt. Wenn sie auch zum Teil auf den Wassermangel im vergangenen Jahre zurückzuführen sei, so spiele aber auch der Umstand eine Rolle, daß der städtische Fuhrpark für diesen Zweck nicht genügend ausgerüstet sei. Die Stadtverwaltung habe schon daran gedacht, Motorwagen anzuschaffen, mit denen die Sprengung der Straßen vorgenommen werden soll. Man beschäftigte sich auch mit der Zusammensetzung der Verwaltungsausschüsse bei der Hinzuziehung von Nichtstadtverordneten. Mit Bezugnahme auf die Ausführungen des Oberbürgermeisters über die Dekonzentrierung der Verwaltung in der neu gebildeten Wuppergroßstadt wurde die Ansicht vertreten, daß es nicht genüge, die in den neu eingemeindeten Orten geplanten Ausschüsse aus Vertretern der Bürgerschaft mit nur beratender Befugnis auszustatten, da sie dann, infolge des Bestehens der Bezirks- und Bürgervereine, sich erübrigten. Diesen Ausschüssen müsse das Recht gegeben werden, in gewissen Grenzen eine Verwaltungstätigkeit auszuüben und über finanzielle Mittel zu verfügen. Auf diese Weise würde ein beschränktes Eigenleben erhalten bleiben. Von Langerfelder Seite wurde gefordert, daß die Einrichtung der Ausschüsse nicht auf die jüngst eingemeindeten Orte beschränkt bleibe, und betont, daß Langerfeld ebenfalls auf die Bildung eines Ausschusses für den Bezirk des ehemaligen Amtes Anspruch erhebe.

Notstandsarbeiten 1927-29

Wie werden die Unkosten gedeckt? - Der Anteil der Gemeinden.

a. Der Deutsche Städtetag veranstaltet zurzeit bei den ihm angeschlossenen Städten eine Umfrage über die Höhe der Aufwendungen des Gemeinden für die Durchführung der Notstandsarbeiten in den letzten Jahren. Der Reichsstädtebund hat vor kurzem bei 510 Städten im Bereich der Landesarbeitsämter Ostpreußen, Schlesien, Brandenburg, Pommern, Nordmark, Niedersachsen, Rheinland, Westfalen und Mitteldeutschland gleichartige Erhebungen angestellt und dabei ermittelt, daß von diesen Städten im Jahre 1927 186, 1928 149 und 1929 177 Notstandsarbeiten beantragt hatten.

Die Gemeinden klagen darüber, daß durch die Sperrung eines Teiles der im Reichshaushalt vorgesehenen Zusatzmittel für die wertschaffende Arbeitslosenfürsorge ihr Anteil an den Kosten für diese Arbeiten ständig wächst, und daß sich daraus eine zu starke Belastung der Gemeinden durch Notstandsarbeiten ergibt. In den von der Statistik des Städtebundes erfaßten Gemeinden wurden von den geplanten Bauten ausgeführt:

	geplant:	ausgeführt:	Verlor. Zuschuß:	Deckung durch Darlehen:	Anleihen:	Gemeindezuschuß
	in Million. Rm.			(in Prozenten)		
1927	29,1	27,9	12,5	30,5	39,3	10,6
1928	21,2	17,3	11,6	30,2	37,6	9,4
1929	30,7	17,6	11,3	29,7	36,0	17.8

Als verlorener Zuschuß gelten die Ueberweisungen der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung an die Landesarbeitsämter. Sie stellen die Grundforderung dar und werden nicht zurückerstattet, da sie an Arbeitslosenunterstützung von Seiten der Reichsanstalt erspart werden. Die Darlehen werden zur verstärkten Förderung der Notstandsarbeiten aus Reichsmitteln gewährt. Sie sind rückzahlbar und — um die Arbeiten rentabel zu gestalten — zinsverbilligt. Die Anleiheaufnahme durch die Kommunen zum Zwecke der Finanzierung der Notstandsarbeiten erfolgt erst dann, wenn eigene Mittel für die Aufbringung des erforderlichen Gemeindezuschusses nicht mehr vorhanden sind (was in letzter Zeit allerdings vielfach der Fall war). Die Anleiheaufnahme erfolgt auf dem offenen Kapitalmarkt. Gekürzt wurden in letzter Zeit die von der Reichsanstalt zur verstärkten Förderung gewährten Darlehen, da der Fonds erschöpft ist und neue Mittel bisher nicht bewilligt wurden. Der Deutsche Städtetag hat bei der Reichsregierung die Bewilligung von Nachtragsmitteln beantragt, da durch die unvorhergesehene Kürzung der Mittel in erheblichem Umfange die Arbeiten eingestellt werden mußten, für die bereits Aufträge an Firmen gegeben wurden, aus deren Sistierung unter Umständen erhebliche Schadenersatzansprüche gegenüber den Trägern der Notstandsarbeiten geltend gemacht werden können. Der Städtebund hat ermittelt, daß im Jahre 1929 etwa 26 Prozent der vorgesehenen Arbeiten aus Mangel an Reichsmitteln nicht zur Durchführung kamen, und daß etwa 65 Prozent der Gesamtkosten aus Anleihen bezw. aus Förderungsdarlehen gedeckt werden.

Die bösen Rundfunk-Störer.

Welche Mittel hat der Hörer, Störungen zu beseitigen?

Mancher Aerger entsteht dem Rundfunkhörer durch allerlei Störungen. Nicht zuletzt sind hierbei elektrische Energiequellen zu nenen, die sich irgendwo in der Nähe des Radioapparates befinden, und immer wieder taucht die Frage aus Kreisen der Rundfunkhörer auf: „Wie kann man solche Störungsquellen ausschalten?"

Die Postverwaltung ist nicht in der Lage, mit Zwangsmaßnahmen gegen die Besitzer solch störender Energiequellen vorzugehen, vielmehr muß es dem Hörer überlassen bleiben, geeignete Schritte zu tun. Ratsam wird es in jedem Falle sein, mit dem Besitzer einer störenden Anlage ein gütliches Uebereinkommen zu treffen. Die Radiotechnik verfertigt heute bereits Apparate, die die Störungen, wenn nicht ganz aufheben, so doch stark herabmindern. In Fällen, in denen es zu keiner Einigung kommt, bleibt dem Hörer der zivilrechtliche Weg übrig. Zivilrechtlich kann, wie der „Funk-Expreß" mitteilt, gegen Störer vorgegangen werden, wenn die störende elektrische Anlage später als die gestörte Rundfunkanlage eingerichtet ist. Im übrigen ist es empfehlenswert, sich an die Interessengemeinschaft Westdeutscher Funkvereine, Köln a. Rh., Kunibertstraße 7, zu wenden. Diese Stelle gibt auf Grund besonderer Sachkenntnisse spezielle Auskünfte. Wie die Interessengemeinschaft mitteilt, wurden in jüngster Zeit u. a. beim Landgericht Köln und beim Landgericht Bonn Prozesse gegen Besitzer störender Hochfrequenz-Heilgeräte durchgeführt. Der Tenor des Urteils des Landgerichts Bonn lautet:

„Der Beklagte wird verurteilt, die durch den Betrieb seines Heilgerätes „Helios" herbeigeführten Beeinträchtigungen der Rundfunkanlage des Klägers, während der Sendezeiten des Westdeutschen Rundfunks, insbesondere während der Zeit von 20 bis 24 Uhr zu unterlassen."

Der Tenor des Urteils des Landgerichts Köln lautet:

„Der Beklagte wird verurteilt, bei Vermeidung einer vom Gericht festzusetzenden Geldstrafe in unbegrenzter Höhe bezw. Haftstrafe bis zu sechs Monaten für jeden Fall der Zuwiderhandlung die Störung der Rundfunkgeräte der Kläger zu unterlassen."

Fraglich bleibt allerdings dabei, ob der gestörte Rundfunkhörer nun in jedem Falle mit Erfolg klagen kann, da noch keine Entscheidungen höchster Instanzen vorliegen.

Capitol, Barmen.

Das unter der neuen Direktion (Ernst Wenner) aufgestellte dieswöchige Programm bietet eine Reihe guter Darbietungen. Da ist zunächst der lustige Film „Kampfhähne der Liebe" zu nennen, den wir anläßlich seiner Aufführung in Elberfeld bereits besprachen. Die Abenteuer zweier amerikanischer Sidateno in allen Weltteilen (deren Anfang der Film „Rivalen" berichtet) findet auch hier interessierte Anteilnahme, um so mehr, als die Darsteller ihr Beste hergeben. Im Filmbeiprogramm wird eine tolle Groteske „Ein Waisenknabe" gezeigt, bei der die Heiterkeit nicht abreißt. Kulturfilm und Wochenschau vervollständigen die Darbietungen auf der Leinwand. Besonderer Wert ist in dieser Woche auf die Bühne gelegt worden. Der bekannte Kölner Humorist Alfred Heinen hat mit seinen lustigen Sachen allemal die Lacher auf seiner Seite. Sehr hübsche Tricks bringt „Yukito", ein japanisch angestrichener Zauberer. Es ist erstaunlich, wie er eine Kugel frei in der Luft schweben läßt, oder Sand von dreierlei Farbe in einen Wasserbehälter zusammenschüttet und die Sorten dann wieder mit einem Griff trennt. „Grandville und Violet" bringen einen komischen Drahtseilakt auf schlaffem Seil, während Mary Nee und Fred sich mit Erfolg als elegantes Tänzerpaar produzieren.

Vom Barmer Energiespender.

Die größte Freiluftanlage Deutschlands.

b.— Wie schon in der Notiz in Nr. 67 des „General-Anzeigers der Stadt Wuppertal" kurz mitgeteilt wurde, erhält das Gemeinschaftswerk für Barmen und Bochum in Hattingen an der Ruhr eine Freiluftanlage. Diese Freiluftanlage wird errichtet auf Flur 2 östlich der Kohlenstaub-Aufbereitungsanlage am Hang, neben dem alten Vogelsangschen Hause. Seit Wochen konnte man beobachten, wie mittels eines mächtigen Dampfbaggers der Hang abgetragen und in südöstlicher Richtung eingeebnet wurde. Gewaltige Erdbewegungen waren erforderlich, um das Gelände für die jetzt im Bau befindliche Freiluftanlage herzurichten. Die im Bau befindliche Anlage mutet jeden Beschauer recht sonderbar an. Mächtige Eisenpfeiler recken sich in die Höhe, und an ihnen werden dicke kupferne Hochspannungsseile angebracht, die durch eigenartige Kranzaufbauten isoliert werden. Der in den Transformatoren von 5000 Volt-Spannung auf 110 000 Volt-Spannung umgewandelte Strom wird der Freiluftanlage zugeführt, um dann durch Freileitungen in das Versorgungsgebiet zu gelangen. Die Ausmaße dieser neuen Anlage des Gemeinschaftswerkes sind so groß, daß man aus wirtschaftlichen Gründen von einer Ueberdachung absehen wird. Diese Freiluftanlage wird die größte ihrer Art in Deutschland werden und an Ausdehnung die im Jahre 1928 auf dem Gersteinwerk in Stockum an der Lippe errichtete Freiluftanlage übertreffen. Im Gegensatz zu der Anlage des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerkes wird diese Anlage nicht ummauert. Ein eigenartiges Bild werden demnächst die Isolatorenkränze zum Ablangen der Teilströme, die ihren Weg durch das Erdreich nehmen, gewähren. Mit den augenblicklichen Erweiterungsbauten ist das für das Gemeinschaftswerk vorgesehene Ausbauprogramm noch nicht beendet, es sind für die nächsten Jahre noch weitere Ausbaupläne zu erwarten.

Märzensonne.

In gold'nen Strömen fließt die Märzensonne
Auf Frühlingsdächer und auf Strohdachkaten.
Der Bauer steht vor seinem Roggenfelde
Im Duft der Scholle und der grünen Saaten.

Er lauscht der Erde leis geheimen Stimmen,
Und wie die Aecker atmen tief im Sehnen;
Wie diese Scholle wird auch seine Seele
In Sonne und in Arbeit weit sich dehnen.

Er hebt dann eine Handvoll brauner Erde,
Zerbröckelt prüfend sie im tiefen Sinnen,
Wie wohl ein Gott, der Sonne, Mond und Sterne
Läßt lächelnd durch die Schöpferhände rinnen.

Wilhelm Lennemann.

Autodroschkenhaltestelle am Wichlinghauser Markt.

Zu den Autodroschkenhaltestellen im Ortsteil Barmen ist seit gestern eine weitere hinzugekommen. Am Wichlinghauser Markt ist eine Haltestelle für zwei Autodroschken eingerichtet. Die Wagen stehen an der Westseite des Pavillons. Die Bestellung der Wagen erfolgt bei der Autozentrale Rathausbrücke.

Wuppertaler Bevölkerungsvorgänge in der Woche vom 9.—15. März 1930.

a Eheschließungen 68. Lebendgeboren wurden 142 Kinder (darunter 20 uneheliche). Totgeboren 3. Es starben 77 Personen, und zwar unter 1 Jahr 4, von 1—5 Jahren 3, von 5—20 Jahren 1, von 20—40 Jahren 9, von 40—60 Jahren 18, 60 Jahre und älter 42. Die Todesursachen der 77 Gestorbenen (ohne Totgeborene): Scharlach 1, Grippe ohne Angabe einer Lungenerkrankung 2, Tuberkulose der Atmungsorgane 3, Tuberkulose anderer Organe 1, Krebs 6, Gehirnschlag 9, Krämpfe der Kinder unter 2 Jahren 1, Herzkrankheiten 11, Lungenentzündung 12, sonstige Krankheiten der Atmungsorgane 2, Kindbettfieber nach standesamtlich gemeldeter Geburt 1, Altersschwäche 5, Selbstmord 2, Unglücksfälle 2, alle übrigen Todesursachen 19.

Der Bismarckturm kann bestiegen werden.

Der Bismarckturm auf der Hardt ist vom 1. April bis Ende September zum Besteigen wieder geöffnet, und zwar Mittwochs und Samstags von 1 bis 8 Uhr, Sonn- und Feiertags von 8 bis 1 Uhr und 3 bis 8 Uhr (bezw. bis zum Eintritt der Dunkelheit gegen Entrichtung eines Eintrittsgeldes von 15 Pfg. für Erwachsene und 10 Pfg. für Kinder. Für Schulklassen in Begleitung von Lehrpersonen ist der Eintritt frei. Kindern ohne Begleitung Erwachsener ist das Besteigen des Turmes nicht gestattet.

Sonder-Angebot in Unterkleider

Strümpfe
auf Extratischen ausgelegt, leicht angestaubt oder mit kleinen Fehlern, verkaufen wir bis zu
50% unter dem ausgezeichneten Verkaufspreis
Kinderkniestrümpfe, Maco, Gr. 1-4 Kindersöckch., Flor u. Maco, Gr. 1-5 25 ₰

Wir hatten Gelegenheit, eine große Anzahl Unterkleider, teils mit kl. Unregelmäßigkeiten äußerst billig einzukaufen, vorwiegend la Tramatine und Charmeuse-Qualitäten, maschenfest, mit elegantesten Garnituren. Diese bringen wir zu untenstehenden Rekord-Preisen zum Verkauf.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
2.25	3.90	4.90	5.90

Ein Teil dieser Waren ist in unserem Fenster ausgestellt.

GOETZEL & CO.
Barmen Werthstr. 1.

Stadtverordnetensitzung am Freitag.

a. Die Stadtverordneten der Stadt Wuppertal sind auf Freitag nachmittag 5 Uhr zu einer öffentlichen Sitzung ins Elberfelder Rathaus berufen worden. In der Hauptsache gilt es, die in der vorigen Woche unerledigt gebliebenen Vorlagen zu verabschieden, darunter die Aufteilung des Wirtschaftsamtes und die Tagegelder- und Reisekostenverordnung für die Stadt Wuppertal. Die übrigen Punkte sind weniger bedeutsam. Für die Sitzung liegen einige Gegenstände vor, deren Erledigung eilig ist. Sie haben namentlich den Anlaß zu der Sitzung gegeben. Bekanntlich sollen nach der jetzigen Geschäftsordnung die Sitzungen in der Regel an Dienstagen abgehalten werden.

Beschäftigung von Angestellten bei der Stadt.

Eine Verfügung des Oberbürgermeisters.

a. Angestellte, Hilfskräfte, Pflichtarbeiter, Volontäre, Praktikanten usw. dürfen nach einer Verordnung des Oberbürgermeisters nur durch das Hauptamt (Personalien) eingestellt werden, auch dann, wenn eine Vergütung nicht gewährt wird oder die Beschäftigung lediglich zur Information erfolgt. Dies gilt selbstverständlich auch für Betriebe und Anstalten einschl. Krankenanstalten. Die Umgehung dieser Vorschrift durch Annahme im Arbeiterverhältnis, wie es insbesondere bei einigen Betrieben vorgekommen ist, ist unstatthaft. Auch ist es unzulässig, Beamte und Angestellte mit anderen Arbeiten zu beschäftigen als solchen, für die sie ausdrücklich angenommen sind. So ist es beispielsweise nicht angängig, Stenotypistinnen als Buchhalterinnen und Zeichner als Bauführer zu beschäftigen. Für die genaue Beachtung dieser Verfügung mache ich die Dienststellenvorsteher verantwortlich.

Vorbereitungs-Lehrgänge für die Stadtsekretär- und die Stadtobersekretär-Prüfung.

Im April ds. Js. sollen an der Abteilung Wuppertal der Verwaltungsbeamtenschule Düsseldorf neue Unterrichtslehrgänge beginnen. Die Lehrgänge schließen mit den vorgesehenen Prüfungen ab, die an der Schule abgehalten werden. Ueber die Zulassung zu den Lehrgängen beschließt der Schulausschuß. Ueber die Zulassung zur Prüfung wird erst nach Beendigung der Lehrgänge entschieden; es werden nur diejenigen Unterrichtsteilnehmer zur Prüfung zugelassen, die die Lehrgänge ordnungsmäßig besucht haben. Der Vorbereitungslehrgang (Ausbildungslehrgang) zur Stadtsekretärprüfung dauert zwei Jahre, der Vorbereitungslehrgang (Aufbaulehrgang) für die Stadtobersekretärprüfung ein Jahr. Für beide Lehrgänge sind wöchentlich je 10 Unterrichtsstunden vorgesehen, und zwar fünf Stunden vormittags und fünf Stunden nachmittags.

Gewährung von Geschwister-Ermäßigungen beim Schulgeld.

a. Anträge auf Gewährung von Schulgeldermäßigungen und Schulgeldbefreiungen für mehrere Kinder desselben Erziehungsberechtigten (Geschwisterermäßigungen) für das Schuljahr 1930 sind bis spätestens zum Schulanfang (24. April 1930) bei dem Schulamt, Rathaus Wuppertal-Elberfeld, 3. Obergeschoß, Zimmer Nr. 85, zu stellen. Später eingehende Anträge können erst von dem auf den Antrag folgenden Monatsersten berücksichtigt werden. Antragsformulare sind in den höheren und Mittelschulen sowie in den Rathäusern Elberfeld und Barmen beim Pförtner und beim Schulamt im Rathause Elberfeld erhältlich.

Prüfungen für Geschäftsstenographen

a. Wie uns die Bergische Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Remscheid mitteilt, ist die Errichtung des stenographischen Prüfungsamtes nunmehr abgeschlossen. Die erste Prüfung findet in Wuppertal am Samstag, 5. April, nachmittags 3.30 Uhr, statt. Der Prüfungstermin für Remscheid wird eine Woche später, also auf Samstag 12. April, angesetzt, falls genügend Anmeldungen aus Remscheid erfolgen.

Der Ort der Prüfung wird den Prüflingen nach der Anmeldung noch bekanntgegeben. Anmeldungen sind bis spätestens Samstag, 29. März an die Geschäftsstellen der Kammer, Wuppertal-Elberfeld, Immermannstraße 15, Remscheid, Lindenstraße 28, Velbert, Neustraße 3, und Gummersbach, Körnerstraße 33, zu richten.

Die ältesten Elberfelder.

71 über 85, 11 über 90, 4 über 95 Jahre.

e. Bei der Personenstandsaufnahme für das neue Einwohnerbuch der Stadt Wuppertal (Ortsteil Elberfeld) hat die Buchdruckerei J. H. Born alle über 85 Jahre alten in Elberfeld wohnenden Einwohner festgestellt. Insgesamt sind dies 86 Personen, und zwar 55 Frauen und 31 Männer. Ueber 95 Jahre sind vier Personen, drei Frauen und ein Mann, über 90 Jahre 11, davon sieben Frauen und ein Mann, über 90 Jahre 11, davon sieben Frauen und vier Männer, über 85 Jahre 71, davon 45 Frauen und 26 Männer. Augenblicklich werden die Unterlagen vom Einwohnermeldeamt geprüft und alsdann in unserer Zeitung veröffentlicht.

Achtung, falsche 10-Mark-Scheine!

a. In den letzten Tagen sind in Elberfeld falsche Reichsbanknoten über zehn Reichsmark vom 11. Oktober 1924 in Verkehr gebracht worden. An einem Tage wurden hier nicht weniger als 17 solcher Scheine ausgegeben. Die Falschscheine tragen die Nummer D. 1528 394. Das Papier ist schmutzig-weiß, das Wasserzeichen durch Aufdruck vorgetäuscht. Da damit zu rechnen ist, daß versucht wird, weitere solcher Scheine unterzubringen, ist erhöhte Aufmerksamkeit geboten. Beim Vorkommen falscher 10-Mark-Scheine verständige man die Kriminalpolizei.

Abgangsprüfungen.

Dieser Tage fand in der Mädchen-Berufsschule Wuppertal-Elberfeld die Prüfung von drei Hauswirtschaftslehrlingen statt. Die Prüflinge hatten eine zwei- bezw. mehrjährige Ausbildung in bewährten Haushaltungen erfahren und wurden nun von Fachlehrerinnen im Beisein der zuständigen Prüfungskommission in den verschiedenen praktischen Zweigen der Hauswirtschaft und in hauswirtschaftlicher Buchführung geprüft. Es wäre zu wünschen, daß die Zahl der Hauswirtschaftslehrlinge sich steigert, sind doch Mädchen mit solcher Ausbildung bei Hausfrauen gut angeschrieben, und ist doch gerade die Hauswirtschaft ein Beruf, der gesund und befriedigend für die Jugendlichen ist. Alle Auskünfte über die Hauswirtschaftslehre werden im Berufsamt, Hofkamp 25, gegeben.

Unter dem Vorsitz des Obermeisters Briedt fand an der Mädchen-Berufsschule Wuppertal-Elberfeld die Abschlußprüfung der Schneidergesellinnen statt. Die Prüflinge hatten zunächst unter Aufsicht der dazu erwählten Schneidermeisterinnen in der Schule ihr Gesellenstück zu nähen. Zwei Prüflinge genügten den Anforderungen nicht, so daß sie zurücktreten mußten. Alle anderen wurden von der Prüfungskommission in den verschiedenen theoretischen Fächern geprüft. Die Ergebnisse waren durchweg gut. Da wegen der individuell gestaltenden Mode nicht anzunehmen ist, daß das Damenschneidergewerbe mehr als bisher mit Aufträgen berücksichtigt wird, wäre die Möglichkeit gegeben, in diesem Beruf wieder mehr Lehrlinge einzustellen. Deshalb sollten Eltern ihre schulentlassenen Töchter, soweit sie befähigt sind, zum Eintritt in eine Lehrstelle veranlassen, denn die in der Lehrzeit erworbenen Kenntnisse sind wertvoll für das ganze Leben.

Anträge auf Elternrente.

Sie müssen bis zum 31. März gestellt werden.

a. Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten (Bezirksleitung Bergisch-Land) schreibt uns: Bekanntlich läuft am 31. März ds. Js. die Frist zur Stellung von Anträgen auf Elternrente nach dem Reichsversorgungsgesetz ab. Auf eine Eingabe unseres Bundesvorstandes an die Reichsregierung betr. Verlängerung dieser Frist ist eine Antwort bisher nicht eingegangen, so daß es also bei der Frist bleiben wird. All denen, die noch glauben, Anspruch auf Elternrente zu haben und noch keinen Antrag gestellt haben, wird empfohlen, noch vor dem 31. März cr. einen Antrag an das zuständige Versorgungsamt zu richten, selbst dann, wenn die Voraussetzungen für die Gewährung des Antrages heute noch nicht gegeben sind. Die Geschäftsstelle des Reichsbundes in Barmen, Gewerkschaftshaus, ist bereit, derartige Anträge an die zuständigen Stellen weiterzugeben.

50 Jahre Schuhhaus Speier.

Am 26. März 1930 feiert das in ganz Deutschland bekannte Schuh-Filialunternehmen J. Speier A.-G. (Frankfurt a. M.) sein 50jähriges Geschäftsjubiläum. Die Firma wurde von Herrn Julius Speier gegründet. Im Jahre 1893 wurde die Firma in eine O. H. G. umgewandelt. Teilhaber waren die Herren Bernhard, Hermann und Max Speier. Das Jahr 1923 brachte die Verwandlung des Unternehmens in eine Aktiengesellschaft. Die Aktien befinden sich ausschließlich in Familienbesitz. Herr Julius Speier ist im Jahre 1[illegible] sein Bruder Bernhard Speier im Jahre 19[illegible] verstorben. Den Vorstand bilden heute die beiden Söhne des Gründers, Walter und Ernst Speier. Den Aufsichtsratvorsitz hat der Bruder des Gründers und frühere Teilhaber Hermann Speier.

Die Firma hat sich aus den kleinsten Verhältnissen heraus zu einem der bedeutendsten Schuh-Filialunternehmen Deutschlands entwickelt und unterhält in vielen deutschen Städten u. a. auch in Elberfeld nach modernen Grundsätzen eingerichtete Detailgeschäfte. Bis in die letzten Wochen hinein konnten weitere Filialen eröffnet werden und die Ausdehnung des Filialnetzes ist noch nicht abgeschlossen.

Denkt an die Hilfsschulentlassenen!

Welche Berufe eignen sich?

In diesen Tagen kommen die Knaben und Mädchen der Hilfsschulen zur Entlassung. Diese jungen Menschen, denen das Schicksal die normale geistige Begabung nicht gab, die beim Eintritt in das Berufsleben notwendig ist, benötigen die besondere Aufmerksamkeit der Allgemeinheit.

Fast zwangsläufig werden sie oft von den normalen Lebenswegen fort in das Lager der Asozialen gedrängt, weil sie so wenig Gelegenheit haben, geordnete Berufswege einzuschlagen.

Die ständig wachsenden Anforderungen, die heute fast allgemein an Berufsanwärter gestellt werden, machen Hilfsschülern die Ergreifung eines gelernten Berufes fast unmöglich.

Die Hilfsschulen suchen die mangelnde geistige Berufsbefähigung durch Pflege der manuellen Fähigkeiten auszugleichen. Der Handfertigkeitsunterricht wird deshalb als Lehrfach sehr betont. Die Leistungen, die hier von einzelnen Kindern erzielt werden, sind oft erstaunlich.

Berufe, die in ihrer Tätigkeit größtenteils Handarbeit verrichten, sollten sich deshalb bei der Einstellung von Lehrlingen gegenüber den Hilfsschülern nicht ohne weiteres ablehnend verhalten.

Der ehemalige Hilfsschüler ist in seinen späteren Leistungen oft viel besser als sein Ruf.

Die Allgemeinheit muß ein Interesse daran haben, daß diese jungen Leute berufliche Sicherung erhalten, anderenfalls ist es nicht zu vermeiden, daß der größere Teil von ihnen allmählich in ein Dauerverhältnis zur Wohlfahrtspflege kommt. Daß diese oft zwangsläufige Untätigkeit in Verbindung mit Begabungsstörungen vielfach die Wahrheit des Sprichwortes „Müßiggang ist aller Laster Anfang" bestätigt, kommt noch hinzu.

Zur Vorbereitung für den Uebertritt der diesjährigen Hilfsschulentlassenen veranstaltete das Arbeitsamt, Abteilung Berufsamt, in Verbindung mit der Hilfsschule und den Berufsschulen im Realgymnasium einen berufskundlichen Unterhaltungsabend für die Hilfsschulkinder mit ihren Eltern. Im Mittelpunkt des Abends stand ein wertvolles Referat des Gewerbeoberlehrers Dickhaus über erprobte Berufsmöglichkeiten für Hilfsschüler. Zur Verschönerung des Abends wirkte weiter mit der bergische Heimatschriftsteller Karl Hugo Schnaudt mit heiteren bergischen Vorträgen; ferner der Zitherkünstler Bröckmann mit Zithervorträgen und Schülerinnen der Berufsschule für Mädchen mit Volksgesängen und Tänzen.

Gewerbeoberlehrer Dickhaus hat im Unterricht mit den Hilfsschülern beruflich folgende Erfahrung machen können:

Den Beruf des Riemendrehers erlernten ehemalige Hilfsschüler, ohne daß Störungen größeren Umfanges aufgetreten sind. Ebenso sind die Knaben mit dem Beruf des Aufrahmers und später Lüftrierers fertig geworden. Bei der Bandwirkerei tauchen schon eher Schwierigkeiten auf; doch konnte er auch hier von einigen gelungenen Fällen berichten. In der Färberei sind die Kinder, wenn man vom selbständigen Färber absieht, auch fertig geworden. Ebenso gelang es einigen, den Schlosserberuf zu erlernen, wie auch in Schraubenfabriken die Hilfsschüler als Facharbeiter ganz gut vorwärts gekommen sind. Die Erlernung des Elektrikers oder Druckerberufes hielt Dickhaus für unmöglich, die des Bäckers für bedenklich. Dagegen sind in der Kartonagenindustrie ehemalige Hilfsschüler wieder gut zurecht gekommen, während die Erlernung des Schuhmacherhandwerks und des Friseurberufes nur in wenigen Fällen gelungen ist.

Leider war die Veranstaltung, die in ihrer Zusammenstellung recht angenehm verlief, von den Eltern nicht so besucht, wie man es hätte erwarten können.

In seinem Schlußwort stellte der Vertreter des Arbeitsamtes den von Dickhaus geschilderten Berufsmöglichkeiten die diesjährigen Berufswünsche, wie Elektrotechniker, Anstreicher, Autoschlosser, Friseur, Schreiner, Mechaniker, Steindrucker usw. entgegen. Der starke Gegensatz zwischen Wunsch und Möglichkeit läßt die Aufgaben, die hier zu erfüllen sind, mit aller Deutlichkeit erkennen. In dem großen Gebiet der gelernten und angelernten Arbeit im Wuppertal gibt es bestimmt Möglichkeiten genug, jährlich etwa 60 Knaben und 30 Mädchen Dauerstellung zu geben.

Das nötige Verständnis und eine gewisse Rücksichtnahme müssen wir in uns wachzuhalten suchen.

Wer bereit ist, einen Hilfsschüler bezw. eine Hilfsschülerin einzustellen, rufe bitte bei der Berufsberatung, Barmen, Tel. 9150, Elberfeld, Tel. 7440, an. Mit der sorgfältigsten Auslese des werdenden Kindes darf gerechnet werden.

„Auf Sohle 3."

Bergmannsdrama von Karl Traut.

Uraufführung in Wuppertal.

„400 000 Bergleute an Rhein und Ruhr siebenhundert und mehr Meter unter Tage. Sie schaffen die Kohle, die Kohle wird zu Kugen, diese werden zu Geld . . ." und auf der anderen Seite die Liebe der „Kumpels" zu ihrer Arbeit, mit der sie sich zeitlebens, ja über Generationen hinaus verbunden fühlen: Kumpel war der Großvater, der Vater, der Sohn und der Enkel, Kumpels werden dessen Nachkommen sein. Die Kohle, das unentbehrliche Betriebsmittel allen kulturellen Lebens, gibt Licht und Wärme und Brot. Damit die Menschheit Licht hat, schaffen die „Kumpels" im Dunkeln, Gefahren und Tod ständig vor Augen. Und aus der Gefahr der großen gemeinsamen Not ihres Lebens wächst ihre enge innere Verbundenheit, die Kameradschaft, die Hilfsbereitschaft mit dem Einsatz des eigenen Lebens. Aehnliche Leitgedanken sind die Träger des Bergmannsdramas „Auf Sohle 3", das gestern im Elberfelder Stadttheater lebhaften Erfolg fand, so daß sein Autor, der Krefelder Karl Traut, sich zu wiederholten Malen auf der Bühne verneigen konnte. Und dieser Beifall nach dem ein einziges niederdrückendes, zermürbendes Grundgemälde darstellenden Schlußakt, in dem der Zuschauer den grausam-qualvollen Tod von acht von den Giftgasen der schlagenden Wetter eingeschlossenen Menschen miterleben muß, für die die Rettung zu spät kommt.

Es ist erfreulicherweise kein politisch Lied, das Traut anstimmt. Wohl werden soziale Dinge kurz gestreift, aber das recht gut verteilte Für und Wider aus dem Munde der handelnden Personen mit ihren gegensätzlichen Temperamenten hält einander die Waage. Beherrschender Gedanke ist eben das Kameradschaftsgefühl des Kumpels. Traut, der das Leben unter Tage kennt und in die Seele der Bergleute hinein zu leuchten weiß, hat kein Drama geschrieben nach den herkömmlichen, in Helden verankerten Gesetzen. Es sind vielmehr Geschehnisse, mehr oder weniger vom Zufall beeinflußt, die er auf die Bühne stellt, die jedoch im einzelnen von packender, ergreifender Wirkung sind. Auch weiß er die Charaktere der Todgeweihten auf Sohle 3 überzeugend und an sich lebenskräftig darzustellen; aber für echte Bergleute sprechen sie zumeist zu gewählt, zu dichterisch bildhaft. Es genügt da nicht, mit möglichst viel Ausdrücke der Bergmannssprache, wie „Kumpel", „Pütt", „Glück auf" den Dialog zu spicken, was Traut in solch überreichem Maße tut, daß man die Absicht merkt. Immerhin verliert sich dieser, bei sogenannten Milieustücken häufiger anzutreffende Eindruck im weiteren Verlaufe des Dramas und die menschlichen Irrungen und Leidenschaften gewinnen die Oberhand.

An Handlung ist herauszuschälen, daß zu den acht auf Sohle 3 arbeitenden Bergleuten, die bis auf einen Zugewanderten wirkliche „Kumpels" sind, das Weib tritt: die Frau eines Bergmanns, die es mit ihrer Treue nicht eben genau nimmt und ihre Gunst gerade diesem einen zugewendet hat. Als Gefahr und Todesnot hereinbricht, erkennt sie, die eine Laune in den Schacht gelockt, daß ihr Geliebter alles andere denn ein Kumpel ist. Nämlich ein Feigling, der sich obendrein vor jeder Arbeit und Hilfsbereitschaft drückt. Eine Art Duell ihres Mannes mit ihm sollte im Schacht ausgetragen werden; er geht auch diesem aus dem Wege. Durch eine Schlagwettereruption werden plötzlich alle von der Außenwelt abgeschlossen. Karduck, der Ehemann, meldet sich als Freiwilliger, um mit dem Steiger durchzustoßen durch den Schwaden, und es gelingt ihm, über Tag Rettung zu holen, während der Steiger von den Giftgasen erreicht und von den Kumpeln zurückgeholt wird. Um des Weibes willen prallen die erhitzten Temperamente aufeinander, um so mehr, als Frau Karduck, eine Dirnennatur, ihre Liebe jetzt dem Steiger schenkt. Ueber das sich im Schacht abspielende Drama bricht die Katastrophe herein. Als der Ehemann mit den Rettern naht, sind alle an den Gasen erstickt, bis auf einen, ausgerechnet jenen erwähnten Drückeberger. Schon will er sich auf den feigen Zerstörer seines Glücks stürzen, doch das Kameradschaftsgefühl siegt über die Rache. Und als echter Kumpel rettet Karduck seinen Todfeind. So schließt das in manchen Einzelheiten anfechtbare, aber durch die bühnenwirksame Kraft und die Spannung des Geschehens eindrucksvolle und durch eine folgerichtige Entwicklung seines Grundgedankens getragene Bergmannsstück. Eine Hauptursache seines Erfolges liegt auch in der naturechten Schilderung des den meisten Theaterbesuchern unbekannten Milieus, dessen Anschaulichkeit durch die bei der Aufführung verwendete, von der Zeche „Alte Haase" in Sprockhövel gestellte echte Grubenausrüstung noch erhöht wurde. Vielleicht hätte Traut besser daran getan, die Frau nicht als handelnde Person in das Geschehen zu stellen, sondern sie unsichtbarer Angelpunkt des Dramas in der Grube sein zu lassen.

In seiner dichterischen Gestaltung der Dinge hat er die Gefahren des Bergmannsberufes zum Teil etwas übertrieben, und manches von dem, was er seinem Anti-Kumpel darüber in den Mund legt, trifft nach Mitteilungen aus Fachkreisen keineswegs zu. So die Darstellung, als stürbe sozusagen kein Bergmann eines natürlichen Todes. Der Bergarbeiterberuf steht hinsichtlich der Gefahrenziffer nicht einmal an erster Stelle, und ein Unglück wie das in dem Trautschen Drama geschilderte, ist in den letzten fünf Jahren nicht vorgekommen. Offen bleibt die Frage, warum man in der heutigen Zeit, der es wahrlich an Sonne fehlt, solch trübe Bilder auf der Bühne aufrollt.

Wenn Traut hier auch kein Bergmannsdrama in seiner vollen Bedeutung geschrieben hat, so ist sein Werk „Auf Sohle 3" doch die Bekundung einer dramatischen Begabung, auf die man Hoffnungen setzen kann.

Die Wuppertaler städtische Bühne hatte sich unter der Spielleitung Adolf Barths der Neuheit mit Liebe angenommen. Die durchweg in der Grube spielende Szene war überzeugend echt, und auch die Darsteller, unter denen wir Schoelermanns Goll hervorstechend nennen, spielten durchweg ihre Rollen mit packender Realistik, so Wilhelm Haardt (Helmer), Köllner als Paschubeck, Pruß (Karduck), Zillich, Hansen und Gollong. Die Rolle der Frau Karduck war mit Ilse Cabanis vortrefflich besetzt.

K.—

Zwei weitere Uraufführungen Hubert Pfeifferscher Werke.

In einem „geistlichen Konzert" des Elberfelder Lehrergesangvereins in der Friedhofskirche wurden zwei Chöre des musikalischen Genius loci aus der Taufe gehoben, von denen der erste Franz von Hoeßlin gewidmet ist. „Antiphon über den Tod" für Männerchor und Choralcantusfirmus. „Mitten im Leben sind wir im Tode". Das leidvoll anklingende A-moll gibt den Untergrund dieser persönlichen Todesbetrachtung ab. Klagend irren die Männerstimmen umher: „Wen suchen wir als Helfer, wenn nicht dich, unsern Herrn?" Während der erwachsene Beter die Hände zum „heiligen, starken, erbarmenden Erlöser" inbrünstig emporhebt, begleitet der Knabenchor (hier die Elberfelder Kurrende) in seiner kindlich gläubigen Gewißheit den Seufzer mit der erlösungsgewissen Bitte: „Laß uns nicht versinken in des bittern Todes Not". Im ausklingenden „Kyrieleison" vereinigen sich Männer und Knabenstimmen. Die göttliche Gnade wird solchem Flehen nicht Erhörung verweigern. Alle geistlichen Pfeifferschöpfe sind persönlich andringendes Gebet. Klare Themenbildung und -bindung lassen den Kern der Vertonung zum Herzen dringen. Erfühlt und nicht ergänzt scheint solche geistliche Musik, die Bogen zum Hörer schlägt . . .

In der Motette „Crucem adoramus domine" wirkte der Elberfelder Gesangverein mit. Die Stimmenfügung ist hier vielleicht noch eingängiger, die Uebertragung des Leitgedankens im gleichmäßigen Wechsel von Männer- und ähnlich vibrierenden Frauenstimmen eindringlicher: „Durch das Kreuz kommt Freude in die Welt". Die beiden Werke waren unter Franz von Hoeßlin mit Fleiß studiert. Sie wenden sich in der unproblematischen Erfindung an jedes gläubige Gemüt. Pfeiffer trifft den Ton des schlichten Kirchgängers, der anbeten will. Wenn diese Chöre im Klangausgleich erst „stehen" (ähnlich urteilt man ja nach den Aufführungen der E-dur-Messe), können sie Allgemeingut jedes musikergriffenen Hörers werden.

Bereits anderwärts mit Erfolg aufgeführte Vertonungen Pfeiffers wurden von den Solisten des Abends, Erna von Hoeßlin („Du hast meine Klage verwandelt in einen Reigen") und Emilie Schild (Choralvorspiel: „Hüter, wird die Nacht der Sünden") eindrucksvoll wiedergegeben.

P.



...e Eilzug nach Köln für den Wochenendverkehr.

Für den Wochenendverkehr wird vom 15. ... ab vom Wuppertal ein neues Eilzug... nach dem Rhein gefahren. Die Züge ver... nur vor Sonn- und Feiertagen. Nach ...fährt der Zug 12.13 Uhr mittags von Bar...tershausen, 12.18 ab Barmen, 12.25 ab ...d Hbf. und ist 1.16 Uhr in Köln, wo er ...hr Anschluß an einen Eilzug ab Wanne... nach Koblenz erhält. Ankunft in Koblenz ...hr. Man gelangt also mit dem Eilzuge ...n 2½ Stunden nach Koblenz. Der Gegen... ist leider nicht so günstig, weil er für Fahr... aus dem Wuppertal zu früh fährt. Er ver... Koblenz bereits 5.15 Uhr nachmittags, ist 6.51 in Köln und wird über Düsseldorf — Duisburg nach Wanne-Eickel geleitet. Von Köln fährt der neue Eilzug für den Wochenendverkehr erst 11.36 Uhr ab, in Elberfeld Hbf. 12.29, in Barmen Hbf. 12.35, in Barmen-Rittershausen 12.40 Uhr nachts.

Vom Kriminalbeamten zum Diebe.

Verfehlungen eines früheren Elberfelder Ueberwachungsbeamten

Als nach dem Ruhreinbruch der Franzosen mit der allgemeinen Unsicherheit die Plünderungen von Eisenbahngüterwagen zu den ...lichen Begebenheiten wurden, richtete die Eisenbahndirektion Elberfeld zur Ueberwachung der Güterbahnhöfe ihres Bezirks eine eigene Kriminalabteilung, später Überwachungsabteilung genannt, ein. Zu diesen Ueberwachungsbeamten gehörte der damalige Betriebsassistent, jetzige Vertreter Heinrich F. von Elberfeld, der aber gar bald den Spitzbuben, die er überwachen sollte, soviel abgeguckt hatte, daß er das Stehlen noch besser verstand als jene. Am 2. November 1927 legte er die erste Probe seines Könnens ab, er mischte sich unter die Güterbodenarbeiter, die Gütenwagen zu beladen hatten, half ihnen und versteckte zwei Ballen Stoff unter der Laderampe. Nachts holte er sie wieder hervor und lud sie auf einen nach Köln fahrenden Güterzug, kletterte dann selbst in den Wagen und fuhr mit. An einer Stelle, wo der Zug sehr langsam fuhr, weil er eine große Steigung zu überwinden hatte, warf er die beiden Ballen die Bahnböschung hinab, sprang dann hinterher, zerschnitt die Stoffe in kleinere Stücke und brachte sie nach und nach in Sicherheit. Auf dieselbe Art und Weise verschaffte er sich in den nächstfolgenden Wochen noch weitere fünf Stoffballen. Das Diebesgut hatte einen Wert von ungefähr 3000 RM. Wegen dieser Diebstähle erhielt er im Oktober 1928 ein Jahr Gefängnis. Nachdem er den größten Teil der Strafe verbüßt hatte und wieder auf freien Fuß gesetzt worden war, versuchte er abermals zwei Ballen Stoff vom Steinbecker Bahnhof zu stehlen, er wurde aber dabei abgefaßt und trotz beharrlichen dreisten Leugnens im Dezember v. J. zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Diese Strafe hat er noch nicht angetreten, sie hat auch nicht den geringsten Eindruck auf ihn gemacht, denn am 11. Februar dieses Jahres entwendete er nochmals zwei Ballen aus einem beladenen, aber noch nicht plombierten Güterwagen und versteckte sie nach gewohnter Art wieder unter der Laderampe. Dort hatte man sie aber entdeckt, und als er morgens gegen 4 Uhr kam, um sie abzuholen, wurde er verhaftet. Wegen dieses dritten Diebstahl stand er gestern vor dem Schöffengericht. Diesmal leugnete er nicht, es hätte ja auch keinen Zweck gehabt, aber er lamentierte wieder, daß ihn eine Notlage zu der Tat getrieben habe und versprach hoch und heilig, daß er es nicht wiederum werde. Das Schöffengericht billigte ihm nochmal mildernde Umstände zu und ließ es nochmal bei einem Jahr Gefängnis bewenden. Er konnte von Glück sagen, daß er die im Dezember v. J. über ihn verhängten neun Monate Gefängnis noch nicht hat antreten müssen, denn dann hätte Rückfall vorgelegen, und es hätte auf Zuchthaus gegen ihn erkannt werden müssen. Rückfall liegt nämlich nur dann vor, wenn der zum dritten Male zu bestrafende Dieb die beiden vorherigen Strafen ganz oder wenigstens teilweise verbüßt hat.

Freispruch bei Lohnsteuervergehen

durch Bekundung tätiger Reue. Bemerkenswerter Prozeß gegen einen Elberfelder Fabrikanten.

a. Der Fabrikant W. gründete im Jahre 1927 in Elberfeld eine Zwirnerei und Spinnerei. Später errichtete er in Barmen eine Nebenstelle. Er beschäftigte ca. 100 Arbeitnehmer, denen regelmäßig die Lohnsteuer von den Löhnen abgezogen wurde. Ende Januar 1928 ergab eine Prüfung des Nebenbetriebes, daß die Lohnsteuer nicht abgeführt worden war; die am 15. Februar 1928 erfolgende Prüfung des Hauptbetriebes ergab auch hier, daß noch keine der monatlich vorzunehmenden Steuerabschlagszahlungen erfolgt war. Ende Februar 1928 zahlte der Fabrikant den rückständigen Betrag von nahezu 600 Mark. Auf die erhobene Anklage wegen Steuerhinterziehung wurde der Fabrikant vom Landgericht Elberfeld freigesprochen (das Schöffengericht hatte wegen Steuergefährdung verurteilt). Das Landgericht brachte dabei zum Ausdruck: Zwar sei der Angeklagte, der sich als Techniker nur um den Betrieb, nicht dagegen um die kaufmännischen Angelegenheiten des Unternehmens kümmerte, bei Anwendung der nötigen Sorgfalt in der Lage gewesen, zu erkennen, daß sein die kaufmännische Seitung ausübender Bruder nicht die erforderlichen Kenntnisse besaß. Der Angeklagte habe sich der Steuergefährdung schuldig gemacht, trotzdem könne er nicht bestraft werden, weil tätige Reue (§ 374 RAbgO.) vorliege, d. h. der Angeklagte habe Mitte Januar 1928, ehe eine Untersuchung eingeleitet war, mehrmals eine Kontoristin zum Finanzamt geschickt, die Auskunft über die Entrichtung der Lohnsteuer einholen sollte: das sei die Veranlassung zur Vornahme der Prüfungen gewesen. Die Auskunft sei aber in mißverständlicher Weise so überbracht, daß man mit der Lohnsteuer warten solle, bis ein Beamter käme. Danach sei der Angeklagte verfahren, außerdem habe er die Steuer gezahlt, ohne daß es einer Feststellung und Fristsetzung bedurfte. Aus diesen Gründen komme auch eine Ordnungsstrafe nicht in Betracht. — Dieses Urteil ist unter Verwerfung der vom Finanzamt beim Reichsgericht eingelegten Revision vom 3. Strafsenat bestätigt worden. (3 D 148/30. — Urt. des RM. vom 24. März 1930.)

Kleine Nachrichten.

Elberfeld.

e.— **Dienstjubiläum.** Der Prokurist der Firma Fr. Seyd Söhne, Gustav Kühn, Elberfeld, Kronprinzen-Allee 69, feierte sein 50jähriges Dienstjubiläum. Dem beliebten Jubilar wurden von seiten der Geschäftsleitung sowie der Kollegen zahlreiche Ehrungen zuteil.

e.— **Ihren 80. Geburtstag** feiert morgen Frau Joachen Grüten, Weberstr. 39. Sie erfreut sich noch bester geistiger und körperlicher Gesundheit.

e.— **Die Brot-, Milch- und Fleischlieferung** für die städtischen Anstalten bezw. Wohlfahrtsanstalten des Ortsteiles Elberfeld soll vergeben werden. Da sich die Stadtverordnetenversammlung zurzeit mit der Aufteilung des Wirtschaftsamtes befaßt, erfolgt die Ausschreibung und Vergebung des Bedarfs diesmal nur für einen Monat. Angebote sind bis zum 26. März ds. Js., mittags 12 Uhr, im Rathause, Zimmer Nr. 39, einzureichen.

e.— **Feuer bei Vertilgung von Ungeziefer.** Auf eigenartige Weise kam in der Aue Feuer zum Ausbruch. Man hatte versucht, mit einer Lötlampe Ungeziefer zu vertilgen, und dabei waren Dachsparren und Dachlatten sowie Strohdecken und Spallerlatten in Brand geraten. Beim Eintreffen der Feuerwehr brannten etwa 5 qm des Dachstuhles. Unter Benutzung der Zimmerspritze konnte das Feuer in kurzer Zeit auf den vorgefundenen Herd beschränkt und damit größerer Schaden vermieden werden. Die Feuerwehr war noch eine Stunde mit Aufräumungsarbeiten beschäftigt.

e.— **Erben gesucht.** Von der Reichszentrale für Heimatdienst, Landesabteilung Industriegebiet, wird uns geschrieben: Gesucht werden die Erben väterlicherseits von Lina Zeim, verheiratete Scovel, gestorben 25. März 1929 im Staate Iowa Nordamerika. In Betracht kommen Kinder von Neffen oder Nichten ihres Vaters Georg Zeim. Nachlaß etwa 80 000 RM. Nachricht an Rechtsanwalt C. Gneist, Berlin-Schlachtensee, Albrechtstraße 21.

e.— **Einbrüche in Autogaragen.** In der Nacht zum 22. ds. Mts. wurden zwei in der Lagerstraße gelegene Autogaragen gewaltsam geöffnet. In beiden Fällen wurde nichts gestohlen, jedoch hat man an einem Auto die Kabel durchschnitten.

Barmen.

e.— **Volkshochschule.** Die Geschäftsstelle der Volkshochschule Wuppertal-Barmen befindet sich jetzt im Rathause, Barmen, Zimmer 12a (Erdgeschoß, Nähe Haupteingang), Fernsprecher Stadtzentrale 2741. Sprechstunden Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 3½ bis 6½ Uhr.

b.— **Dieb festgenommen.** Ein in den mittleren Jahren stehender Anwohner der Heckinghauserstraße wurde festgenommen, weil er aus einer Wohnung in der Ludwigstraße durch Einbruch einen Damenmantel im Werte von 80 Mark entwendet hatte.

b.— **Das Auto im Schaufenster.** In der Karlstraße kam anscheinend infolge Glätte der Straße ein Lastkraftwagen ins Rutschen und fuhr in das Schaufenster eines Papier- und Schreibwarengeschäftes. Personen wurden nicht verletzt. Der Lastkraftwagen wurde leicht beschädigt. Der Sachschaden beträgt etwa 1000 Mark.

b.— **Ein anderer.** Der in der Langerfelderstraße 26a wohnende Wilhelm Laurenz ist nicht identisch mit dem in der Bekanntmachung vom 19. 3. genannten, wegen Trunksucht entmündigten Wilhelm Laurenz.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

e.— **Im Salamander** entfacht Heinz Klein jeden Abend Lachstürme in der neuen Gesangspose: „Drei patente Junges". Am Mittwochnachmittag um 4.15 Uhr im Rahmen der beliebten Kaffee-Vorstellungen ebenfalls: „Drei patente Junges". (Siehe Anzeige.)

e.— **Kammermusik-Abend** Nataliz Cleff und Arnold Quennet. Nataliz Cleff und Arnold Quennet haben mit ihren Kammermusik-Abenden eine solch dankbare Aufnahme gefunden, daß sie sich entschlossen haben, am Mittwoch (26. März) abend um 8 Uhr im Gelben Saale der Elberfelder Stadthalle einen dritten Abend zu geben. Beide Künstler stammen aus der Schule Wuppertaler Meister. Cleff aus der Schönmatercken und Quennet aus der Rottebeckschen Schule. Das Programm enthält die Sonate op. 57 von Dvorak, Beethovens Sonate op. 12 sowie zum Schluß die Sonate des heimischen Komponisten Hubert Pfeiffer, dessen Werke in der musikalischen Welt immer mehr Begeisterung hervorrufen.

b.— **Der Barmer Männerchor** bringt in seinem Hauptkonzert am 30. März, 7 Uhr abends, in der Barmer Stadthalle, unter der Leitung seines Chormeisters Beckle einige der schönsten Chöre von Hegar („Totenvolk" und „Die beiden Särge") zum Vortrag, ebenso einige Lieder von neuzeitlichen Komponisten. Das durch seine trefflichen Leistungen bekannte Wuppertaler Streichquartett (Bornemann, Goebel, Baasch, Gipke) bereichert die Vortragsfolge durch einige der schönsten Werke von Haydn, Dvorak und Smetana. Max Fleck-Köln singt die große Arie aus dem „Barbier von Sevilla", außerdem Lieder von Strauß und Hugo Wolf.

Vorträge und Versammlungen.

e.— **In der Volkshochschulgemeinde Elberfeld** spricht Dr. Fritz Klatt, der bekannte Sozialpädagoge, Leiter des Volkshochschulheims Prerow an der Ostsee, am Mittwoch den 26. März (morgen) im Vortragssaale der Höheren Handelsschule, Elberfeld, Döppersberg, über: „Neue Wege der Gemeinschaftserziehung". Nach dem Vortrag findet eine Aussprache statt.

b.— **Bildungsverein Barmen.** Der letzte Vortrag des Barmer Bildungsvereins kann aus technischen Gründen nicht, wie angezeigt, am kommenden Montag stattfinden. Er wird bereits am Freitag dem 28. März, abends 8.30 Uhr, in der Aula des Barmer Gymnasiums gehalten werden. Oberstudiendirektor Dr. Müller spricht über das Thema: „Amerika und wir". Am Montag dem 31. März findet die letzte Theatervorstellung des Bildungsvereins statt, und zwar das Lustspiel „Was ihr wollt" von William Shakespeare.

b.— **Eine nationalsozialistische Kundgebung** findet am Freitagabend um 8.30 Uhr in der Barmer Stadthalle statt. Reichstagsabgeordneter Hauptmann Göhring-Berlin, der letzte Kommandeur des Richthofen-Geschwaders, spricht über das Thema: „Verlust — Sieg".

e.— **Vortragsabend der Kant-Gesellschaft.** Am Mittwoch dem 2. April, abends 8 Uhr, spricht im Vortragssaal der Stadtbücherei, Elberfeld, Kasinogartenstraße, Prof. Dr. Ernst Cassirer, derzeitiger Rektor der Universität Hamburg, über „Goethe und Platon, zwei Formen idealistischer Weltanschauung". Der ursprünglich für Mittwoch den 26. März vorgesehene Vortrag mußte wegen Verhinderung des Vortragenden um acht Tage verschoben werden.

Vohwinkel

Zusammenstoß zwischen Auto und Kraftrad. In der Kaiserstraße stießen ein Personenkraftwagen und ein Motorrad zusammen. Der Führer und der Mitfahrer des Kraftrades wurden erheblich verletzt. Nach ärztlicher Inanspruchnahme wurden sie in das Krankenhaus „Rotes Kreuz" eingeliefert. Das Motorrad wurde schwer, der Personenkraftwagen leicht beschädigt. Die Schuld soll den Führer des Motorrades treffen, der nicht die rechte Seite der Fahrbahn innegehalten hat.

Ronsdorf

Ausstellung der Haushaltungsschule. In ihren Räumen (im Gebäude der früheren Bandfabrik von Meißner) veranstaltete die Haushaltungsschule Ronsdorf als Abschluß ihres Lehrkursus eine Ausstellung, die über alle Fächer des Haushaltungswesens Aufschluß gab. Interessant und lehrreich war es zu sehen, wie dort unsere Hausfrauen „in spe" modernes Kochen, rationelle Bewirtschaftung, Handarbeiten, Aussteueranfertigung erlernen.

Wetterbericht.

Dienstag, den 25. März, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	769.3	N leicht	bewölkt	4
Hamburg	769.8	NW leicht	bewölkt	6
Swinemünde	766.7	still	klar	3
Danzig	765.7	NNW mäßig	stemml. besser	1
Aachen	769.5	N schwach	bedeckt	5
Frankfurt/M.	767.6	NNO schwach	bedeckt	5
Hannover	769.6	NW leicht	bewölkt	4
Berlin	767.0	NNW leicht	heiter	4
Breslau	764.4	NW schwach	bedeckt	3
München	762.8	N leicht	bedeckt	3
Zugspitze *)	—	OSO schwach	Nebel	—5
Dresden *)	—	ONO frisch	Nebel	—1
Kahler Asten	—	NW mäßig	bewölkt	—1
Wilhelmshaven	770.5	NO schwach	stemml. besser	3
Brüssel	770.1	N leicht	bedeckt	3
London	771.9	NW leicht	bewölkt	—1
Harwich	771.1	W leicht	stemml. besser	1
Plymouth	771.3	ONO leicht	bewölkt	4
Paris	770.3	N schwach	bedeckt	3
Toulouse	769.8	W frisch	bedeckt	6
Madrid	769.2	WSW leicht	klar	6
Zürich	768.4	NO leicht	bedeckt	0
Genf	768.4	NNO leicht	bedeckt	0
Lugano	764.1	N leicht	klar	6
Genua	767.3	N stürmisch	bedeckt	11
Rom	766.0	NNO schwach	bedeckt	11
Messina	764.8	NNO leicht	heiter	15
Wien	765.3	NW leicht	bedeckt	9
Budapest	764.9	still	Regen	10
Warschau	761.5	WNW schwach	bedeckt	6
Kopenhagen	767.4	NW schwach	stemml. besser	1
Stockholm	765.6	W leicht	klar	—1
Haparanda	761.7	NW leicht	Schnee	—10

*) Luftdruck der Hohenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	768.2	768.1	768.5
Temperatur	4.9	3.8	2.9
Wind	O schwach	O mäßig	O schwach
Wetter	bedeckt	bedeckt	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . — mm
Höchste Temperatur gestern . . . 5.4
Niedrigste Temperatur heute früh . . . 2.7

Das gestern über Großbritannien gelegene Hochdruckgebiet ist durch einen über dem Nordmeere erschienenen Tiefdruckwirbel rasch nach Südosten abgedrängt worden. In seinem Bereiche herrscht in Deutschland trockenes, aber etwas kälteres und meist wolkiges Wetter. Die Ausläufer des nordischen Tiefdrucks werden bald etwas an Einfluß auf die Witterung unseres Gebietes gewinnen. Der Kahle Asten meldet mäßigen Nordwestwind sowie 2 Grad Frost.

Wetteraussichten bis Donnerstag:
Wieder milder bei veränderlicher Bewölkung und zeitweise lebhaften südwestlichen Winden. Keine erheblichen Regenfälle.

Eingesandt.

Die Oeffnung der Badeanstalten.

Die Barmer Badeanstalten sind in den Wintermonaten erst von 8 Uhr morgens geöffnet, während in den Sommermonaten der Betrieb um 7 Uhr beginnt. Es ist keine Frage, daß das Baden vor Beginn der Arbeitszeit erfrischend und belebend auf den Menschen wirkt und den ganzen Tag vorhält. Wer ist aber in der Lage, sogenannte von den Angestellten und Arbeitern, um 8 Uhr morgens baden zu gehen? Als täglicher Badegast kann ich sagen, daß in der Zeit von 7—8 Uhr vormittags, wenn die Badeanstalt geöffnet ist, mehr Gäste zum Baden kommen, als wohl zu jeder anderen Zeit. Das beweist am besten der Samstag, an dem die Badezeit um 7 Uhr beginnt und das „Eingesandt" vom 5. März, das sich mit den Elberfelder Badeanstalten befaßt. Wo bleibt der Dienst am Kunden? Bei der schönen Witterung, die schon seit Wochen herrscht, hätte schon längst der Betrieb um 7 Uhr beginnen müssen. Die Schulen haben ihren Beginn doch auch schon lange früher gelegt. Hoffentlich wird der Badebetrieb recht bald, spätestens am 1. 4. um 7 Uhr eröffnet. B.

Wir leben in einer Zeit der intensivsten Betätigung im Sport, der größten Bestrebungen zur Volksgesundung. Alle Stellen in Staat und Land überbieten darin, bringen Opfer, bewilligen Summen. Nur die Leitung der Badeanstalten der Stadt Wuppertal arbeitet in genau entgegengesetztem Sinne. Sie ist und bleibt bestrebt, die Badezeiten möglichst zu beschränken und weiten Kreisen die Gelegenheit zu nehmen, die Anstalten aufzusuchen. Vor dem Kriege waren die Anstalten mit einer viel geringeren Personalzahl wesentlich länger geöffnet — morgens eher und abends länger — als jetzt. Vergeblich wartet man auf eine vernünftige Regelung, vergeblich waren alle Anrufe an die maßgebenden Stellen. Wann endlich werden die Anstalten morgens um mindestens sieben Uhr geöffnet, und zwar durchgehend das ganze Jahr? Besucher sind genügend da, es braucht ja nicht gerade immer Ueberfüllung zu herrschen, die entsteht schon ganz von selbst, wenn alle 8 Uhr die Schulen kommen. Die Verwaltung wird tatsächlich keine stichhaltigen Gründe für eine berechtigte Schädigung wichtiger Allgemeininteressen vorbringen können und entschließt sich nun hoffentlich dazu, sofort Besserung zu schaffen.

Zahlreiche Schwimmer.

*

Die Beleuchtung der Kaiserstraße in Vohwinkel.

In Vohwinkel will man es seit einiger Zeit mit Gewalt Tag werden lassen, nur die Natur macht nicht mit. Punkt 5¾ Uhr früh liegt nämlich die Kaiserstraße in völliges Dunkel eingehüllt. Sämtliche Laternen werden mit einem Schlage ausgedreht, und wer dann das Vergnügen hat, bei dem Wechsel vom Hellen ins Dunkle zu wandern, muß zuerst mal stehen bleiben, um nicht im nächsten Moment im Rinnstein zu landen oder mit anderen Passanten zusammenzulaufen. Es soll und muß ja gespart werden, aber warum dann immer am falschen Platze. Gerade die Hauptstraße braucht doch schon als Verkehrsstraße die beste Beleuchtung.

Also bitte, liebe Stadtverwaltung, laß die Lampen nicht zu früh ausblasen.

Einer für viele.

*

Ein Gefahrenpunkt am Eingange der Barmer Höhnestraße

Die Haltestelle der Linie 1 am Alten markt vor der Höhnestraße bildet eine große Gefahrenquelle. Die Autofahrer dürfen rechts an der haltenden Straßenbahn nicht vorbei, können aber auch nicht abwarten, bis die Bahn sich in Bewegung setzt. Infolgedessen fahren sie links an der Bahn vorbei. Wer nun die Höhnestraße überschreiten, kann die hinter der Straßenbahn herkommenden Autos nicht sehen, ebenso wenig kann aber auch der Autofahrer den Passanten sehen, da er durch den Straßenbahnwagen verdeckt ist. Der Schreiber dieser Zeilen hat schon mehrfach beobachtet, daß Straßenpassanten dadurch in große Gefahr gerieten, auch setzt sich oft die Straßenbahn dann in Bewegung, wenn gerade ein Auto links vorbeifährt, so daß es oft haarscharf zwischen Bürgersteig und Straßenbahn noch durchkommt. Würde die Haltestelle in die Höhnestraße vor das Café Enneper gelegt, so wäre das Linksüberholen der Bahn durch Autos nicht möglich, sie müßten warten, bis die Straßenbahnfahrgäste aus- bezw. eingestiegen sind. Die hinter der Straßenbahn wartenden Autos und Wagen könnten dann auch weiter vorfahren und stünden nicht bis auf der Rathausbrücke. C.

*

Zur Frage der Kinder-Spielplätze.

Wohl die meisten der Leser des General-Anzeigers pflichten dem Schreiber des Artikels in Nr. 52 des General-Anzeigers: „Was unsere Kleinen sich zum Frühling wünschen" in seinen Ausführungen über die Gefahren der Straße bei und stimmen mit ein in den Notruf „Schafft Kinderspielplätze". Nun ist es bei unserer heutigen Finanznot fast unmöglich, hierfür Gelder flüssig zu machen, auch sind nicht in allen Stadtteilen geeignete und gefahrlose Plätze vorhanden. Erlaube mir deshalb, die Stadtverwaltung auf eine Möglichkeit, kostenlos Spielplätze zu schaffen, aufmerksam zu machen. Man gebe die Schulhöfe nach der Schulzeit für Kinderspielplätze frei. Friedhofstille herrscht in den Nachmittagsstunden auf diesen Höfen, wohingegen unsere Kleinen auf der Straße bis vor den Rädern der Autos ihr Spiel treiben. Alle Eltern wären der Stadtverwaltung für Durchführung dieses Planes dankbar und wären so eine der vielen Sorgen von heute los. Auch wäre die Aufstellung von Sandkästen, die doch in jeder Schule vorhanden sind, auf den Höfen möglich, so daß auch die Kleinsten der Kinder hier ungefährdet ihr Spiel treiben können. Aufsicht ließe sich auch leicht auf den Schulhöfen während des Spieles schaffen, indem geeignete erwerbslose Leute, die von der Stadt unterhalten werden müssen, hierfür bestellt werden.

Hoffentlich nehmen unsere Stadtverordneten sich der Sache ernstlich an, zum Besten unserer Kinder. Der Dank der Eltern wird ihnen gewiß sein. Ferd. Sohn.

*

Der große Platz (einst Garten mit alten Birnbäumen) neben dem früheren Bredtschen Grundstück, jetzt städtischer Besitz, in der Unterdörnerstraße dient seit einigen Jahren als Lagerplatz für Steine, Sand und Asphaltöfen. Ließe sich dieses große Grundstück nicht gärtnerisch umgestalten, um alten Leuten und Kindern einen Aufenthaltsort zu bieten inmitten des Großstadtbetriebes? M. W.

Mißfarbene Zähne

entstellen das schönste Antlitz. Uebler Mundgeruch wirkt abstoßend. Beide Schönheitsfehler werden gründlich beseitigt oft schon durch einmaliges Putzen mit der herrlich erfrischend schmeckenden Chlorodont-Zahnpaste. Die Zähne erhalten darnach einen wundervollen Elfenbeinglanz, auch an den Seitenflächen, besonders bei gleichzeitiger Benutzung der dafür eigens konstruierten Chlorodont-Zahnbürste mit gezahntem Borstenschnitt. Faulende Speisereste in den Zahnzwischenräumen als Ursache des üblen Mundgeruchs werden gründlich damit beseitigt. — Chlorodont-Zahnpaste, Mundwasser, Zahnbürsten Einheitspreis 1 Mark bei höchster Qualität. — Man verlange nur echt Chlorodont in blau-weiß-grüner Originalpackung und weise jeden Ersatz dafür zurück.

Bergisch Land

Nr. 71 – 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Dienstag, 25 M...

Heute doch Solinger Oberbürgermeisterwahl?

WG. **Solingen**, 25. März. Die nun schon dreimal verschobene und vertagte Wahl-Sitzung der Stadtverordneten wird nun doch heute nachmittag stattfinden, da die im Laufe des Montags bis abends fortgesetzten Verhandlungen zwischen den bürgerlichen Parteien und der SPD. zu keiner Verständigung über einen gemeinsamen Kandidaten führten. Die Wirtschaftspartei und die drei Gruppen der Wahlvereinigung sind übrigens grundsätzlich gegen einen Sozialisten, auch wenn er die Voraussetzungen der übrigen bürgerlichen Parteien erfüllt.

Wenn nicht noch die Aussprache in der heutigen Sitzung einen Vertagungsantrag und seine Annahme bringt, wird also gewählt werden, das heißt: die Wahl vom 22. Januar dürfte sich wiederholen.

Sparmaßnahme der Solinger Straßenbahn.

WG. **Solingen**, 25. März. Die im vorigen Jahre eröffnete neue Straßenbahnlinie nach Meisenburg-Häften rentiert sich nicht und bringt wahrscheinlich einen Verlust von jährlich 70 000 Mk., wenn sich der Verkehr nicht ganz gewaltig hebt. Um den Verlust abzuschwächen, hat nunmehr die Verwaltung der Bahn angeordnet, daß ab morgen die letzte Teilstrecke der Linie von Meisenburg bis Häften, die den geringsten Verkehr hat, nur halbstündlich befahren wird, während bis Meisenburg der Viertelstundenbetrieb aufrecht erhalten werden soll. Die Maßnahme bringt Ersparnisse von täglich 75 bis 80 Mark.

Zahlen, die zu denken geben.

WG. **Opladen**, 25. März. Eine Statistik über die Verkehrsunfälle im neuen Landkreis für das zweite Halbjahr 1929 weist im ganzen 114 Unfälle auf. Davon verliefen fünf tödlich, 19 brachten den Beteiligten schwere Verletzungen und 51 solche leichter Art. 28 Unfälle verursachten nur Sachschaden und nur fünf verliefen, ohne Menschen oder Sachen zu beschädigen. Die meisten Unfälle erfolgten in Opladen (32), dann folgen Langenfeld (31), Wiesdorf (30), Radevormwald (8), Leichlingen (7), Berg.-Neukirchen (3), Schlebusch, Witzhelden und Dabringhausen mit je 1. Von den fünf tödlichen Unfällen hatte Opladen drei zu verzeichnen. Je einer kam auf Wiesdorf und Dabringhausen. In Langenfeld wurden elf Schwerverletzte gezählt; die Hauptursache der Unfälle ist hier die gefährliche Straßenkreuzung.

Wünsche des Dönberger Bürgervereins.

WG. **Neviges**, 25. März. In der letzten Versammlung des Bürgervereins Dönberg wurden wiederum Wünsche auf Straßenverbesserungen vorgebracht. So wurde beantragt, die Straße von der Schule in Dönberg bis zur Wirtschaft Dickmann sowie die Straße bis Neuerweg neu zu decken und zu teeren. Weiter wurde gewünscht, daß die Stadtverwaltung die Landbewohner bei der Einziehung der rückständigen Steuern möglichst schonen und Stundungsanträge berücksichtigen möge. Die weitere Aussprache bezog sich auf die Umschulung der Kinder im umgemeindeten Gebiet sowie auf die ungünstigen postalischen Verhältnisse.

Die Gemeinden des Amtes Sprockhövel beschließen die Biersteuer.

WG. **Sprockhövel**, 25. März. Die Gemeindevertretungen des Amtes Sprockhövel haben sich bisher immer gegen die Gemeinde-Biersteuer ausgesprochen. Jetzt fordert der Kreis-Ausschuß des Ennepe-Ruhrkreises von den Gemeinden eine erneute Stellungnahme zu dieser Frage. Lehnen die Gemeinden wieder ab, dann wird der Kreis die Steuer einführen. Beschlossen ist sie bereits von allen Stadt- und Amtsgemeinden des Kreises, es stehen nur noch aus die Beschlüsse der Aemter Voerde und Sprockhövel und die der Gemeinde Ende. Mit dem Ertrage der Biersteuer will man die Realsteuern senken bezw. ihre Erhöhung nach Möglichkeit zu verhüten suchen.

Bürgermeister Theis bereitete die Gemeindeväter auf erhöhte Kreissteuern vor. Der alte Kreis Schwelm kannte keine Provinz- und Kreissteuerzuschläge, aber im Ennepe-Ruhrkreis als seinem Nachfolger ist mit Zuschlägen höherer Art bestimmt zu rechnen. Die Biersteuer beträgt 7 Prozent des Herstellungspreises. Rechnet man diesen mit 40 Mark den Hektoliter, so käme eine Steuer von 2,80 Mark heraus; sie würde der Gemeinde Niedersprockhövel rund 8000 Mk., der Gemeinde Obersprockhövel rund 1800 Mk., der Gemeinde Hiddinghausen mit nur vier Wirtschaften rund 420—450 Mark einbringen. Alle drei Gemeinden besitzen eine sozialdemokratische Mehrheit, deren Vertreter sich für die Biersteuer aussprachen, die dann auch beschlossen wurde.

Der Gemeindevorsteher von Niedersprockhövel wies bei dieser Gelegenheit darauf hin, daß es bei Steuern dieser Art vielfach Brauch geworden sei, die kleine steuerliche Belastung auf den Verbraucher abzuwälzen, sich dabei aber nicht mit einem kleineren Zuschlag zu begnügen, sondern gleich nach oben abzurunden. In Sprockhövel würde die Steuer vielleicht ½ Pfg. aufs Glas ausmachen. Da möge man nun nicht der Unsitte im Industriegebiet folgen und gleich 5 Pfg. draufschlagen, sondern sich wieder, den Zeitverhältnissen entsprechend, mit Pfennigen begnügen.

Baupläne in Hückeswagen.

WG. **Hückeswagen**, 25. März. Die Bautätigkeit wird in diesem Jahre voraussichtlich den gleichen Umfang annehmen wie im Vorjahre. Bis jetzt sind bei der Bauverwaltung 17 Anträge für Bewilligung von Hauszinssteuerhypotheken eingereicht worden. Von diesen können acht Anträge aus dem örtlichen Aufkommen an Hauszinssteuern befriedigt werden, für den Rest sollen Mittel aus dem Wohnungsfürsorgefonds beantragt werden. Würde dieselbe Summe wie im Vorjahre zugeteilt werden, dann könnten sämtliche Baupläne ausgeführt werden. Mit Hauszinssteuermitteln wurden im Jahre 1929 insgesamt 17 Häuser mit 31 Wohnungen gebaut, außerdem 6 Landarbeiterwohnhäuser mit Unterstützung der produktiven Erwerbslosenfürsorge.

Neue Schnellverkehrslinien der Wupper-Sieg.

WG. **Wipperfürth**, 25. März. Die Kraftverkehrsgesellschaft Wupper-Sieg plant, wie wir soeben erfahren, die Einrichtung weiterer Schnellverkehrslinien. Es kommen zunächst in Frage die Linien: Barmen — Wipperfürth — Olpe — Altenhundem und Altenhundem — Olpe — Bergneustadt — Dieringhausen — Köln. Es ist zu erwarten, daß sich gegen die letztgenannte Linie ein erbitterter Widerstand der Reichsbahnverwaltung richten wird, und es noch fraglich ist, ob die Wupsi diesen zu überwinden vermag. Die Bewohner des Aggertals würden jedenfalls jede neue Schnellverbindung nach den umliegenden Großstädten freudigst begrüßen.

Pfarrereinführung in Müllenbach.

WG. **Kodt-Müllenbach**, 25. März. Als Nachfolger Pfarrer Rudats, der kürzlich kurz nach seiner Versetzung in den Ruhestand starb, wurde am Sonntag Pfarrer Quack durch den Superintendenten der Aggersynode, v. Oettingen, in sein Amt eingeführt. Sowohl die kirchliche als auch die weltliche Feier fand vor überfülltem Hause statt. Die Grüße der Zivilgemeinde übermittelte Bürgermeister Wilms-Marienheide.

Bauplan für einen neuen Kölner Hauptbahnhof.

WG. **Köln**, 24. März. Seit langer Zeit schweben Verhandlungen über den Neubau des Kölner Hauptbahnhofes. Es hat sich erwiesen, daß der jetzige Hauptbahnhof dem ständig anwachsenden Verkehr nicht mehr gewachsen ist. Ueber die grundsätzlichen Teile des Gesamtplanes ist man sich einig, doch ist bisher nur die Gegend des Aachener Tores, noch nicht die genaue Stelle bezeichnet worden, an der der Hauptbahnhof gebaut werden soll. Ferner liegt über den Zeitpunkt, wann mit dem Bau begonnen werden wird, noch nichts Bestimmtes vor.

Eine Viertelmillion für Denkmalpflege

Auch im Notetat 1930 gibt die Provinz Beihilfen zur Instandsetzung von Denkmälern. — 309 Anträge lagen vor. — Instandhaltungs-Arbeiten, die 4,5 Millionen Reichsmark kosten würden.

Die schwierige Finanzlage und die Notwendigkeit, trotz gesteigerter Wohlfahrtslasten mit den bisherigen Mitteln auszukommen, hat die Provinzialverwaltung doch nicht davon abhalten können, für Zwecke der Denkmalpflege die gleichen Summen wie im Vorjahre in den Haushaltvoranschlag einzusetzen. Grundsätzlich werden von der Provinzialverwaltung kleine, laufende Instandsetzungsarbeiten nicht unterstützt, sondern Beihilfen nur für solche Arbeiten gewährt, die über die laufende Unterhaltung hinausgehen und eine besondere Belastung des Eigentümers im öffentlichen Interesse darstellen. Denkmalwert und Bedürftigkeit des Antragstellers finden bei der Verteilung ebenfalls gebührende Berücksichtigung.

Trotz dieser einschränkenden Bestimmungen waren bis zum 1. März 1930 bei der Provinzialverwaltung nicht weniger als 309 Anträge auf Beihilfen eingegangen, hinter denen Arbeitskosten von etwa viereinhalb Millionen RM. standen — ein Zeichen, wie groß das Kulturgut im Rheinland ist, das des Schutzes und der Erhaltung für wert erachtet wird; ein Beweis aber auch für die Richtigkeit des Standpunktes der Provinzialverwaltung, auf diesem Gebiet keine Abstriche im Etat vorzunehmen. Der Etat 1930 sieht daher wiederum folgende Posten für Denkmalschutz vor:

zur Verfügung des Provinziallandtags 160 000 RM. (1929: 160 000 RM.),
zur Verfügung des Provinzialausschusses 40 000 RM. (40 000 RM.),
zur Verfügung des Landeshauptmanns 20 000 RM. (20 000 RM),
für Instandsetzungsarbeiten am Kölner Dom 50 000 RM. (50 000 RM.).

Dem Provinziallandtag macht der Provinzialausschuß für die Verteilung dieser Mittel den Vorschlag, zunächst grundsätzlich einmal 21 Anträge mit einer Gesamtsumme von 100 000 RM. zu bedenken, darüber hinaus aber 60 000 RM. zur Verteilung im Laufe des Jahres durch den Provinzialausschuß zurückzustellen, mit der Maßgabe, daß 15 000 RM. hiervon für die Instandsetzung erhaltenswerter Profanbauten vorgemerkt werden. Damit will man im Bedarfsfalle das schnelle Einspringen auch mit größeren Beträgen ermöglichen. U. a. sind dem Provinziallandtag zur Beihilfe für 1930 vorgeschlagen:

Regierungsbezirk Aachen:

Aachen, Fortsetzung der Arbeiten am Münster	8000 RM.
Bourheim (Kreis Jülich), Instandsetzung des romanischen Kirchturms	7000 RM.
Cronenburg (Kreis Schleiden), Instandsetzung der katholischen Kirche	2500 RM.
Monschau, Sicherungsarbeiten an der Burg	2000 RM.
Schleiden, Instandsetzung der Schloßkirche	2500 RM.
	22 000 RM.

Regierungsbezirk Düsseldorf:

Breyell (Kreis Kempen), Instandsetzung des gotischen Turmes	1000 RM.
Xanten (Kreis Mörs), Fortsetzung der Arbeiten am St.-Viktor-Dom	18000 RM.
	19000 RM.

Regierungsbezirk Köln:

Brauweiler (Kreis Köln-Land), Sicherungsarbeiten am Turm der ehemaligen Abtei	9000 RM.
Köln, Fortsetzung der Arbeiten an der St.-Georg-Kirche	10000 RM.
Köln, Instandsetzung der Kirche Maria	9000 RM.
Köln, Sicherungsarbeiten an der Minoritenkirche	5000 RM.
Münstereifel, Arbeiten am alten Rathaus	5000 RM.
	38000 RM.

In dieser Aufstellung muß — wie schon seit Jahren — die außerordentliche Bevorzugung des linken Rheinufers auffallen. Schon die letzten Jahresberichte zeigten, daß das rechtsrheinische Gebiet der Provinz völlig unzureichend mit Mitteln zur Erhaltung und Instandsetzung alter Kulturgüter bedacht worden ist. Namentlich für das bergische und oberbergische Gebiet finden sich nur vereinzelte Posten, die sich auf die sogenannten „bunten Kirchen", Schloß Burg und Alten... erstrecken. Es wäre Pflicht des Rheinischen ... bandes der Heimatmuseen und anderer kulturf... genden Organisationen auf diese offenbare Zur... setznug des rechtsrheinischen Gebietes bei der ... vinz und beim Provinzialkonservator hinzuwe... Es gibt auch bei uns im Bergischen sch... Denkmäler wie Kirchen, Kapellen, Burgen, Bur... kenswerte Privathäuser, Wandgemälde, Fr... museen usw., die einen kleinen Teil der doch ... stattlichen Summen beanspruchen könnten.

Sanatorium Rospetal abgebrannt

WG. **Gummersbach**, 25. März. In der ... zum Dienstag gegen 2,30 Uhr brach in dem ... Wuppertalern bekannten Sanatori... Rospetal bei Gummersbach ... aus, das sich rasch auf das Gebäude aus... und es bis zum Tagesanbruch ... ständig einäscherte. Die gesamte wert... Inneneinrichtung des Sanatoriums ist eben... bis auf eine Kleinigkeit ein Raub der Flam... geworden. Die Ursache des Brandes ist ... Kurzschluß zu suchen.

Der Schaden übersteigt 100 000 RM., ist ... durch Versicherung gedeckt. Allerdings wird ... Versicherungssumme nicht zum Wiederaufbau ... Sanatoriums ausreichen, was sich in der ... zu einem schweren wirtschaftlichen Schaden ... das gesamte Rospetal auswirken dürfte.

Die Familientragödie in Lüdenscheid

Lüdenscheid, 24. März. Zu der furchtbaren Familientragödie in Lüdenscheid werden folgende Einzelheiten bekannt. Bewohner des Hauses Wilhelmstraße 34 hörten am Montagmorgen plötzlich in der Wohnung des Althändlers August Jabilonski mehrere Schüsse fallen. Man benachrichtigte sofort die Polizei, die gewaltsam in die verschlossene Wohnung eindrang. Im Flur lag mit der Pistole in der Hand und einer Schußwunde über dem rechten Auge röchelnd Jabilonski. In der Küche fand man in einer Blutlache liegend die Ehefrau Jabilonski und die Stieftochter tot vor. Beide wiesen Schußverletzungen am Hinterkopf auf. Auf dem Sofa lag die Schwiegermutter ebenfalls tot. Jedoch konnte man bei der ersten Untersuchung bei ihr keinerlei äußerliche Verletzungen feststellen. Man nimmt an, daß sie infolge Aufregung einem Herzschlag erlegen ist. Der Täter ist dem Krankenhaus zugeführt worden. Sein Zustand ist sehr bedenklich. Bisher konnte man ihn noch nicht vernehmen können.

Tödlicher Unglücksfall.

WG. **Wülfrath**, 25. März. In den Steinbrüchen der Rheinisch-Westfälischen Kalkwerke ereignete sich gestern ein tödlicher Unglücksfall. Ein junger, in Wülfrath wohnender Steinbrecher geriet mit dem Kopf zwischen zwei rangierenden Kolliwagen. Der Kopf wurde durch den Zusammenprall vollkommen zertrümmert, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Sechshundert Jahre Marienhagen.

Kreisgruppe Gummersbach des Bergischen Geschichtsvereins.

WG. **Gummersbach**, 25. März. Hier fand im Deutschen Hause die gutbesuchte Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe Gummersbach im Bergischen Geschichtsverein statt. Die Versammlung ehrte zunächst das Andenken der verstorbenen Mitglieder Pfarrer Rudat und Oberförster Kopp durch Erheben von den Sitzen. Vorsitzender Becker erstattete dann den Jahresbericht. Die wichtigsten Ereignisse waren: Auffindung der Burg Bellinghausen, Gedächtnisfeier, Gedenktafelenthüllung für Wilhelm Jos. Wiehl, Ausflug und Studiengang nach Gimborn-Marienheide-Gimborn, Ausbau der Kreislichtbildstelle, heimatkundliche Vorträge der Herren Rosenkranz, Kaufmann und Tabbert.

Ueber die Arbeiten der Kreislichtbildstelle erstattete Lehrer Rau eingehend Bericht. Es sind 800 Bilder angefertigt worden. Das Heimatmuseum auf Schloß Homburg wurde im letzten Jahr von 34 000 Personen besucht. Es ist im vergangenen Jahre um zwei Säle für Heimatkunde und heimisches Gewerbe und Industrie erweitert worden. Der Kassenbericht zeigte günstiges Bild. Der bisherige Vorsitzende wurde wiedergewählt. Die Arbeit des Jahres 1930 werden sich zunächst auf die Teilnahme an der 600-Jahrfeier des Kirchdorfes Marienhagen aus Anlaß seiner Erhebung zum Marktflecken und auf den Besuch des ganzen Bergischen Geschichtsvereins beschränken, der wahrscheinlich eine Wanderung Marienheide-Gimborn-Ehreshoven machen wird.

Interview mit dem Bürgermeister von Burghausen

Anläßlich der bis Donnerstag im Ufa-Palast, Barmen, stattfindenden Aufführungen des Ufaton-Films der Joe May-Produktion „Der unsterbliche Lump", Regie Gustav Ucicky.

„Gestatten — hab' ich die Ehre mit Herrn Ferdinand Weiß?"

„Also i full der Herr Ferdinand Weiß seink Na sowas. Aber warten's — mir fallt selbig was ein. Ja, dös stimmt schon — in meiner Geburtstauffcheinurkunde steht's drin: Ferdinand Weiß. Hm, eigentlich komisch, i hab' immer glaubt, i hoaß Weiß Ferdi nur. No ja, mir kann's recht sein — Ihna wudi a. Na, sagen's, dann ist ja alles wieder in der besten Ordnung. I'wegen was i do bin, möchten's wissen. Aber gern sollen's dös erfahren. I bin nämlt der Weiß Ferdi oder Ferdinand, wie Sie's halt hab'n wull'n — und in Minka oder München, wia Sö sag'n — kennt mi jeder Gebildete. Hm, warum full'ns mi d' Leit a net kennen, wo i do schon 23 Jahr Drekter bin im Etablissemang-Platzl."

„Entschuldigen Herr Weiß Ferdi — was sind Sie eigentlich?"

„Drekter — oder Direktor; dös is a Wurscht."

„Aber bald wär i net komma. Ja — bei Gott — i hab' um a Haaresbreit den Zug bald verpaßt, ja wirklich — aber i hab's doch noch g'schafft."

„War das Ihr erster Film?"

„Film? Was is da wieder — Fülm hoaßt's, oder wollen's mi zum Besten haben?"

„Nun gut — Fülm. War es der erste Tonfilm?"

„Ja — aber warum fragen's mi denn so aus? Warten's doch ab, bis 's den Fülm selber seg'n. — Net wahr, Herr Ucicky?"

Regisseur Ucicky sagt nichts und geht weiter.

„Sö, Herr Reschissör, was soll i no erzählen?"

„Von den Aufnahmen in Tirol", antwortet Ucicky.

„Na guat. — Passen's aber guat auf. Hm — I und die andern san mit'm Zug und dem Tonfülmoperl durt ankommen — i sag' Ihna: nichts wie lauter Berg und Bauern. Mir hat's glei g'falln, weil i a so a bißl von an Bauern in mir hab.

Und dann hab'ns mi glei zum Burgermaster von Burghausen g'macht. — Hm, so a Burgermaster muß nur guat mit da Glock'n umgehen können bei dem ewigen Abstimmen.

No — mir hab'n die ganze Gmoasach' anständig g'schmissen."

„Und hatten Sie auch eine Bürgermeisterin bekommen?"

„Freili — a ganz scheen's Diandl, so in die ung'fährlichen Jahren schon — aber sie hat so a fiabs Krösse g'habt und a Kurzsicht, daß ma nur all so g'staunt haben. — Passen's auf, wenn i dös g'sungen hab, dann hat sie sich immer narrisch gift:

Die Vögel hab'n a Kröpferl
und singen damit,
mei Alt hat an Kropf
und singen kann's nit.

I bin ja gern wiederkemma daher, weil man nie auslernt bis heiligen Zeiten.

Ja — noch was möcht i sag'n. Wie ma in Tirol waren, da war i ... dö ganzen Bauern emol nach einer schweren Sitzung — i glaub' zwei ... Bayerisch hab'n ma g'schafft alleinig. Der Huberbaur, der Steffel ... der Raindlbauer zieg'ns d' Röck' aus. Fünf andere Bauern auch ... hab'ns sich in d' Händ' g'spuckt und mi verdleuen woll'n, weil ... Brauch sei — und a große Hetz.

Na, mir ist ganz schlach vor dö Augen gword'n. I will an ... mach'n — aber die Hetz war schon los. Die Sesselbaren und Maßkrüg ... so rumflog'n, daß es a Passion war.

Mit heiler Haut bin i wieder nach Minka kimma, und heit bin i ... dahier. Hm — na — san's nun z'frieden mit meine Sprüch'?"

„Besten Dank, Herr Ferdinand — pardon, Herr Weiß Ferdi, auf ... Wiedersehen in Minka."

„A freili — mir seg'n uns schon früher, nämlich im Tonfilm „Der unsterbliche Lump", wo i den Bürgermaster spiel. — Auf Wiedersehn."

Weg war er, der Weiß Ferdi, und ich dachte nach, was das wohl bedeuten könnte: „Wiedersehn", bis ich im Lexikon Seite 12 678, Absatz 47 die Lösung fand: „Wiedersehen" soll es heißen.

Ja, der Dialekt.

MISTER X

VON L. CHARTERIS

Autorisierte Uebertragung v. H. O. Herzog, Berlin.

(13. Fortsetzung.)

Weit entfernt, Unwillen zu zeigen, zwinkerte Kennedy seinem Freunde auf die Achsel und lächelte ihn an.

„Das weiß ich," sagte er. „Ich an deiner Stelle hätte nicht anders gehandelt."

Als sie zu den anderen zurückkehrten, war Mannering noch immer über die Leiche gebeugt.

„Nun? Hast du noch etwas gefunden?" rief Kennedy ihm zu.

„Ja," antwortete Mannering, „jetzt ist mir die Sache klar. Die kleine Wunde, die ich zuerst fand, ist mir sonderbar vorgekommen, aber als ich den Körper umdrehte, erkannte ich den Grund. Der Einstich ist hinten. Long ist mit einer dünnen Stichwaffe getötet worden, die durch und durch ging."

Kennedy sah mit düster zusammengezogenen Augenbrauen auf den Toten hinunter.

„Die Waffe muß über einen Fuß lang gewesen sein," sagte er. Dann ließ er seine Blicke über die Diele gleiten. „Dergleichen kann man nicht in der Westentasche mit sich herumtragen," fügte er nach einer kurzen Pause hinzu.

„Was war oben los?" fragte Waring. „Habt Ihr jemand gesehen?"

„Ja," erwiderte Kennedy, „aber er war weg, bevor wir kamen, wahrscheinlich samt der Waffe. Darum hat es keinen Zweck, das Haus danach zu durchsuchen."

Sie trugen die Leiche Longs in das Bibliothekszimmer, legten sie auf das Sofa und deckten sie mit einem Regenmantel zu. Plötzlich hob Kennedy die Hülle wieder auf und ergriff die Hand des Toten.

„Das habe ich ganz vergessen," murmelte er. „Ich bin begierig, ob —"

Er warf nur einen Blick auf die Hand, dann ließ er sie wieder fallen.

„Schnelle Arbeit," sagte er, „aber durchaus möglich. Ich sehe nun, wie's gemacht wurde. Während wir das Kreidezeichen auf der Tür betrachteten, hat der geheimnisvolle Mr. X. die Gelegenheit wahrgenommen, Long einen Stich zu versetzen, gleichzeitig aber auch dessen Hand ergriffen und das X-Zeichen darauf gemacht. In einer Sekunde konnte das geschehen sein. Aber was der Mann für Nerven haben muß! Die ganze Sache ist unglaublich!"

„Nichts unglaublicher, als Bill vorher jeden Winkel des Hauses durchsucht hat," fügte Mannering hinzu. „Der Mann ist ein Genie."

„Das war also bereits Fall Nr. 3," bemerkte Kennedy, „wenn man Terrys Freund mit den großkarierten Reithosen nicht zurechnet. Vielleicht kommt der auch auf das Konto von Mr. X., aber ich glaube es nicht. Er hat ihn nicht mit seinem Buchstaben gezeichnet, und dann war die Sache zu einfach. Mr. X. scheint es nur auf schwierige Fälle abgesehen zu haben, wofür der heutige ein Musterbeispiel ist. Auch ist er nicht allgegenwärtig. Er konnte nicht gleichzeitig im Eisenbahnzug und — woanders sein."

„Vermutlich ist er gar keine Einzelpersönlichkeit," bemerkte Lennington. „Wahrscheinlich handelt es sich um eine Verbrecherorganisation, die sich die Bezeichnung Mr. X. als Sammelnamen zugelegt hat."

„Mag sein," gab Kennedy zu, „aber es spricht sehr viel dagegen. Auch ich glaubte zuerst daran, bin aber inzwischen anderer Meinung geworden."

„Sehr interessant," meinte Mannering gähnend, „aber jetzt möchte ich schlafen gehen. Klingle die Polizei an, Bill. Hier können wir nichts mehr ausrichten, und als eine Leibgarde sind wir unbedingt ein Versager."

Kennedy zog ein schiefes Gesicht.

„Da hast du leider recht," antwortete er. „Abgesehen davon, daß hier ein Mensch sein Leben eingebüßt hat —, eines über dessen Wert oder Unwert ich mich noch unterrichten werde —, ist es mir schrecklich, daß es direkt vor meiner Nase geschah, ohne daß ich es verhindern konnte. Wohl das Peinlichste, was einem Kriminalisten widerfahren kann. Wie dem auch sei, auch ich habe einen langen Tag hinter mir und sehne mich ins Bett."

Als er den Hörer des Telephons zur Hand nahm, wurde unten heftig an die Haustür geklopft. Lennington ging hinunter und öffnete. Zwei uniformierte Polizeibeamte in Regenmänteln, ein Sergeant und ein Schutzmann, standen auf der Schwelle.

„Ist Herr Kennedy noch hier?" fragten sie.

„Ja," antwortete Lennington erstaunt, „oben in der Bibliothek. Wollen Sie ihn sprechen?"

Der Sergeant nickte nur, worauf Lennington die beiden Beamten die Treppe hinaufführte. Kennedy legte eben den Hörer nieder, als sie eintraten.

„Ich melde mich zur Stelle, Herr Oberkommissar," sagte der Sergeant in dienstlich strammer Haltung.

„Wieso?" fragte Kennedy verblüfft. „Ich habe doch erst jetzt die Wache angerufen?"

„Das verstehe ich nicht," erwiderte der Sergeant mit tiefem Erstaunen. „Wir hatten in der Wache schon vor zehn Minuten einen Anruf von Ihnen, sofort hierherzukommen. Allerdings glaube ich jetzt, daß es nicht Ihre Stimme gewesen ist."

„Was sagte diese Stimme?" fragte Kennedy.

„Nur, daß hier ein Mord verübt worden sei. Als wir fragten, wer spreche, erhielten wir die Antwort: Oberkommissar Kennedy."

„Würden Sie die Stimme wiedererkennen?"

„Sehr wahrscheinlich," erwiderte der Sergeant. „Sie war recht eigenartig."

„Also verstellt," murmelte Kennedy. Dann wandte er sich Mannering zu. „Du hast recht, Terry," fuhr er fort, „der Mann ist ein Genie. Ich gäbe die Hälfte meiner Erdengüter dafür, ihn in die Hände zu kriegen."

9. Kapitel.

Der Beobachter vor dem Carlton-Hotel

Am nächsten Morgen erhielt Lenningtons Wohnung in Jermyn Street einen frühen Besucher. Lennington saß am Frühstückstisch, in die Zeitungsartikel über die geheimnisvollen Morde in Barringham vertieft, als Kennedy eintrat.

„Hast du schon gefrühstückt?" fragte Lennington, aufsehend, „wenn nicht, greif zu. Terry und Bob liegen noch im Bett und werden sicherlich erst zum Lunch aufstehen."

Kennedy lehnte dankend ab und zündete sich eine Zigarre an.

„Ich bin gekommen, dich etwas zu fragen," sagte er, „etwas, das ich vom Amt aus über das Telephon nicht zur Sprache bringen wollte. Was hat Kate Murrey dir gestern gesagt?"

Lennington, der eben ein Kästbrot mit Butter bestrich, fuhr in dieser Beschäftigung fort, ohne eine Antwort zu geben. Dann sahen die beiden einander eine Zeitlang schweigend an. Schließlich ergriff Kennedy achselzuckend wieder das Wort.

„Also daher weht der Wind?" murmelte er. „Und ich dachte, es sei Anna."

Abermals folgte Schweigen, nur ein vorwurfsvoller Blick war Lenningtons Antwort.

„Verzeih," sagte Kennedy, „das war taktlos von mir. Vergiß, was ich gesagt habe."

Nach einer kleinen Pause fuhr er fort.

„Der zweite Grund meines Kommens war, dich zu einer Spazierfahrt abzuholen, wenn du nichts Besseres vorhast. Ich will einen unserer gestrigen vergeblichen Besuche nachholen."

Lennington erklärte sich bereit dazu. Einige Minuten später saßen sie in einem Auto und fuhren durch Piccadilly.

„Ich habe dich gestern nicht gefragt," eröffnete Lennington die Unterhaltung. „Wer war Long? Weißt du etwas über ihn?"

„Nichts weiter, als daß er als Mitgründer der Regalia Tabak Co. eingetragen ist. Ich habe per Kabel in New York über ihn Erkundigungen einziehen lassen. Außerdem wird mir, hoffe ich, Herr Basil Strange, der Herr, den wir jetzt aufsuchen werden, etwas über ihn sagen."

Die zurückzulegende Strecke war nur kurz, und bevor Lennington eine weitere Frage stellen konnte, hielt der Wagen in Mount Street.

Ein Diener öffnete die Haustür und antwortete auf Kennedys Frage, daß Mr. Basil Strange zu Hause sei. Er nahm die Karten in Empfang und führte die beiden ins Besuchszimmer. Der Hausherr kam ihnen bereits entgegen und musterte sie eine Weile schweigend durch sein Monokel. Es war der blasse junge Mann, den Lennington am Abend vorher mit einem militärisch aussehenden Begleiter aus dem Hause in Halfmoon Street treten gesehen hatte.

„Mr. Kennedy?" kam es gedehnt aus seinem Munde, „und Mr. Lennington? Sehr erfreut, bitte nehmen Sie Platz!"

Kennedy kam ohne Umschweife zur Sache.

„Ich habe schlimme Nachrichten für Sie, Herr — Herr — wie nennen Sie sich augenblicklich? Ach ja, Strange. Früher hießen Sie, glaube ich, anders. Sie haben von dem plötzlichen Hinscheiden Schofields und Seldons wohl schon gehört?"

„Natürlich. Die Zeitungen sind heute voll davon. Ich bin untröstlich."

„Ich nicht," erklärte Kennedy trocken. „Aber wir wollen Gefühle beiseite lassen. Sagen Sie mir, Herr — hm — Strange, haben Sie nicht schon vorher davon gewußt? Hat Maurice Ihnen nichts davon erzählt?"

(Fortsetzung folgt.)



Uebertriebene Zärtlichkeit.

„Ich möchte mein Kind photographieren lassen. Welche Art Aufnahmen ist denn jetzt modern?"

„Im Hemdchen, gnädige Frau, im Hemdchen!"

„Das geht ja wohl nicht, die Kleine ist ja fast zwanzig Jahre alt."

Rundfunk am Mittwoch.

6.45—7.00: Leibesübungen.
7.00—8.00: Morgenkonzert.
10.15—11.15: Schallplattenkonzert.
11.30—12.00: Musikalischer Schulfunk für die Mittelstufe höherer Lehranstalten.
12.10: Mechanische Musik.
1.00—2.00: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
3.00—3.30: Für Hortenberger: Unterhaltungsstunde mit Tanz (für junge Mädchen).
3.45—4.10: Reperten zur Zeit: Romantik u. Sachlichkeit.
4.10—4.30: Maler Theodor Schüz zum 100. Geburtstag.
4.30—4.50: Die Volksschule: Die Vorschulzeit.
4.50—5.30: Aus d. Lehrer an Volksschulen.
5.30—6.30: Reiperkonzert. Leitung: Eysoldt.
6.30—6.50: Ernst Glaeser: „Der Wiederaufbau" (Moment).
7.15—7.45: Kunst gestern und heute.
7.40—8.00: Entstehung der weltwirtschaftlichen Räume (1).
8.00: Meister der Operette (4). Zuhlus mit Schallplatten.
8.45: Sinfonie-Konzert des Westd. Rundfunk-Orchesters. Anschl.: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. bis 12.00: Konzertübertragung aus Essen.



Wenn man heute 50 Jahre zurückdenkt, so ist das eine lange Zeit. Welche Entwicklung ist es aber erst, wenn man die Fortschritte der Kultur in diesem Zeitraum berücksichtigt. Vor 50 Jahren gab es noch keine Autos, kein Telefon, kein Radio. Genau so primitiv waren auch die Verhältnisse im Schuhhandel, als Herr Julius Speier am 26. März 1880, eben frisch aus Amerika zurückgekehrt — in der Hauptsache statt mit Kapital mit seinen amerikanischen Erfahrungen ausgerüstet — zu Frankfurt a. M. in der Gr. Friedberger Straße 31 seinen ersten, den heutigen Verhältnissen entsprechend, winzig kleinen Schuhladen eröffnete.

Es war dies ein Wagnis, zu einer Zeit, als fast jedermann nur mit der Hand gearbeitetes Schuhwerk trug. Durch seinen langjährigen Aufenthalt in Amerika hatte aber der Gründer Julius Speier die Erfahrung gemacht, daß man auch einwandfrei passende und qualitativ gute Schuhe fabrikmäßig herstellen kann, und daß es möglich sein mußte, genau wie in Amerika, auch in Deutschland weite Verbraucherkreise für den guten Fabrik-Schuh zu interessieren. Vom ersten Tage an war es deshalb in der neu gegründeten Firma Speier Geschäftsprinzip, jedem Kunden trotz niedrigster Preise einen gut passenden Qualitäts-Schuh zu verkaufen, der den Träger unbedingt zufriedenstellen mußte. Bevor er in den Verkauf kam, wurde daher jeder Schuh gründlichst auf Paßform und Qualität ausprobiert und untersucht. So wurde jeder Käufer, der einmal für den Speier-Schuh gewonnen war, zu einem treuen Stammkunden, und die neue Gründung führte gleich von Anfang an zu einem großen Erfolg.

Nach wenigen Jahren schon wurden weitere Geschäfte eröffnet, die den gleichen Speier-Gedanken — den Begriff des guten billigen Speier-Schuhes — in immer weitere Kreise trugen.

Qualität, Paßform und Preiswürdigkeit der guten Speier-Schuhe, die Reellität der Geschäftsführung und nicht zuletzt Millionen zufriedener Kunden, haben aus dem kleinen bescheidenen Laden des Jahres 1880 eines der bedeutendsten Schuhunternehmen mit einem ausgedehnten Filialnetz in vielen Städten Deutschlands entstehen lassen.

Auch heute, nach 50 Jahren, gelten in unserem Unternehmen noch die gleichen Grundideen des Gründers:

„der schöne, gute Speier-Schuh für billiges Geld".

Wir beweisen dies aufs neue in unserem Jubiläumsverkauf, der am Samstag, 29. März, beginnt und in dem wir Angebote bringen, die alles bisher Dagewesene in den Schatten stellen.

Die Arbeitszeit der technischen Angestellten des Ruhrbergbaus.

WG. Essen, 25. März. Der am 19. März in der Arbeitszeitstreitigkeit für die technischen Angestellten des Ruhrbergbaues gefällte Schiedsspruch, der eine unveränderte Inkraftsetzung des bisherigen Mehrarbeitsabkommens vorsieht, ist vom Zechenverband angenommen, von den Angestelltenverbänden abgelehnt worden. Verhandlungen über die Verbindlichkeitserklärung finden am 26. März im Reichsarbeitsministerium statt.

Dritter westdeutscher Jägertag.

Aenderung der Schonzeiten gefordert

WG. Köln, 24. März. Der dritte Westdeutsche Jägertag des Weidmannschutzes westdeutscher Jägerbund Köln fand hier statt. Vertreten waren das preußische Landwirtschaftsministerium, die Oberpräsidenten der Rheinprovinz und von Hessen-Nassau, die Regierungen von Köln, Koblenz und so weiter. Als Hauptpunkt der Tagesordnung hielt der Geschäftsführer Randebrock ein Referat über das Thema „Welche Förderung des westdeutschen Weidwerks können wir von Reich, Staat und Gemeinden erwarten?" Sodann wurde eine Entschließung angenommen, die u. a. fordert: 1. die Abänderung der Vorauszahlung der Stempelsteuer für die ganze Vertragszeit in einzelnen Jahresraten, 2. Abänderung der aus der Inflationszeit verbliebene Jagdpachtsteuer, zumindest eine gerechte und einheitliche Verteilung der Steuer, 3. Abänderung der Schonzeiten, für Wildenten, Wachteln und Krammetsvögel, 4. Abschaffung der doppelten Verwaltungsgebühren für Jagdscheine.

Hohe Freiheitsstrafen im Berleburger Kreissparkassen-Skandal.

WG. Siegen, 24. März. Im weiteren Verlauf des Berleburger Sparkassenprozesses wurde festgestellt, daß sich der Gesamtschaden auf mindestens 200 000 RM. belaufe. Der Staatsanwalt beantragte Gefängnisstrafen bis zu einem Jahr und neun Monaten. Der Angeklagte Sparkassenrendant Hartmann wurde wegen Untreue in drei Fällen und wegen Betrugs zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis verurteilt. Das Gericht sprach ihm ferner die Fähigkeit ab, für die Dauer von fünf Jahren ein öffentliches Amt zu bekleiden. Der Angeklagte Kroh erhielt sechs Monate Gefängnis, der Angeklagte Scheffel sieben Monate, der Angeklagte Langenbach zwei Wochen und der Angeklagte Grund ein Monat Gefängnis.

Ueberfall auf einen Zollinspektor.

WG. Aachen, 24. März. In der vergangenen Nacht wurde am Pontwall ein Zollinspektor, als er gegen 2 Uhr nach Hause kam, von zwei Männern überfallen und mit einem stumpfen Gegenstand auf den Kopf geschlagen, nachdem ihm Pfeffer in die Augen geworfen worden war. Der Überfallene brach blutüberströmt zusammen, konnte aber noch Hilferufe ausstoßen. Die Täter ergriffen die Flucht. Man nimmt an, daß der eine ein Mann aus Horbach war, der bereits festgenommen wurde.

Vom Geliebten der Tochter erschossen.

Dortmund, 24. März. Am Sonntagnachmittag ereignete sich auf offener Straße eine schwere Bluttat. Gegen 15.30 Uhr ging der 21jährige Hermann Kowski in Begleitung eines jungen Mädchens auf der Richardstraße, während hinter dem Paar in geringem Abstand der Vater des Mädchens folgte. Als das Mädchen der Aufforderung des Vaters, mit nach Hause zu gehen, nicht nachkam, sondern mit dem jungen Mann weiterging, geriet der Vater in große Erregung. Darauf zog Kowski eine Pistole aus der Tasche und streckte den Vater durch zwei Schüsse nieder. Nach der Tat flüchtete Kowski mit dem Mädchen.

Siebzig Bergleute überfallen drei Polizeibeamte.

WG. Palenberg, (Kreis Geilenkirchen), 24. März. In einer Wirtschaft in Palenberg kam es zu einem wüsten Auftritt. Drei Polizeibeamte wollten Feierabend bieten. Plötzlich fielen wie auf Verabredung 60 bis 70 Bergleute über die Beamten her und schlugen mit Stöcken, Stühlen und Biergläsern auf sie ein. Von draußen wurden den Angreifern Pflastersteine zugereingereicht, die die Bergleute auf die Beamten schleuderten. Die Beamten griffen zu ihren Waffen, wodurch einige der Angreifer verletzt wurden. 36 Schüsse gaben die Beamten ab, um sich aus dem Angriffsknäuel herauszuwickeln. Eine Anzahl der Verletzten wurden von ihren Freunden weggetragen. Die Beamten erlitten Verletzungen, die jedoch nicht lebensgefährlich sind.

Die Zahl der Erdbewohner.

Nach den neuesten Berichten des Internationalen Statistischen Instituts im Haag wird die Bevölkerungszahl des Erdballs gegenwärtig auf über zwei Milliarden geschätzt. Im Jahre 1910 betrug diese Zahl 1 Milliarde 600 Millionen. Die Verteilung auf die einzelnen Erdteile wird in Schätzungen angegeben: Asien 950 Mill., Europa 550 Mill., Amerika 230 Mill., Afrika 150 Mill. und Australien 7 Millionen.

Statt Karten.

Martha Zimmermann
Gustav Frielinghaus
Verlobte.

Barmen, den 26. März 1930
Finkenstr. 4. Mollenkotten.

Ado Blecher
Gertrud Blecher geb. Haarhaus
Vermählte.

Wuppertal-Barmen, 25. März 1930.
Beethovenallee 14. 6400a

Statt Karten.

Willi Huth
Elfriede Huth geb. Blüher
Vermählte.

Barmen (Karlstr. 28), den 26. März 1930.

Statt besonderer Anzeige.

Die glückliche Geburt eines
gesunden Mädchens
zeigen erfreut an
Paul Holst und Frau Ellen geb. Britt.

Poppelvitz a. Rügen,
z. Zt. Elberfeld, Bethesda-Krankenhaus,
den 24. März 1930.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 23. 3., abends 11 Uhr 50, entschlief nach kurzem, schwerem Leiden infolge Grippe mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Alex Funk

im Alter von 54 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Alex Funk
Else geb. Dohm.

Barmen (Große Flurstraße 3), Elberfeld, Düsseldorf, Hamburg und Leipzig, den 24. März 1930.

Die Beerdigung findet am Donnerstag dem 27. 3., nachmittags 4 Uhr 30, von der Kapelle des luth. Friedhofes Schillerstraße aus statt.

Tretet her, ihr meine Lieben,
Nehmet Abschied, weint nicht mehr.
Heilung konnte ich nicht finden,
Meine Leiden waren zu schwer;
Drum so ziehe ich von dannen,
Schließ' die müden Augen zu.
Haltet ewig fest zusammen,
Gönnt mir nun die ewige Ruh'.

Statt besonderer Anzeige.

Sonntag mittag 14¼ Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe, gute Frau, unsere herzensgute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Tante und Schwägerin

Frau Hugo Stöter

geb. Hedwig Mühler

im Alter von 57 Jahren.

In tiefer Trauer:

Hugo Stöter nebst Familie.

Barmen, Ronsdorf, Leipzig, Crefeld, Italien, den 24. März 1930.

Die Beerdigung findet Donnerstag d. 27. März, nachmittags 4½ Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir freundlichst abzusehen.

Heute entschlief sanft und gottergeben, mehrfach versehen mit den hl. Sterbesakramenten, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Ferdinand Vaillant

im neunzigsten Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Die Hinterbliebenen.

Wuppertal-Elberfeld (Luisenstraße 86), Düsseldorf, Krefeld, Köln, Honnef, den 24. März 1930.

Die Beerdigung findet am Donnerstag dem 27. März 1930, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.
Das Seelenamt am gleichen Tage, morgs. 8 Uhr, in der St. Laurentius-Pfarre.

Gestern verschied nach längerem Krankenlager unser Mitarbeiter und Kollege

Herr
Wilhelm Eckert

Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen einen langjährigen, lieben Arbeitskollegen, dessen treueste Pflichterfüllung uns stets zum Vorbild dienen wird.

Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Die Angestellten und Arbeiter der Brauerei Carl Bremme
Kommandit-Gesellschaft
Barmen.

Barmen, den 24. März 1930. 6418a

Statt jeder besonderen Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute abend 8 Uhr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Carl Jul. Jaeger

Emilie geb. Cleff

im Alter von 71 Jahren nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen:

Friedr. Cleff.

Wuppertal-Barmen, den 23. März 1930.
Ackerstraße 6.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 26. 3., nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des Langerfelder Friedhofes aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitte Abstand zu nehmen. 3850

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nacht 12 Uhr nahm der Herr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ww. Herforth

im Alter von 66 Jahren zu sich in die ewige Heimat.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Wilh. Beverunge.

Elberf.-Sonnborn, Kirchhofstr. 28.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 27. März, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des evangel. Friedhofes aus statt. 6198

Der Herr über Leben und Tod hat heute nachmittag um 4 Uhr unseren langjährigen Mitarbeiter, unseren Buchbinder

Herrn
Emil Scholten

mitten aus der Arbeit durch einen Herzschlag im Alter von 55 Jahren zu sich genommen.

31 Jahre hindurch hat er mit uns an unserem Werke in Treue geschafft. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Elberfeld, am 24. März 1930.

Buchdruckerei
F. W. Köhler G. m. b. H.

Gestern nachmittag verschied plötzlich und unerwartet infolge Herzschlages unser lieber Mitarbeiter

Herr
Emil Scholten

im Alter von 55 Jahren.

Er war uns allezeit ein lieber, treuer Kollege.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Wuppertal-Elberfeld, den 25. März 1930.

Das Gesamtpersonal der Buchdruckerei F. W. Köhler G. m. b. H.

Nach langem schweren Leiden verschied am Freitag dem 21. 3. unser hochverehrter Chef

Herr
Oscar Voswinkel d. Ä.

Wir verlieren an dem Entschlafenen ein unvergeßliches Vorbild von Güte und Pflichttreue.

Wir werden sein Andenken stets hoch in Ehren halten.

Die Angestellten der Firma Oskar Voswinkel sen.

Elberfeld, den 25. 3. 30.

Zurück
Dr. Aßmann
Facharzt für Haut- und Harnleiden.
Barmen, Mittelstraße 15. 19-d

Pelzmäntel

Infolge vorgerückter Jahreszeit liefere ich direkt an Verbraucher — Beamte, Festangestellte, Kaufleute Angeh. freier Berufe etc. — zu äußerst billigen Preisen

Pelze in allen Fellarten

gegen weitestgehende Zahlungserleichterung — bis 12 Monate Kredit — ohne jeden Aufschlag. Anzahlung nicht unbedingt erforderlich. Gefl. Bitte unter Vertrauensangabe um Mitteilung, welcher Interesse vorliegt, ob Herren- ob Damenpelz, worauf unverbindlicher Vertreterbesuch erfolgt. — Baldige Zuschriften erbeten unt. B 697 an die Gleichh. 6169

Kopf-, Herz-
u. a. Schwächen u. Schmerzen, Asthma, Angstzust., Platzangst, Schlaflosigk., stottern u. Angewohnh. beh. spez. seit 18 Jahren
H. Krebs, Barm.-U.
an d. Kaiserbrücke Telephon

Bestecke

in Alpaca poliert und mit 90 od. 100 gr Silberauflage in vielen modern. Mustern und allen Preislagen
20-30 Jhr. Garantie!
Gefl. Muster gebeten
Zahlungserleichterung
C.A. Lütters
Elberfeld
Tel. 1
Turmhof 4
Spezial-Haus für Bestecke



Bei leichten und schwereren Nervenleiden
Nerven
beschwerden
klopfen, Zittern
Schlaflosigkeit
Nervenentzündung
zur Stärkung
trainervorbeugend
u. der Rückenmarksnerven sowie
Uebererregbarkeit
Reizbarkeit
Schwäche
Hysterie
Epilepsie
Veitstanz
vorbeugend
Sparsamster Tropfen Nr. 1
Nerven-Emulsion
von Mobilat und
bester Wirkung.
Preis 1.50 M
Pharmazeutisches Laboratorium
Karl Sparfeld,
Hannover.
In Elberfeld und Barmen in allen Apotheken zu haben

Schirm-Reparaturen -Bezüge
schnell, gute, billig
L.H. Schnitzler
Schirmfabrik
Elberfeld
Neumarkt 19

Metall-Betten u. Druck-Matratzen
ab Fabrik zu bill. Preisen
Jos. Nordt, 3. Etage

Keine andere Reklame
ist so erfolgreich wie die Zeitungsanzeige.

1 — 1930 BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER DER STADT WUPPERTAL Dienstag 25 März

Vor Billard-Großkämpfen in Wuppertal

Austragung der Deutschen Amateur-Billard-Meisterschaften der ersten Klasse in Elberfeld. – Die stärksten Spieler Deutschlands treten zu diesen Kämpfen an. – Beginn morgen, Mittwoch.

Der Deutsche Amateur-Billardbund (DABB.) trug für dieses Jahr dem Elberfelder Billardklub (EBC.) die Organisation und Durchführung der 1. Klasse.

In den Vorrunden, die in Hamburg und Düsseldorf gespielt wurden, qualifizierten sich von 12 Spielern 8, so daß also in Elberfeld nur die besten Spieler um die Meisterkrone kämpfen werden. An Hand nachstehender Tabelle sind die Ergebnisse und Leistungen klar zu ersehen.

1.	Unsheim, Remscheid, Vorrunde in Düsseldorf;	685.710 W. S.	15.24 G. D.
2.	Foerster, Aachen, Vorrunde in Düsseldorf;	658.728 W. S.	15.69 G. D.
3.	Poensgen, Berlin, Vorrunde in Hamburg;	648.816 W. S.	15.45 G. D.
4.	Feller, Elberfeld, Vorrunde in Düsseldorf;	494.560 W. S.	12.37 G. D.
5.	Jauch, Hamburg, Vorrunde in Hamburg;	422.880 W. S.	10.57 G. D.
6.	Dr. Meyer, Hamburg, Vorrunde in Hamburg;	399.720 W. S.	9.99 G. D.
7.	Sorge, Leipzig, Vorrunde in Hamburg;	377.200 W. S.	9.43 G. D.
8.	Berrisch, Düsseldorf, Vorrunde in Düsseldorf;	373.120 W. S.	9.33 G. D.
9.	Dr. Herding, Hannover, Vorrunde in Hamburg;	371.336 W. S.	9.77 G. D.
10.	Joachim, Berlin, Vorrunde in Hamburg;	365.080 W. S.	9.13 G. D.
11.	Ottmann, Köln, Vorrunde in Düsseldorf;	345.876 W. S.	9.10 G. D.
12.	Dr. Kredel, Köln, Vorrunde in Düsseldorf.	250.776 W. S.	6.97 G. D.

In den kampferprobten Routiniers der alten Garde haben sich jüngere talentvolle Spieler gestellt, die ihr ganzes Können in die Wagschale werfen werden. Nach den Ergebnissen der Vorrunde und aus der alten Erfahrung heraus, daß im Turnier alles Unmögliche am häufigsten passiert, ist eine Endplacierung zugunsten der „Jüngeren" nicht ganz undenkbar.

Um diesem Turnier, das am Mittwoch beginnt, den richtigen Rahmen geben zu können, hat der EBC. im Hause der „Gesellschaft Verein", Walter-Rathenaustraße 14, für die 4 Kampftage den großen Festsaal gemietet. Für die Zuschauer ist von ca. 400 Sitzplätzen Sichtmöglichkeit über beide Billards. Zuerst sollen

die Westdeutschen und ihre Chancen

kurz gestreift werden. Unsheim-Remscheid, der Ueberraschungssieger von Düsseldorf, spielt schon seit ca. 10 Jahren erste Klasse. Er besiegte in der Vorrunde Foerster und spielte, gemessen an seiner sonstigen Stärke, einen sehr guten Durchschnitt. Seine stärkste Waffe bilden seine großen Kenntnisse sowie eine ans artistische grenzende Sicherheit in indirekten Bällen. Auch im Kleinspiel hat er sich in den letzten beiden



Poensgen-Berlin

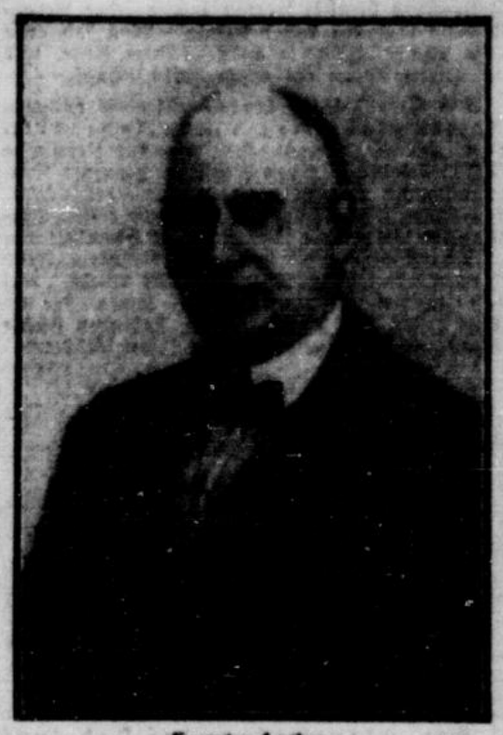
Jahren stark verbessert, so daß er berechtigte Hoffnungen auf den Meistertitel und die Goldmedaille hegen darf.

Foerster-Aachen, der variantenreiche Feinmechaniker auf dem Billard, Meister von 1928 und 1929. Das wird für die meisten schon genug sagen, zumal seine Niederlage gegen Unsheim für den Endkampf keine Bedeutung hat. Er dürfte von den vier Westdeutschen die besten Aussichten haben, falls seine Form beständig ist.

Feller-Elberfeld, der Aussichtsreichste vom Nachwuchs, hat das Zeug dazu, jedem seiner Gegner ganz gefährlich zu werden. Sein Aufstieg in den letzten drei Jahren von der dritten zur ersten Klasse sagt am besten, daß F. auch in diesem Turnier seinen Mann stehen wird. In Düsseldorf spielte er einen GD. von 12,37 und wurde dadurch in die Internationale 1. Klasse (über 12 GD.) eingestellt. Wenn er in diesem Kampf unter den ersten vier ist, kann er mit seinem Abschneiden zufrieden sein.

Berrisch-Düsseldorf, ist noch schwache erste Klasse, dafür aber eine Kämpfernatur, ähnlich Unsheim. Auch ihm liegt das indirekte Spiel am besten.

Eine Voraussage ist sehr schwer, denn wer würde Altmeister, Oberregierungsrat Poensgen-Berlin, den Sieg nicht zutrauen. Von 1911 bis 27 holte er jedes Jahr, Kriegsjahre



Foerster-Aachen

ausgeschlossen, den Titel. 1928-29 konnte er krankheitshalber nicht teilnehmen. Poensgen ist einer der besten fünf Amateure der Welt. Anfang dieses Jahres belegte er in der Europameisterschaft hinter van Belle-Belgien, den zweiten Platz, mit einem GD. von 26,17. Seine größten Serien über 100 waren 112, 114, 151, 160 und 186. Diese Leistungen sprechen für sich. Als nächster



Unsheim-Remscheid

folgt Jauch-Hamburg. Er spielt immer, auch in schweren Kampfpartien, ein ruhig, vornehmes Spiel. Sein Aufstieg ist dem Fellers ähnlich. Seine gleichmäßig guten Leistungen lassen ihn immer wieder gefährlich werden.

Dr. Meyer-Hamburg, ist der Kenner der amerikanischen Serie. Seine Stärke liegt also in einer ganz anderen Spielart. Er ist schon an Riesenserien und große Durchschnitte gewöhnt, so daß man gerade bei ihm in der Beurteilung seiner Chancen vorsichtig sein muß. Siege über Poensgen und Foerster dürften im Bereich der Möglichkeit liegen. Sorge-Leipzig, gewann in der Vorrunde in Hamburg gegen Poensgen. Diese Leistung muß unter Berücksichtigung, daß er noch ein sehr junger Spieler ist, sehr hoch eingeschätzt werden. Seine spielerischen Qualitäten gipfeln in der durchaus korrekt geführten Serie. Besondere Fähigkeiten sollen seine Bogus- und Massestöße verraten. Ueberraschungssieger ähnlich derjenigen in Hamburg sind also zu erwarten. Allen Spielern als Willkommgruß den Schlachtruf des DDBB. „Gut Ball, Hurrah"!

Rund um die Fußballfelder

Städtespiel Wuppertal 2 – Velbert.

Am kommenden Sonntag findet gegen die Stadtmannschaft Wuppertal 2 in Velbert ein Spiel gegen eine dortige Städtemannschaft statt.

Velbert:		Bernle BFC. 02		
	Kalscheuer SCV.		Schmidt BFC. 02	
H. Kaltenpoth BV. 07		Spehr SCV.		Karrenberg SCV.
Sender Stuckart	Olschewski	Putzer	Waldhausen	
Borussia BV. 07		SCV.	BV. 07	Borussia

Beginn 3 Uhr.

DFC. Prag geschlagen.

In Prag kam am Samstag ein Gesellschaftsspiel zwischen den Amateuren des DFC. Prag und der Professionalmannschaft Cechie 8 zum Austrag. Die Amateure wurden 2:4 (1:2) geschlagen. Weitere Spielergebnisse aus der Tschechei waren am Samstag: Slavia Prag gegen Viktoria Zizkow 5:1 (3:1), Bohemians gegen DFC. Podwinis (Amateurmeister) 4:3 (2:0).

DFB.-Uebungsspiel im Duisburger Stadion.

Im Duisburger Verbands-Übungsheim des DFB. findet parallel unter der Leitung des DFB.-Trainers Dr. Nerz, ein Uebungskursus für Nachwuchsspieler statt. Zweck dieses Kursus ist es, talentierte jüngere Spieler aus dem Verbandsgebiet weiter auszubilden. Für kommenden Mittwoch wurde ein Uebungsspiel festgesetzt. Eine aus bereits international und repräsentativ tätig gewesenen Spielern zusammengestellte Mannschaft trifft auf eine Elf, die aus den Kursus-

Am Tode vorbei

Eine Erzählung aus Südwestafrika

Von Fritz Freiesleben

N. „Die Station Waterberg meldet sich nicht mehr", sagte Oberaufseher Mahnke zu seiner jungen Herrin, die unruhig im Zimmer auf und abschritt. Sorge erfüllte sie; denn am frühen Morgen war ihr Gatte, der Farmer Berthold, fortgeritten, um auf der weitab gelegenen Ansiedlung Otjiwarongo Vieh zu kaufen.

Aus verschiedenen Gegenden der Kolonie waren seit einigen Tagen beunruhigende Meldungen von Aufstandsbewegungen unter den Hereros eingelaufen; Frau Erika Berthold hatte nur ungern ihren Gatten scheiden sehen.

„Mahnke", wandte sie sich an den Untergebenen, „tun Sie mir den Gefallen, reiten Sie meinem Mann entgegen."

Der treue Alte erklärte sich sofort bereit, und bald vernahm Frau Berthold den Hufschlag seines Pferdes. Sie ließ sich auf einen kleinen Schaukelstuhl nieder, ergriff eine Handarbeit und versuchte, durch diese Beschäftigung die trüben Gedanken zu verscheuchen. Kein Laut außer dem Ticken der kleinen Schwarzwälderuhr war zu vernehmen. Je weiter die Zeit vorschritt, um so unruhiger wurde die einsame Frau. Gegen Mitternacht hielt sie es nicht mehr länger aus. Sie verließ das Zimmer, um das Hereromädchen, das in ihrem Hause diente, zu wecken. Zu ihrer größten Bestürzung fand sie die Kammer leer, das Bett unberührt. Die Schwarze war verschwunden. Ein furchtbarer Verdacht stieg in ihr auf, und sie war entschlossen, dem Boten selbst noch entgegenzureiten.

Hastig kleidete sie sich im Schlafzimmer um. Sie hatte eben die Reitstiefel angezogen, als sie draußen auf der Diele ein leises Geräusch vernahm. Mit klopfendem Herzen lauschte sie und nahm aus dem Nachttischkasten einen Revolver. Draußen war alles still. — Jetzt hörte sie wieder ganz deutlich das Geräusch, es näherte sich der nur angelehnten Schlafzimmertür. Diese flog im nächsten Augenblick auf, und vor dem bebenden jungen Weibe stand fauchend ein Leopard.

Nur wenige Sekunden musterten sich Mensch und Tier, dann krachten zwei Schüsse, ertönte furchtbares Gebrüll. Durch eine Kugel leicht gestreift, fiel das Raubtier über sein Opfer her. Es gelang indessen der jungen Farmersfrau geschickt auszuweichen, einen dritten Schuß anzubringen und den Ausgang zu erreichen. Im Wohnzimmer wurde sie von dem Leoparden eingeholt und zu Boden geworfen. Frau Berthold rang mit dem Mute der Verzweiflung. Stühle flogen beiseite, ein Tisch stürzte krachend um und begrub den Leoparden unter sich. Diesen Augenblick benutzte die Überfallene und sprang in das Arbeitszimmer ihres Gatten. Gerade hatte sie die Tür hinter sich ins Schloß geworfen und verriegelt, als draußen das enttäuschte Raubtier mit Gebrüll dagegen sprang. Hastig schob sie einen schweren Sessel vor die Tür.

Vor Erschöpfung und Aufregung weinend, brach Erika Berthold zusammen. Wildes Kratzen weckte sie aus ihrer Betäubung. Sie raffte sich auf und zündete die Lampe an. Jetzt erst sah sie, wie sie zugerichtet war: ihr langes Haar hatte sich gelöst und fiel bis zu den Hüften herab, die weiße Bluse war zerrissen. Außerdem blutete sie aus mehreren Kratzwunden. Was sollte, was konnte sie jetzt tun? Vor dem einzigen Ausgang lauerte rachedurstig die Bestie, die Fenster des Zimmers waren vergittert, ein Verlassen des Raumes also unmöglich; obendrein hatte sie ihre Schußwaffe im Wohnzimmer verloren. Verzweifelt und ermüdet sank sie in einen Sessel. Plötzlich schrak sie zusammen. Schrill zerriß das Läuten des Telephons die Stille der Nacht. Erika stürzte zum Apparat: „Hier Farm Berthold!"

„Hier Unteroffizierposten 7! Die Hereros befinden sich im Aufstand. Eine starke Bande rückt in Richtung der Okawakaberge vor. Sie müssen so schnell wie möglich die Farm räumen, andernfalls ist es zu spät."

Ein jäher Schreck befiel die junge Frau. Was war aus ihrem Gatten geworden, was sollte sie nun tun? Das wilde Krachen an der Tür begann aufs neue.

*

Eine dichte Staubwolke wälzte sich aus nordöstlicher Richtung gegen die Okawakaberge vor. Hereros! Ihre scharfen Augen hatten einen Reiter erkannt, der auf scheckigem Pferde von Nordwesten her eiligst der Schlucht in den Bergen zustrebte. Sie setzten ihre besten Leute in Bewegung, um vor dem Weißen die Schlucht, die er durchreiten mußte, zu erreichen und ihm den Weg zu verlegen.

Farmer Berthold, er war der Reiter, erkannte rechtzeitig die Gefahr und spornte seinen zähen Afrikaner zu rasendem Tempo an. Zwischen ihm und den Schwarzen entspann sich ein Wettlauf ohnegleichen, die Schlucht war das Ziel, das Leben der Preis. Das brave Pferd des Farmers berührte kaum noch mit den Hufen den ausgedörrten Boden, so flog es dahin. Berthold warf ab und zu einen prüfenden Blick nach links, wo sich die Reiter der Hereros in gleicher Eile dem Passe näherten. Jetzt stürzte plötzlich Berthold Schecke. Der Reiter fiel in hohem Bogen zur Erde, drüben lachten die Schwarzen teuflisch auf. Doch der Farmer stand sofort wieder auf den Beinen und riß das Tier hoch. Im nächsten Augenblick saß er im Sattel, und fort ging's. Zu seiner Freude stellte er fest, daß die Pferde der Schwarzen ermüdeten und zurückblieben.

Mit klopfendem Herzen saß Erika Berthold im Sessel und starrte angsterfüllt nach der Tür. Dem Leoparden war es gelungen, die Tür so weit zu beschädigen, daß er eine Tatze durch die entstandene Öffnung zwängen konnte.

Plötzlich hielt das Raubtier inne. Frau Berthold vernahm Hufschlag. Gleich darauf hörte sie im Hause schwere Schritte, Schüsse krachten, ein markerschütterndes Gebrüll ertönte. Erika eilte zur Tür, lauschte und öffnete. Draußen stand ihr Gatte neben dem dahingestreckten Raubtier.

Nach stürmischer Begrüßung drängte Berthold zum Aufbruch. Da sie von allem Personal verlassen waren und der Aufseher Mahnke verschollen blieb, mußten beide schwere Arbeit leisten, um den Ochsenwagen mit der nötigsten Habe fahrtbereit zu stellen.

Beim Morgengrauen hatten sie die Ansiedlung weit hinter sich. Dort, wo ihr Wohnsitz lag, den sie in langen Jahren lieb gewonnen hatten, loderten Flammen empor, kündete schwarzer Rauch, daß die Hereros ganze Arbeit getan hatten.

Poesie und Prosa.

Er: „Sieh nur, wie herrlich der Abendhimmel gerötet ist, silberweiß mit lichtblauen Streifen!"

Sie: „Prachtvoll, genau so will ich unsere Küchenmöbel streichen lassen!"

Panflavin-Pastillen
Neue Schule gegen Grippe

teilnehmern zusammengestellt worden ist. Die Aufstellung der „Nachwuchs-Elf" steht noch nicht fest. Der Gegner spielt in folgender Besetzung: Buchloh (VfB. Speldorf); Schröder (VfR. Köln), Weber (Kassel); Schürfeld (Schw.-Weiß Barmen), Engelhard (Kassel 03), Israel (Kassel 03); Albrecht (Fortuna Düsseldorf), Czepan (Schalke 04), Hochgesang (Fortuna Düsseldorf), Kuzorra (Schalke 04), Rothard (Schalke 04).

Das Spiel beginnt um 5.30 Uhr im Duisburger Stadion.

Neuendorf — Sülz am Wochenende

WB. Köln, 24. März. (Eig. Drahtb.) Die letzte Begegnung in der Runde der Ersten Gruppe Süd vereinigt am Samstag, 29. März, FK. Neuendorf und SpVg. Köln-Sülz 07 auf dem VfR.-Platze in Koblenz-Lützel.

Duisburg in Paris geschlagen.

Die Pariser Kombination siegt mit 5:3

Eine Duisburger Kombination: Duisburger SpV.—Duisburg 99, weilte am Samstag in Paris, um gegen die kombinierte Mannschaft von Red Star Olympique—Club Francais Paris das Rückspiel auszutragen. Die Duisburger Elf zeigte besonders in der ersten Hälfte ein glänzendes Spiel, mußte aber nach einer 2:1-Pausenführung schließlich den Einheimischen noch einen 5:3-Sieg überlassen. Der Sturm der Duisburger gefiel sehr gut, auch der Torhüter war durchaus auf der Höhe, dagegen versagten die Verteidiger in der zweiten Hälfte vollkommen und der schnelle Gegner kam überraschend zu vier Toren.

Bergischer Rasensport-Verband.

Die Spiele am Sonntag zeitigten folgende Ergebnisse: Schwarz-Weiß Wermelskirchen gegen SC. Berg. Born 3:4. Fortuna Elberfeld gegen Nordstern Elberfeld 14:0. Goldberger SV. gegen SV. Eitag für Goldberg gewonnen. Rhenania — FC. Borussia 4:5.

Orts-Schiedsrichter-Vereinigung Barmen und Umgegend.

Am Donnerstagabend, 27. März, findet im Lokal Osthoff, Cleferstraße, die Monatssitzung statt (nicht Freitagabend). Anfang 8 Uhr.

Tennissport

Cilly Außems Doppelerfolg in Cannes.

WB. Cannes, 24. März (Eig. Drahtb.) Im weiteren Verlauf der Turnier-Endspiele in Cannes gab es noch kleine Ueberraschungen. So die Niederlage im Gemischten Doppel von Außem-Tilden, die der amerikanisch-japanischen Kombination Miß Ryan-Harada mit 3:6, 6:3, 1:6 den Sieg abtreten mußten. Frl. Außem, die noch mit Miß Ryan in die Entscheidung des Damendoppels eingriff, kam hier zu ihrem Doppelerfolg, da sie im Finale das Paar Frl. Peczniczek-Thomas sicher 6:0, 6:1 schlug. Im Herrenvierer gab es den erwarteten Sieg der Amerikaner Tilden-Coen, die die Japaner mit 6:4, 6:0, 1:6, 6:3 besiegten (Harada-Sato).

Auftakt im Wuppertaler Turniersport

Das erste interne Turnier in der Barmer Reitbahn.

Die Barmer Reitbahn, deren Leitung dem bewährten Rittmeister a. D. Freiherrn von Eise anvertraut ist, hatte Samstag und Sonntag zu einem Reitturnier eingeladen. Die Veranstaltung sollte nicht nur dem reitsportlichen Leben für die kommende Saison einen frischen Impuls geben, sondern auch eine Heerschau über Qualität und Können unserer Turnierreiter und Pferde für die jetzt beginnenden öffentlichen Turniere werden. Das Turnier war deshalb als „internes" ausgeschrieben, verteilte sich mit seinen Prüfungen auf zwei Tage und erhielt für die einzelnen Konkurrenzen insgesamt 112 Nennungen. Alle Namen, die auf den Turnieren unserer engeren Heimat bekannt sind, waren vertreten. Die Leitung der Veranstaltung lag bei Herrn von Eise, dem für das pausenlos abrollende umfangreiche Programm ein besonderes Lob gebührt. Als Schiedsrichter waren die Herren Oberstleutnant a. D. Hevelke-Düsseldorf, Major a. D. Schreiber-Essen und Polizeihauptmann Winter-Düsseldorf gewonnen worden, deren Richterspruch vom Publikum stets zustimmend begrüßt werden konnte. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg. Man sah viele gute Pferde, teilweise ausgezeichnete Ritte, und an beiden Tagen ein ausverkauftes Haus.

Die Veranstaltung begann mit einer hübschen Damenquadrille und einem Jugendreiten. In der Eignungsprüfung für Reitpferde stellten sich den Richtern 7 Pferde, die einer Vorprüfung am Samstagvormittag unterzogen worden waren. Als Siegerin ging aus dieser Prüfung der bildhübsche schwarzbraune Hannoveraner „König" hervor, der von seiner Besitzerin, Frau Bremme, sehr gefällig vorgestellt wurde. Auf den zweiten und dritten Platz kamen die im Turnierstall Dr. Tienes-Pletsch stehenden Füchse Rheingold und Anemone unter ihren Besitzern.



Eine Glanzleistung der Fahrkunst bot anschließend der bekannte Herrenfahrer Rudi Schmidt-Elberfeld, der mit eherner Ruhe seinen Viererzug aus vier sehr schön passenden braunen Holsteinern in der im Raum für Fahrzeuge unzureichenden Bahn vorführte. Ferner stellten sich die Teilnehmer an der Dressurprüfung (leichte Klasse) den Richtern, die sich bereits am Vormittag durch eine Vorprüfung ihr Urteil in der Hauptsache gebildet hatten. Die goldene Schleife konnte hier Herr Pletsch auf Rheingold erringen, vor Anemone unter Dr. Tienes. Von den übrigen Teilnehmern gefiel besonders wegen der überlegten und ruhigen Lösung der Aufgabe Frau Dr. Wauble auf dem Freiherrn von Eise gehörenden Bahnpferd Drude. Man sah übrigens die Bahnpferde des Freiherrn von Eise sehr häufig in Front, ein Beweis für seine sachgemäße Arbeit und die Qualität des Pferdematerials der Barmer Reitbahn. Den Abschluß am Sonntag bot das Jagdspringen (Kl. Anfänger), das Frl. Hesterberg auf dem enorm springenden „Gernegroß" des Herrn Springorum für sich entschied. Gernegroß gehört wohl nicht mehr in diese Klasse. Auf den zweiten Platz landete nach einmaligem Stechen über erhöhte Hindernisse Herr Pletsch auf Nurmi vor Frl. Pohlig auf Argonaut. — Der Sonntag, der mit Rudi Schmidts Viererzug seinen vielversprechenden Anfang nahm, brachte als etwas Neues eine Schönheitskonkurrenz der Turnierpferde, wobei die Zuschauer durch Zettelwahl den Sieger zu bestimmen hatten. 6 Pferde waren gemeldet. Das Publikum entschied sich für den wunderbaren, eleganten Rappwallach Apart des Dr. Tienes, den Stallmeister Brend vorstellte.

Zu der Paarklasse ritten 6 Paare in die Bahn, die Frau Bremme und Frau Blank auf ihren Pferden „König" und „Belargonie" als Sieger vor Dr. Tienes-Pletsch auf „Apart" und „Campenule" und Frau Dr. Weubke, Frau Kruse auf „Das Mädchen" und „Zu Liebe" verlassen konnten. Die Dressurprüfung der mittleren Klasse sah nur zwei Pferde in der Bahn, Anemone und Rheingold, beide im Besitz von Dr. Tienes, die so ausgeglichen produziert wurden, daß die Richter ihnen beiden die goldene Schleife zuerkannten.



Dann folgte das Paarspringen, bei dem Ritte zeitigte. An erster Stelle konnten sich Hesterberg — Claus Albert Molinens vor Hesterberg — Pletsch und Frau Stein — Hauptmann Bose, welche beide Paare auf den zweiten Platz bei gleichen Leistungen kamen.

Das Jagdspringen der leichten Klasse viel Abwechslung und mancherlei Aufregung erforderte viel Geschicklichkeit und Wendigkeit. dem Diagonalsprung, einer Triple-Barre von Meter Höhe scheiterten die meisten Reiter. so gute Springpferde wie Nurmi, Mers Gernegroß scheiterten oder kamen nur mit über die Bahn. Man sah viel gute Ritte. goldene Schleife errang Frl. Pohlig auf Fuchswallach „Argonaut" vor Polizeihauptmann Bose, der sich mit Freiherrn von Eises „Elf" den zweiten und mit Hugo Herzogs „Carmen" auf den dritten Platz, nachdem er in dieser Konkurrenz viermal in den Sattel gestiegen war. cierten konnte vor Frl. Hesterberg, die mit „Nurmi" und „Gernegroß" auf den vierten und fünften Platz kam. — Hoffentlich bildet die Veranstaltung den Auftakt zu weiteren reitsportlichen Veranstaltungen in Wuppertal.

Boxsport

Schmeling-Pleite

WB. Breslau, 23. März. (Eig. Drahtb.) Nach den schlechten Berliner Kritiken war der Schmeling-Kampfabend trotz der guten Besetzung der Rahmenkämpfe nur mit 8000 Zuschauern sehr schwach besucht. Schmeling kämpfte zwei Runden gegen Egon Stief, er besonders in der ersten Runde mächtig setzte (Revanche für Berlin!). Dann noch den Berliner Walter und gegen Kühlmann, gegen den er seine Gerade spielen In den Rahmenkämpfen siegten die beiden Breslauer Bartnek über Bospichil und Tobe über Karl Sehr nach Punkten.

Revanche Müller - Bonaglia in der Rheinlandhalle.

Die Kontrakte sind getätigt. Der Kampf perfekt.

Der Revanchekampf des Kölner Mittelgewichtlers Hein Müller mit Europameister Michele Bonaglia (Turin) in Köln ist gesichert. Als Termin wurde der 11. April festgesetzt. Austragungsort dieses größten Kampfes des Jahres ist die Rheinlandhalle in Köln.

Kein Sport am Karfreitag.

Hamburg — Leipzig — Berlin verschoben.

Der Minister des Innern hat den Kampf Städtekampf Hamburg—Leipzig—Berlin, der Karfreitag ausgetragen werden sollte, verboten. Minister legt Wert darauf, daß an diesen Tagen alle großen Ansammlungen und Schaustellungen unterbleiben. Die Turner werden sich nun einem anderen geeigneten Termin umsehen.

Ja, der Prozeß Gregor Kaska wird in voller Öffentlichkeit verhandelt. Man rechnet mit sehr großem Andrang, so daß auch der große Schwurgerichtssaal im Landgericht nicht ausreichen wird.

Die
in weitesten Kreisen
des gesamten Bergbaues
verbreitete

Bergbauliche Rundschau

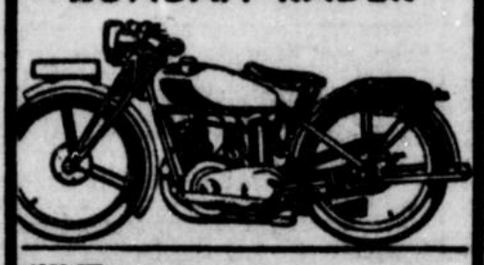
kostet, wöchentlich unter
Streifband gesandt,
80 Pf. monatlich
einschließlich Porto

In Verbindung mit dem wöchentlich 3mal erscheinenden

Anzeiger für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen

1.50 Mk. monatlich

DER SIEGESZUG DER ZÜNDAPP-RÄDER



IN SIEBEN JAHREN IST DER JAHRESUMSATZ AUF DAS 16FACHE GESTIEGEN

Jedes siebente Motorrad, das 1929 im Deutschen Reich zugelassen wurde, war eine Zündapp-Maschine. Der beste Motor im besten Rahmen schuf ihr diesen Namen.

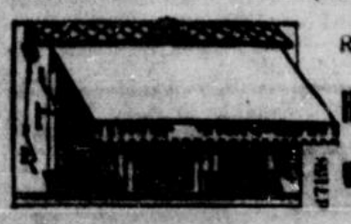
BARPREISE AB WERK.

Mod. Z 200 steuer- u. führerscheinfrei RM 670 bis 720
Mod. Z 300 patent. Stahlrahmen, RM 810 bis 1040
je nach Ausführung

ZUNDAPP & Cie. Nürnberg

Wuppertal-Elberfeld: Fritz Ley, Adersstr. 21; Wuppertal-Barmen: Auto-Esser, Neuer Weg 35/37

Markisen solideste Konstruktion.



Neuanlagen, Reparaturen führt aus Markisenfabrik
H. Hetzer, Köln a. Rh.
Vertreter
Willy Westhoff, Barmen
Westkotterstraße 57.

Ich versende in 9 Pfund Postpak. frei ins Haus unter Nachn. meine vorzügl. arom. t. Molkerei-Süßrahm-Tee.

Butter

garantiert naturrein zu Mk. 1.80 d. Pfd. — Kein Risiko. —
Bei Nichtgefallen Zurücknahme.
M. Bilger, Zentral-Molkerei,
Aichtagen Nr. 3 (Württ. Schwarzwald).

Hochmoderne Kragen

in Perlon, Spachtel u. Crepe de Chine, ebenso die neuesten Perlborden, Klöppel-Spitzen (ca. 7 cm von 9 Pfg. an), Handklöppel-Spitzen bis zur feinsten Ausführung ganz besonders preiswert! Voiles, Batiste, sämtliche Besatz- u. Kurzwaren in größt. Auswahl b. billigsten Preisen. Futterstoffe, Crepe de Chine etc. Resteln
Elberfelder Spitzenlager
Kipdorf 80.

Mietsuchenden abzugeben 2-3-Mörderhaus 80

Vom langjährigen Rheumatismus befreit

wurde ich durch Zinsser Rheumatismus-Tee. Schon nach dem ersten Paket empfand ich Linderung und bin jetzt vom Rheumatismus vollständig befreit. Wwe. Kriedt, Hamburg, Paulstraße 60. So und ähnlich lauten die mehr als 25 000 freiwilligen Anerkennungen, die wir bis heute erhalten haben. Wer an Rheumatismus leidet, lasse mit Zinsser Rheumatismus-Tee einen Versuch machen. Der Erfolg wird ihn bestimmt lohnen. Zinsser Rheumatismus-Tee ist in fast allen Apotheken zu Mk. 2.50 und Mk. 1.50 das Paket zu haben. Direkt bezogen durch Dr. Zinsser & Co., G. m. b. H., Berlin N. 24.

August Hagenkötter Elberfeld Aue 8/8a

Für den Hausputz:

Terpentin zum Reinigen der Böden.	Bürsten aller Art	Fußboden-Öl u. Lackfarbe Möbel- u. Türen-Lack Email-Lacke
Stahlspäne, Ersatz Bohnerwachs, Bohnerbürsten, Möbelpolitur, Putzartikel, Seifen	Haarbesen, Bohnerbesen, Leihern u. Schrubber in großer Auswahl.	weiß und bunt zum Anstreichen.

Otto Ritter jun.

Betorit-Asbest-Waschofenfutter
Barmen-U., Elberfelderstr. 9
Telefon 3677

liefert den besten



mit Asbest-Asphaltierung

...ringen, bei ...
...telle konnten sich ...
...Mollineus vor ...
...rau Stein — ...
...eide Paare auf ...
...Leistungen kamen ...
...der leichten Klasse ...
...lerlei Aufregung. ...
...und Wendigkeit. ...
...Triple-Barre von ...
...nsten Reiter. ...
...Nurmi, Meer ...
...amen nur mit ...
...viel gute Ritte. ...
...Pohlig auf ...
...vor Polizeihaubtmann ...
...von Gises „Elle" ...
...o Herzogs „Carmen" ...
...em er in dieser ...
...tel gestiegen war. ...
...berg, die mit „...
...vierten und ...
...det die Veranstal...
...sportlichen Verbin...

...ort

...fleite

...(Eig. Draht...
...er Kritiken war ...
...s der guten ...
...fe gar mit 900 ...
...uch... Schmelin ...
...Egon Stief ...
...Runde mächtig ...
...). Dann noch ...
...und gegen ...
...Gerade spielen ...
...aten die beiden ...
...pfiehl und Tes...
...kten

... - Bonaglia
...andhalle.
...nd getätigt.
...perfekt.

...s Kölner Mann...
...opameister Mich...
...öln ist gesichert. ...
...il festgesetzt. ...
...mpfes des Jahres ...

Karfreitag.

...zig — Berlin
...en.

...n hat den Kunst...
...pzig—Berlin, be...
...n sollte, verboten ...
...daß an diesen ...
...und Schaufens...
...werden sich wir...
...Termin unser...

...fent-
...ßem
...chts-

...heigen
...s befreit

...rumatismus · Ter...
...ete empfand ...
...n Rheumatismus ...
...triebs. Hunderte ...
...hnlich lauten die ...
...n Anerkennungen. ...
...haben. Wer an ...
...mit Zinser Rheu...
...ch machen. Der ...
...lohnen. Zinser ...
...n allen Apotheken ...
...Paket zu haben. ...
...a. G. m. b. H. ...
...9784

Ritter jun.

...est-Waschofenfabrik ...
...Elberfelderstr. ...
...elefon 5677
...den bestes

...Apfelfärberei ...
...m Kapfenberg

...ereinigte Stadttheater
...Elberfeld
...Mittwoch den 26. März: ...
...Abo-Oper ...
...C 25 II. | ...—10½: Auf Schloß ... Bergmannsehr. von Carl Trust. — C 25 II.

...n Salamander
...ie Lachbühne
Großer Erfolg!
3 patente Junges 3
Anfang 8 Uhr. g111

...n Salamander
...Mittwoch nachmittag ... Uhr, alle Plätze 50 ₰
3 patente Junges 3
im Rahmen der beliebten Kaffee-Vorstellungen. g111

...Elberfeld
Morgen Mittwoch 26. 3., abends 8 Uhr:
3. Kammermusikabend
NARZISS
CLEFF
Violine — ARNOLD
QUENNET
Klavier.
— Konzertflügel: Ibach. —
Karten bei Baedeker, Casper u. Verkehrsverein

Thalia-Theater
Programm bis einschl. Donnerstag den 27. März.
Varieté-Teil
Das Programm
...Mittwoch-Matinee!
Die Attraktion des Berliner Wintergartens:
Bedini-Tafani
...er große artistische Universalist.
4 Rastellis 4
in ihrem sensationell. Trampolin-Rückfling-Akt.
Die Original Abel-Sänger
5 Sengs
die bekannt. Schallplatten-Sänger.
Wladimir u. Nina Piraikoff
ehemal. Ballettmeister u. Prima-ballerina von der Moskauer Oper in ihrer Tanzszene „Liberty".
4 Serras 4
equilibristisch-gymnastische Spiele.
Margitta Zenewa
in ihrem originellen Varieté-Akt.
Film-Teil
...Mittwoch-Premiere!
Das
große historische Monumentalwerk:
Ludwig der Zweite König v. Bayern
Die Tragödie eines ...
Regie: Wilhelm Dieterle
Mitwirkende:
Wilhelm Dieterle
...
Anfang: Werktags 2 Uhr, Sonntags 1 Uhr.
Die Vorstellungen sind durchlaufend. Einlaß jederzeit.
Gewöhnliche Preise.
Wochentags bis 5 Uhr ermäß. Preise

...ädtisches Saalbau-Restaurant
...Wuppertal-Elberfeld
...Saalbau-Untergeschoß
...Bekannte gute Küche — Billards.

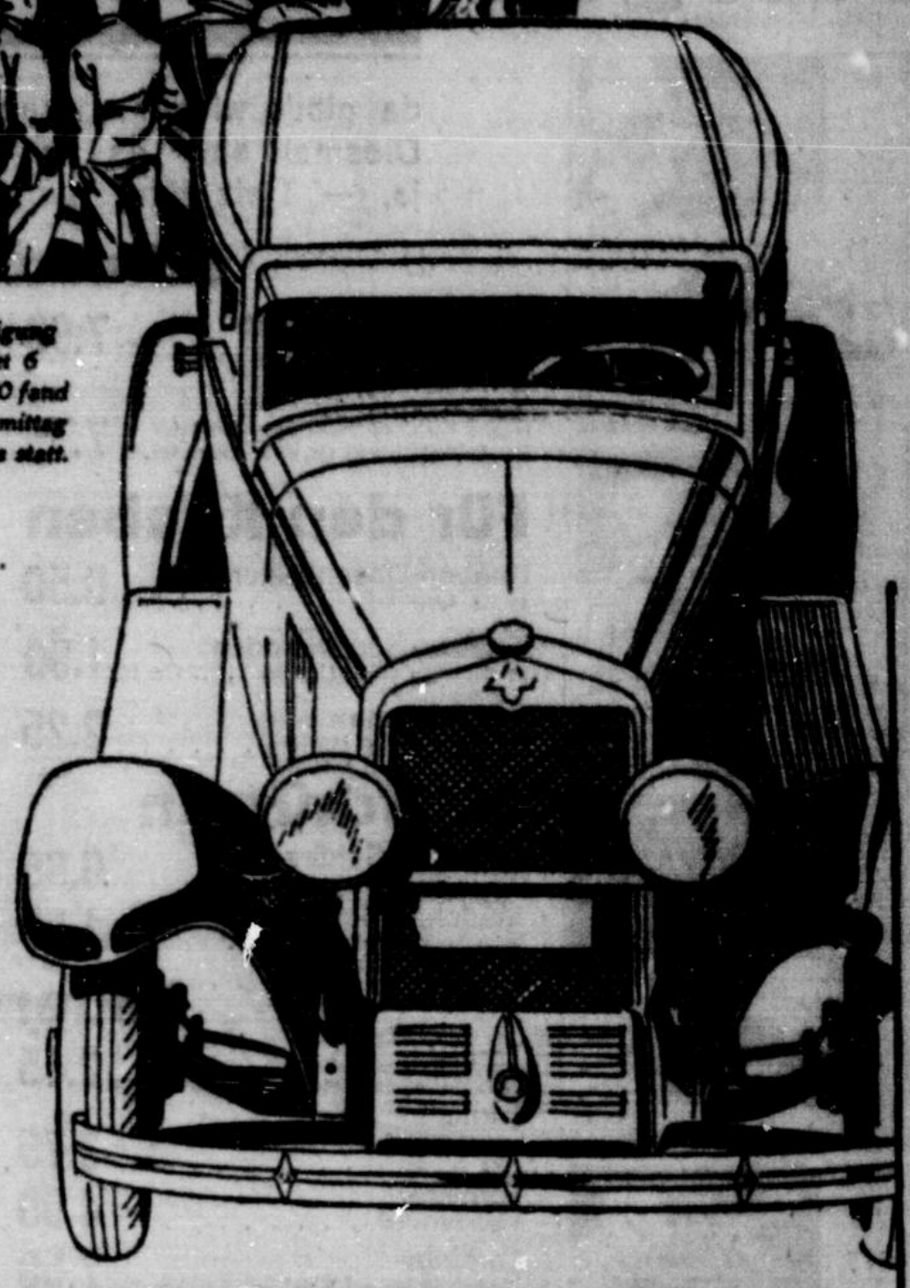
MODERNES Theater
ELBERFELD
Das Haus der führenden Welt-Filmmarken.
Täglich unter größtem Andrang zu den Kassen:
Der prächtige Millionen-Ausstattungs-Ton-Film
der Ufa:
Der weiße Teufel
mit
Jenny Marizkina
Lil Dagover · Betty Amann
Riesiger Aufwand
in der Ausstattung! Tausende von Mitwirkenden!
Glanzvollste Feste
Schneidigste Reiterkämpfe! Der
DON-KOSAKEN-CHOR
wirkt mit! Das russische
Eduardowa-Ballett
mit Marianne Winkelstern.
Kurz: Ein monumentales Filmwerk.
Dazu ein auserwähltes Beiprogramm.
Ein spanisches Fest | **„Alte Meister"**
Ufa-Tonfilm | Ufa-Tonfilm
Doppel-Wochenschau.
Jugend nur nachmittags zugelassen.

Ab Mittwoch, den 26. März
Frühlingsfest im
Klosterkeller
Elberfeld, Moriansir., neben der Hauptpost.
Ein Künstler von Ruf hat den **„Frühling am Rhein"** in die mit persönderischer Blütenpracht ausgeschmückten Räume des Klosterkellers gezaubert.
Hans Bauer und **Fred Schlosser**, die prominenten „Stimmungskanonen", sorgen für rheinische Stimmung.
Beste Winzerweine von Mark 2.— an.
Allseitig gerühmte Küche. — Widdüker Pilsener.
410

Frauenstadtverband
Wuppertal
Donnerstag den 27. März 1930, abends 8 Uhr, im Saale des Frauenklubs Elberfeld, Lutienstraße 45:
Oeffentlicher Vortrag
Frau Elly Heuß-Knapp, M. d. R., Berlin, spricht über „Ehering und Trauring und Gleichheit von Frau im öffentlichen Leben."
Eintrittskarten zu RM. 1.—, für Studierende zu RM. 0.50, sind in der Buchhandlung Elberfeld, Lutienstraße 45, Herrenz, Gartenstraße 38, und an der Abendkasse erhältlich.



Die Vorbesichtigung der Chevrolet 6 Modelle für 1930 fand am Montagnachmittag durch die Presse statt.



Der CHEVROLET 6
MODELL 1930
stellt sich dem Publikum vor

Gleich nachdem er der Presse vorgeführt wurde, stellt sich Chevrolet 6 für 1930 zum ersten Male in aller Öffentlichkeit dem Publikum vor. Die herrlichen neuen Modelle werden während der General Motors Woche überall in ganz Deutschland gezeigt.

Der neue Chevrolet 6 ist die Sensation der Automobilsaison 1930 — eine Spitzenleistung der General Motors.

Sehen Sie sich den schönen Wagen an, und prüfen Sie mit Hilfe der Chevrolet Wert-Tabelle Punkt für Punkt die 10 wichtigen Vorzüge, die der Chevrolet 6 — der große, starke 6 Zylinder — Ihnen zum Preise eines gewöhnlichen „4" bietet.

Beim Chevrolet-Händler erfahren Sie alles Nähere über eine unverbindliche Probefahrt und den bequemen General Motors Zahlungsplan. Sie bekommen auch gratis die Original-Wert-Tabelle und hochinteressante illustrierte Literatur.

Weitere Erzeugnisse der General Motors:
CADILLAC LA SALLE BUICK
MARQUETTE OAKLAND
PONTIAC OLDSMOBILE
CHEVROLET Last- und Lieferwagen
G.M.C. Lastwagen

Der CHEVROLET 6 — 1930
EIN ERZEUGNIS DER GENERAL MOTORS

Die erste öffentliche Ausstellung des neuen Chevrolet 6 für 1930
findet während der großen Frühjahrs-Automobilschau vom 24. bis 30. März in der Stadthalle Elberfeld, Weißer Saal und Terrasse, statt. Täglich geöffnet von 10 bis 21 Uhr. EINTRITT FREI!

AUTO-HAUS G. M. B. H.
Personen- und Lieferungs-Reparaturwerkstätten.
Barmen, Neuenhofenstr. 75, Tel. 8080-8081-8089; Elberfeld, Kölnerstr. 10, Tel. 2784;
Hagen, Eckeseyer. 14a, Tel. 227 12; Remscheid, Freiheitstr. 10, Tel. 2784;
Solingen, Haupt- und Kurfürstenstr.-Ecke, Tel. 244 25.
Dr. Fritz Funkenberg, Barmen, Rudolfstraße, Tel. 7879.

Morgen Kinder-Mittwoch









da gibt's wieder etwas Besonderes bei Tietz. — Diesmal sind es Artikel für die Schule. Ihr wißt ja, — Tietz führt alles, was ein Schulkind braucht!

Schulkleidung

Mädchen-Trenchcoat gute Qualität und Verarbeitung, Gr. 60 **7.90** jede weitere Größe 0.60 mehr.

Schotten-Kleid frische Farb., m. Faltenrock, Bubikrag. u. Bandschleife, j. weit. Gr. 0.75 mehr, Gr. 60 **7.75**

Knaben-Anzug Sportform, engl. Muster, Gr. 3 14.75, 12.75, **9.75** jede weitere Größe 0.75 und 1.00 mehr.

Loden-Mäntel gute Qualität und Verarbeitung, Gr. 50 **9.75** jede weitere Größe 0.75 mehr.

Für den Knaben

Knaben-Hosenträger solide Qualität **0.50**

Knaben-Sporthemden in hübschen neuen Dessins . . Gr. 50 **1.50**

Kinder-Schirme für Knaben und Mädchen **2.25**

Schuhe

Mädchen- u. Knaben-Stiefel schwarz, Rindbox, Gr. 31-35 6.75, Gr. 27-30 **5.90**

Mädchen-Spangenschuhe braun Boxkalf, weiß gedoppelt, Größe 31-35 6.50, Größe 27-30 . . . **5.90**

Turnschuhe braun und schwarze Gummisohle, Gr. 36-42 2.65, Gr. 29-35 2.25, Gr. 24-28 **1.85**

Schürzen

Mädchen-Schürzen Zefir Compose . . . . . Größe 55 **0.95**

Mädchen-Schürzen indanthren Compose . . . . Größe 55 **1.55**

Strümpfe

Kinder-Strümpfe Baumwolle . . . . . Größe 7 **0.70** jede weitere Größe 0.05 mehr.

Kinder-Sportstrümpfe Größe 4, 5, 6, 7 . . . . . **1.00**

Lederwaren

Tornister Florida-Pressung, m. Vollrindlederriemen **2.45**

Tornister braun Kunstleder, schwarz Wachstuch oder Segeltuch **3.75**

Tornister Rindspaltleder **4.90**

Tornister Rindspaltleder, sol. Qual., glatt o. genarbt **7.50**

Tornister aus kräftigem Vollrindleder **8.75**

Barmer Schulmappen für Hand u. Rücken zu tragen 10.75, 8.50, **6.50**

Schüler-Etuis gefüllt 0.95, **0.50**

Frühstückstaschen zum Umhängen, aus Leder . . 1.45, **1.00**

Schulartikel

Schiefertafel für das erste Schuljahr, unpoliert . . . **0.38**

Schiefertafel für das erste Schuljahr, poliert **0.45**

Schiefertafel f. das erste Schuljahr, pol. m. Gummiecken **0.85**

Schieferklapptafel mit Kaliko **1.65**

Tafelschoner mit Leineneinfaß **0.25**

Griffelkasten Holz u. Hartpapier, 0.75, 0.65, 0.50, 0.38, **0.25**

Griffel extra stark, 12 Stück **0.10**

Goldgriffel extra stark, 10 Stück **0.12**

Griffel-Etui mit 10 Griffeln **0.14**

Griffel-Etui mit 10 Goldgriffeln **0.15**

Schulschwämme 0.10, **0.05**

Schwammdosen 0.48, 0.38, 0.30, **0.25**

Im Erfrischungsraum

gibt's für Kinder in Begleitung Erwachsener.

1 Tasse Schokolade 1 Nußschnitte mit Sahne **0.25**

1 Tasse Milch 1 Apfelschnitte . . . **0.15**

TIETZ

ELBERFELD und BARMEN

UFA PALAST

BARMEN

Sie versäumen wirklich etwas, wenn Sie

den hervorragenden Schauspieler und Sprecher



Gustav Fröhlich

und das reizende „Annerl"

Liane Haid

in dem Ufa-Ton-Großfilm der Joe May - Produktion:

Der unsterbliche Lump

nach der gleichnamigen Operette unter der Regie v. **Gust. Ucicky** nicht gesehen haben!

Unerhört die Szene aus der Oper „Alpenglühen" in der Wiener Staatsoper — köstlich alle Gesänge und Musikdarbietungen, — bezaubernd die majestätische Alpenlandschaft.

Auch Sie müssen diesen ergreifenden Ufatonfilm gesehen haben.

Jugendliche zugelassen.

Heute, Mittwoch, Donnerstag die 3 letzten Tage!

Dazu 4 weitere Darbietungen.

Im ODIN-PALAST bis einschl. Donnerstag Mady-Christians-Tonfilm: „Dich hab' ich geliebt"

Mittwoch 26. 3., 2 Uhr nachm. Kindermärchen-Vorstg. „Der verzauberte Prinz".

Lesen Sie bitte im lokalen Teil die Unterredung mit dem Bürgermeister von Barmen.

Sie suchten in Barmen die gediegene und gemütliche

4-Uhr-Kaffeestunde

Sie finden dieselbe ab Mittwoch den 26. März, täglich von 4 bis ½7 Uhr im

Croci-Eck

Wuppertal-Barmen. (Eingang Bedanstr.)

Ein vornehm, wohnlich ausgestatteter Raum mit allen Nuancen eines intim behaglichen 5-Uhr-Tees eröffnet sich unseren verehrten Gästen.

Die Konditorei liefert erlesenes Gebäck. Die kalte Küche steht auf höchster Stufe. Spezialität: Sandwich. Die dezente musikalische Unterhaltung gibt die gewünschte Abwechslung. Qualitäten und Preise vom Croci bieten Gewähr für den familiär gemütlichen 5-Uhr-Tee.

Regenbogen Tanzpalast Elberfeld Poststraße 20/22

Mittwoch, Donnerstag, Samstag, Sonntag **Der elegante 4-Uhr-Tee**

jeden Abend **Gesellschafts-Tanz**

Haus Marianne

Elberfeld, Kohlstraße 50, Teleph. 4518.

Tägl. Kaffeerestauration mit fr. Mutzen.

Abgeschlossener Raum, 50 Personen fassend, für Gesellschaften und kl. Festlichkeiten. **Kegelbahn**

Rote Asche

beste Qualität, schöne Farbe, verschiedene Körnungen, ab Station u. Silo Essen-Kupferdreh liefert prompt und preiswert Aloys Jung, Baumaterialien, Essen, Schließfach 726. Ruf 62602. a154

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. — Elberfeld, 23.-Ratbenauer

Einmaliges Ausnahmeangebot

J. Honig

Bei Einsend. dieser Anzeige rechne für die 10-Pfund-Dose statt 11.50 nur Mk. 10.90. Für die halbe M. 6.25 franko ohne Nebenkosten. G. Zurücks., Uni Kontr. e. vereid. Chemikers. Vorwiegend Zieh. gleichart. Preis a269 Lehrer Fischer, Oberneuland Bhf. Bez. Bremen.

Villa Murmelbach, Barmen

Tanztage und Mittwochs

Kaffee-Konzert u. Tanz

CAPITOL

Elberfeld — Kipdorf 61

Dazu das reichhalt. Beiprogramm 2 Lustspiele, Wochenschau usw.

Hinter die Kulissen des Privatlebens einer umschwärmten Frau führt uns POLA NEGRI in dem Film

◆ Die Liebschaften ◆ einer Schauspielerin

Hauptrolle: NILS ASTHER.

II.

Der Kampf um die Frau

6 Akte nach dem Roman „Hanke" von Wilhelm Neubauer.

Besuchen Sie bitte das Capitol Elberfeld!

Ein technischer Traum soll Wirklichkeit werden.

Drahtloses Licht drahtlose Kraft

Marconis neues Experiment.

Zu der Aufsehen erregenden Ankündigung Marconis, er werde morgen, Mittwoch, von Bord seiner im Hafen von Genua liegenden Yacht aus auf drahtlosem Wege den elektrischen Strom für die Beleuchtung der elektrotechnischen Ausstellung nach dem 10000 Kilometer entfernt liegenden Sidney senden und alle Glühbirnen des dortigen Gebäudes mit Licht versorgen, schreibt ein technischer Mitarbeiter des „Neuen Wiener Journal":

„Wenn der geniale Erfinder tatsächlich in der Lage ist, sein Versprechen zu halten, so ist damit ein technischer Traum Wirklichkeit geworden, und zwar einer der kühnsten, den man selbst vor wenigen Jahren noch bloß für eine



Marconi.

Utopie oder bestenfalls für eine phantastische Ausmalung fernster Zukunftsmöglichkeiten hielt. Die Riesenfortschritte der drahtlosen Technik, die aus den Laboratoriumsversuchen des genialen Physikers Hertz in wenigen Jahrzehnten ein die ganze Erde umspannendes unsichtbares Netz von elektrischen Wellen geformt hat, die Klang und Stimme mit Lichtgeschwindigkeit durch den Aether tragen, rückt nun diesen Traum in den Bereich des Möglichen. Was Marconi ankündigt, ist nicht weniger als die drahtlose Fernleitung elektrischer Kraft. Dieses Problem war bisher ungelöst und galt in den Augen vieler bedeutender Fachleute als unbedingt unlösbar.

In den letzten Jahren sind in Amerika und in England wiederholt Gerüchte aufgetaucht, daß es gelungen sei, ein Verfahren für die drahtlose Kraftfernleitung zu finden. Doch erwiesen sich diese Gerüchte immer wieder als unrichtig. Man erinnert sich noch an den englischen Erfinder Grindell Matthews, der eines Tages die Welt mit der Ankündigung überraschte, er vermöge mit seinem Apparat, der in einem kleinen Koffer untergebracht werden könne, in einem Umkreis von 50 Kilometer alle Lebewesen zu töten. Er sei auch in der Lage, durch drahtlos weitergeleitete elektrische Kraft alle mit Kraftmaschinen betriebenen Fahrzeuge, Autos und Eisenbahnen auf dem Festland, Dampfer auf hoher See, in einem sehr weiten Umkreis zum Stillstand zu bringen. Klang diese Ankündigung noch so phantastisch, so erfuhr man bald, daß das englische Kriegsministerium drei Sachverständige zur Ueberprüfung des Apparates, von Grindell Matthews nominiert hatte. Auch der französische Staat zeigte großes Interesse für diese Erfindung. Das entscheidende Experiment ging dann in Paris in einem Privatlaboratorium vor sich. In der ganzen Welt wartete man mit größter Spannung auf das Ergebnis. Und nun stellte es sich heraus, daß die berühmten Energiestrahlen des Engländers, denen er den pompösen Namen Teufelsstrahlen gegeben hatte, nicht einmal eine Maus zu töten vermochten, geschweige andere Wunder zu vollbringen. Grindell Matthews verschwand nach diesem Fiasko aus der Oeffentlichkeit.

Marconi kündigte vor ungefähr einem Jahre zum erstenmal Versuche in dieser Richtung an. Mit der Tatsache, daß Marconi die Fernleitung elektrischer Kraft schon mit den heute verfügbaren Mitteln für technisch möglich erachtet hat, gewann die Frage ein aktuelles Interesse und in dem prachtvollen elektrotechnischen Laboratorium zu Shenectady bei Neuyork begann man sich gleichfalls mit Versuchen dieser Art zu befassen und große Geldmittel in Experimenten zu investieren. Nun scheint Marconi seinen amerikanischen Rivalen den Rang abgelaufen zu haben.

Mittwoch wird man nun erfahren, was von Marconis neuester Erfindung für die nächste Zeit zu erhoffen ist. Bis dahin darf man ein wenig seiner Phantasie frei die Zügel schießen lassen, um sich Zukunftsmöglichkeiten auszumalen. Zunächst würde das „Radio-Licht" zur Wirklichkeit. Die Beleuchtungsanlagen brauchten nicht mehr durch ein Leitungsnetz den elektrischen Strom ins Haus zu liefern. Das würde drahtlos besorgt werden. Die gewaltigen Kraftanlagen, die heute noch überall an den Peripherien der Großstädte stehen, um die Arbeitsmaschinen mit Kraft zu versorgen, würden mit einemmal verschwinden. Fern von den Großstädten stünde das Kraftzentrum, das drahtlos, auf tausende und abertausende Kilometer Distanz die Fabriken und Arbeitsstätten mit elektrischer Energie versorgt. Dampfer, die man vom Hafen aus drahtlos dirigiert, Flugzeuge, die, dem drahtlos weitergeleiteten Kraftbefehl gehorchend, ohne Pilot in der Luft dahinsausen, würden aus einem Traum von gestern zur Wirklichkeit von heute . . ."

Vier große Krankheitserscheinungen der deutschen Wirtschaft

Verkehrsminister Stegerwald über Deutschlands Lage nach Neuregelung seiner Reparationsverpflichtungen.

Wiesbaden, 24. März. (Drahtb.) In einer großen Versammlung der Zentrumspartei sprach gestern Verkehrsminister Dr. Stegerwald über das Thema „Deutschlands Lage nach Neuregelung seiner Reparationsverpflichtungen". Der Minister führte u. a. aus: Kein Mensch könne sagen, ob der neue Plan länger ausführbar sei oder nicht. Darüber freilich bestehe keine Meinungsverschiedenheit, daß Deutschland allein diesen Plan nicht ausführen könne. Es hänge davon ab, inwieweit die übrige Welt Deutschland einen bevorzugten Platz in der Weltwirtschaft einzuräumen gewillt sei. Eine Ablehnung des Youngplans durch Deutschland hätte bedeutet, daß für Reich und Länder anstatt 500 Millionen 1400 Millionen neue Steuern hätten beschlossen werden müssen, daß von den 10 Milliarden kurzfristiger meist Auslandschulden von Reich, Gemeinden und Privatwirtschaft bestimmt mehrere Milliarden RM. alsbald zurückgezogen worden wären, daß mit Zurückziehung der kurzfristigen Guthaben in Deutschland eine große Kapitalflucht eingesetzt hätte, daß wir in kurzer Zeit uns auf 5 bis 6 Millionen Arbeitslose hätten einrichten müssen. In einer solchen Situation war in Sachen des neuen Planes die Frage, ob Ja oder Nein, sehr müßig. Auch eine rechtsgerichtete Regierung hätte bei dem Stand der Dinge nicht Nein sagen können und bestimmt nicht Nein gesagt.

An der Finanznot des Reiches trage die gegenwärtige Regierung nicht die Hauptschuld. Gegenwärtig gibt es in der deutschen Wirtschaft vier große Krankheitserscheinungen: die öffentlichen Abgaben seien zu hoch, die deutsche Kapitalbasis zu schmal und daher das Geld zu teuer, die Nationalisierung sei in der Gütererzeugung überspitzt und in der Güterverteilung zu mangelhaft durchgeführt worden; die deutsche Landwirtschaft sei in den letzten Jahren unrentabel und daher nicht ausreichend kaufkräftig gewesen für den deutschen Markt. Diese vier Krankheitserscheinungen in der deutschen Wirtschaft hätten als gemeinsame Folgeerscheinung die große Arbeitslosigkeit.

Ein überspannter Pessimismus sei trotzdem unangebracht. Das deutsche Wirtschaftsvolumen sei im allgemeinen nicht schlecht. Das deutsche Volk zähle nach wie vor zu den fleißigsten und arbeitsamsten Völkern der Welt; es sei auch im ganzen noch sittlich und moralisch gesund. Deutschland stehe allerdings in den nächsten Monaten und Jahren vor entscheidenden Aufgaben. Das deutsche Volk müsse die deutsche Außenpolitik, Wirtschaftspolitik, Finanzpolitik, Steuerpolitik und Sozialpolitik als eine Einheit sehen und beurteilen lernen; wir müßten in den nächsten Jahren zu einer stabilen äußeren und inneren Wirtschaftspolitik kommen. Bei der deutschen Wirtschaftspolitik sei der Agrarpolitik eine besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Neben der Wirtschaftspolitik müsse den staatsorganisatorischen und Steuerfragen die größte Sorgfalt zugewendet werden. 1930 flössen der deutschen Wirtschaft im Vergleich zu 1929 etwa zwei Milliarden RM. mehr zu. Diese müßten sich in der deutschen Wirtschaft entsprechend auswirken. Von 1931 ab seien 600 Mill. Reichsmark Steuersenkungen in Aussicht genommen. In sozialpolitischer Hinsicht herrsche gegenwärtig in Deutschland eine große Verwirrung. Weite Kreise seien sehr stark gegen die Arbeitslosenversicherung eingestellt. Das sei sehr naiv. Man könne die drei Millionen meist unverschuldet Arbeitslose doch nicht verhungern lassen! Wenn man diese vor die Wahl stelle, ob verhältnismäßig kärgliche Arbeitslosenunterstützung oder Arbeit, entschieden sich bestimmt mehr als 90 Prozent für Arbeit. Lediglich über die technische Durchführung der Arbeitslosenversicherung könne man streiten. Die Hauptaufgabe der deutschen Sozialpolitik läge in den nächsten Jahren nicht auf dem Gebiet der Sozialversicherung, sie bestände vielmehr in der Eingliederung der Arbeitslosen in den Produktionsprozeß, in einer Wirtschafts- und Steuerpolitik, die in absehbarer Zeit eine aktive Lohnpolitik ermögliche, und in der gleichberechtigten Eingliederung der Arbeitnehmer in den Wirtschafts- und Gesellschaftsorganismus.

Gautag des Zentralverbandes der Angestellten

WB. Gelsenkirchen-Buer, 24. März. Unter Beteiligung von mehreren hundert Vertretern aus Rheinland und Westfalen hielt der Gau Rheinland-Westfalen im Zentralverband der Angestellten seinen 9. ordentlichen Gautag ab. Nach Erstattung des Geschäftsberichts referierte der Gauleiter Bruno Süß (Düsseldorf) über „Organisation, Agitation, Tarifbewegung und Sozialpolitik", Gustav Nieland (Düsseldorf) über „Rechtsschutzfragen" und Gaujugendführer Friedrich Kornacker (Düsseldorf) über „Jugendbewegung". Im Laufe der Verhandlung wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, in der gegen die Finanzierungsversuche des Reichsfinanzministers Moldenhauer, wonach der Fehlbetrag der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung aus Mitteln der übrigen Sozialversicherungsträger, insbesondere der Angestelltenversicherung gedeckt werden soll, schärfster Protest erhoben wird. Es kann auch nicht gebilligt werden, so heißt es in der Entschließung weiter — daß die Angestelltenversicherung Reichsbahnvorzugsaktien erwirbt, weil damit die so dringend notwendigen Mittel für den gemeinnützigen Wohnungsbau noch mehr gekürzt werden. Der Gautag begrüßt gleichzeitig den entschlossenen Kampf des Zentralverbandes für den Ausbau der Angestelltenversicherung. Vom Reichstag erwartet der Gautag, daß er bald in eine Beratung der vorliegenden Novelle zur Angestelltenversicherung eintritt und insbesondere den Ausbau der Rentenleistungen durch Erhöhung des Steigerungsbeitrags von 15 auf 20 v. H. und den Ausbau der Selbstverwaltung, die den Einfluß der Vertreter-Versicherten gewährleistet, vornimmt.

Glückliche Jugend.

Fontenelle — man weiß, er wurde hundert Jahre alt — war in seinem neunundneunzigsten noch immer von stürmischer Galanterie. Er wollte einer Dame den Fächer aufheben und sank dabei unsanft in die Knie. Stöhnend richtete er sich wieder auf: „Mein Gott, wenn ich doch bloß noch meine achtzig Jahre hätte!"

Ein Konzert-Skandal in Prag.

Suspendierung des Kapellmeisters Zemlinsky und der Sängerin Novotna von der Berliner Kroll-Oper.

Der Generalintendant der Staatstheater hat den Kapellmeister der Staatsoper, Alexander Zemlinsky, und die Sängerin der Kroll-Oper,



Frau Novotna, vom Dienste suspendiert.

Frau Novotna soll sich bei einer Aufführung von Beethovens 9. Sinfonie in Prag geweigert haben, ihre Partie in deutscher Sprache zu singen, und Kapellmeister Zemlinsky, der Dirigent dieser Aufführung, soll sich mit diesem Verhalten der Sängerin einverstanden erklärt haben.

Generalintendant Tietjen hat die beiden Künstler zunächst suspendiert, wird aber erst in Prag Rückfrage über diese Vorgänge halten lassen, ehe er seine endgültige Entscheidung trifft. Der vorläufigen Enthebung soll Entlassung folgen, sofern nicht befriedigende Erklärungen gegeben werden.

*

Die Erhaltung der Oberhausener Bühne.

Einrichtung des sog. kleinen gemischten Betriebes.

WB. Oberhausen, 24. März. In der heutigen Sitzung des Oberhausener Stadtverordnetenkollegiums beschäftigte man sich eingehend mit der Frage der Erhaltung der jungen Oberhausener Bühne. Schon seit Wochen war diese Frage lebhaft diskutiert worden. Und während sich die Arbeitsgemeinschaft (DVP., DNVP., Dem. und Christl. Volksdienst), weiter die Sozialdemokraten, Kommunisten und Nationalsozialisten für die Erhaltung des Theaters und die Wirtschaftspartei gegen jeden Zuschuß ausgesprochen hatten, wußte man noch nicht recht, wie sich das Zentrum zur Theaterfrage stellen würde. Die heutige Sitzung sprach sich endgültig mit einer Mehrheit von 34 gegen 28 Stimmen für die Weiterführung des Theaters aus, ein Teil des Zentrums unter Führung des Landtagsabgeordneten Steeger beantragte vorläufige Stillegung. Der Zuschuß, den das Theater erhält, beläuft sich auf 250 000 RM., die Einzelheiten der Verteilung sollen bei der Beratung des Gesamtetats besprochen werden. Voraussichtlich wird also der sogenannte kleine gemischte Betrieb in Oberhausen eingerichtet werden, der die Pflege der klassischen Operette mit Spieloper und des Kammerschauspiels vorsieht.

Großfeuer in Rheindahlen.

Die Lederwerke niedergebrannt.

WB. Gladbach-Rheydt, 24. März. Zum zweiten Male innerhalb kurzer Zeit wurde in Gladbach-Rheydt ein ganzes Industriewerk durch Großfeuer vernichtet. Die ausgedehnte Anlage der Lederwerke Rheindahlen A.-G. sind am Montagabend fast völlig ausgebrannt. Den Feuerwehren, die mit etwa zwölf Schlauchleitungen gegen das Flammenmeer vorgingen, gelang es aber, die zum Werk gehörenden und teilweise an die Betriebsgebäude angebauten Wohnhäuser, die infolge der gewaltigen Hitze und bei dem starken Funkenflug aufs äußerste gefährdet waren, zu retten. Wiederholt mußten auch Löschmannschaften an anderen Stellen in Rheindahlen eingreifen, wo sich auf Dächern, durch Funkenflug übertragen, kleinere Brandherde eingenistet hatten. Der Brandschaden in den Lederwerken beträgt mehrere 100 000 RM. Der Betrieb der Werke, die mit etwa 80 Arbeitern voll beschäftigt waren, ist [illegible] stillgelegt.

Tabak-Raucher!

Sie können die Gier nach Tabak leicht in drei Tagen überwinden. Verbessern Sie Ihre Gesundheit. Verlängern Sie Ihr Leben. Keine Magenleiden, kein übelriechender Atem, keine Herzschwäche mehr. Erlangen Sie Manneskraft, ruhige Nerven, klare Augen und Gedankenschärfe wieder. Ob Sie Zigaretten, Zigarren oder Pfeifen rauchen, Tabak schnupfen od. kauen, verlangen Sie meine interessante Tabakbroschüre, welche ihr Gewicht in Gold wert ist. Versand gratis u. franko. Schreiben Sie heute noch an: Edw. J. Woods, Ltd. 167 Strand (48. A. P.), London W. C. 2. a102

b121



Magenstärkend!

wirkt bei Magen- und Leidleiden jeder Art und deren Folgen der über 60 Jahre bewährte

Hubert Ullrichsche Kräuterwein

Hersteller: Otto Stumpf A.-G., Chemnitz. — Zu haben in allen Apotheken, wenn nicht, versende gegen Nachnahme durch Hubert Ullrich Nachfolger Dr. Engel, Leipzig, Wasserstraße 82.

Flaschen Nm. C— 1 Liter 7.50 Probeflasche 2.75 in Apotheken

Flechten

gibt es nicht mehr mit Gebrauch v. „Perlen-Seide". Prosp. gratis. Bei Nichterfolg Geld zurück. In Wuppertal-Elberfeld: Barmen, am Markt. Vohwinkel: Barmen, am Markt. Remscheid: Hauptbahnhof. Solingen: Mohrenstr. Lassen Sie keinen Versuch, auch Sie werden geheilt. — „Perlen-Seide" A. G. Stuttgart.

Zeitungs-Makulatur

abzugeben

B.-Ratingen

Eisenfeld.

Auto-Batterien

Neulieferungen und Reparaturen, sämtl. Größen.

E. Dunge, Elberfeld, Bahnstr. 13. Ladestation — Reparaturwerkstelle. Telefon Westen 2197.

Wie entstehen Hämorrhoiden?

Das Hämorrhoidalleiden ist so stark verbreitet, daß oft ganze Familien mit diesem Uebel behaftet sind. Vor allem werden Menschen mit viel sitzender Lebensweise davon betroffen. Da die Zahl der berufstätigen Männer größer ist als diejenige der berufstätigen Frauen, so treffen wir auch dieses entsetzliche Leiden viel häufiger bei Männern an. Bei Frauen stellt sich die Krankheit sehr oft als Folge der Schwangerschaft ein. Besonders für den Ausbruch des Leidens ist außerdem übermäßig starkes Essen, starker Alkoholgenuß und Fettleibigkeit.

Früher wurde angenommen, Hämorrhoiden seien eine Art gutartiger Geschwulstbildung. Heute ist sich die Wissenschaft darüber klar, daß Hämorrhoiden der Ausdruck einer Stauung in den Hämorrhoidalvenen ist und in der gleichen Art entstehen wie Krampfadern an den Beinen.

Mit zunehmendem Alter verlieren die Venen ihre Elastizität, und der länger andauernden Blutdruck bringt es mit sich, ohne die Möglichkeit zu haben, wieder in ihre ursprüngliche Lage zurückzukehren. Die Venenwand wird durch die bewirkte Blutüberfüllung geschädigt, die schwache Muskelwand gibt nach, und so kommt es schließlich zur Knotenbildung.

Die Beschwerden äußern sich für den Patienten zunächst in lästigem Jucken und Brennen, welcher Reiz sich zu heftigen, unerträglichen Schmerzen steigert. Nicht selten bilden sich Entzündungen. Durch die entzündeten Knoten entsteht die Darmschleimhaut jetzt, und Eiter- und Schleimabsonderungen belästigen den Kranken. In schweren Fällen gelangen die Hämorrhoidalknoten nach außen, entzünden sich noch mehr, und unerträgliche Schmerzen, bis oft mit Fieber verbunden, entstehen. Wird nicht bald Hilfe geschaffen, so kann es zum Blutvergiften der Knoten und zu lebensgefährlicher Blutvergiftung kommen.

Die ärztlichen Ratschläge sind Vorbeugen. Sie erfolgen zum Beispiel durch [illegible]

Blutungen schwächen den Körper sehr. Der Kranke fühlt sich müde und matt, und chronische Blutarmut kann die Folge sein. Schlaflosigkeit, schweres Erwachen, Arbeitsunlust, plötzliches Allgemeinunwohlsein sind die begleiterscheinungen. Jede Lebensfreude wird unterdrückt und Körper und Geist die Spannkraft genommen.

Soweit dürfen Sie es gar nicht erst kommen lassen. Schon bei dem ersten Anzeichen, die die Natur als Warnungssignale schickt, sollten Sie Gegenmaßnahmen ergreifen und vorbeugen. Ein Abführmittel allein gibt es schon lange nicht mehr. Auch in verfeinerten Pillen besteht heute kein Grund mehr zum Herzzweifeln.

Langjähriger und unermüdlicher wissenschaftlicher Forschungs- und Versuchsarbeit ist es gelungen, in „Gosmin" ein vorzügliches, vielseitig zusammengesetztes Präparat herzustellen, das alle die oben aufgezählten Leiden entfernt, die notwendig sind, um das Leiden restlos zu bekämpfen. Ein beispielloser Herstellungsprozeß wurde nicht gescheut, um endlich der leidenden Menschheit ein Präparat bieten zu können, das nicht den Anspruch auf Vollkommenheit, aber auf Hilfe erheben kann, und besser kommt es nicht an. Es gibt viele Hämorrhoidalpräparate, aber nur ein „Gosmin".

Weil „Gosmin" stets völlig rein, wenigstens nicht in irgendwelchen Formen, sollten Sie keinen Versuch unterlassen, ehe Sie sich nicht durch eine Probekur — eine solche kann jeder Patient — von der sofort beginnenden Wirksamkeit überzeugen konnten. Wir schicken eine solche Probekur, und die Heilungsaussichten vom Mund zu Mund ausbreitet, uns für viele Bestellungen.

Wagen Sie es nicht länger mit Ihrem Leiden, sondern [illegible] es, [illegible] es zu heilen. Ihr Hausarzt wird auch die symptomatische Behandlung [illegible] Schreiben Sie noch heute an die Schutzengel-Apotheke, Berlin [illegible]

Joh. Seb. Bach: „Die Kunst der Fuge".

Erste Aufführung in Wuppertal-Barmen, Konkordia, am 29. März.

Die „Kunst der Fuge", das letzte Werk Bachs, das, soweit es vollendet war, erst nach seinem Tode veröffentlicht wurde, bewegt seit einigen Jahren von neuem die Oeffentlichkeit, vielleicht zum ersten Male seit seinem Entstehen das große, breitere, ernst-musikalische Publikum. Bei vielen bedeutenden Musikern und zumal den Komponisten spielte dieses Werk nicht nur als theoretisches, sondern als eines der großartigsten Offenbarungen eines kompositorischen Genies von jeher eine große Rolle, doch war es Wolfgang Graeser, der jung aus dem Leben geschieden, begeisterte Bach-Forscher, der zum ersten Male eine Aufführung verwirklichte, die auch andere geplant hatten.

Wenn Graeser auch der erste war, der eine Aufführung wagte, so irrte er doch, wenn er über die Zeit vor seiner Neuausgabe, die im Jahre 1927 erschienen ist, ausspricht: „Die Möglichkeit, daß man die „Kunst der Fuge" aus eigener Anschauung kannte, kam gar nicht in Frage". (Bach Jahrbuch 1924, S. 58). Ich weiß, daß mancher junge Musiker während meiner Münchener Studienzeit ernsthaft um dieses Werk bemüht war, daß ich beispielsweise mit Braunfels, der ein ungewöhnlich bedeutender Bach-Spieler schon in sehr jungen Jahren war, mehrfach den Plan besprach, ob er nicht konzertmäßig die ganze „Kunst der Fuge", sei es auf einem oder zwei Klavieren, zur Aufführung bringen wolle, und er hat auch einige Zeit daran gearbeitet, dann die Durchführbarkeit auf dem Klavier allerdings angezweifelt. Max Reger, meinen Lehrer, regte ich in einer Korrespondenz im Sommer 1912 an, ob er, als größter Kenner und Verehrer Bachs, nicht in irgend einer Form die „Kunst der Fuge" zugänglich machen wolle. Er schrieb mir damals: „Zur „Kunst der Fuge" habe ich jetzt keine Zeit. Busoni und seinen Schülern war die „Kunst der Fuge" genau bekannt." Die „Fantasia Contrapunktistica", Busonis berühmtestes Klavierwerk, ist aus dem thematischen Material der „Kunst der Fuge" entstanden, und so werden viele viele Musiker dieses Wunderwerk sich innerlich zueigen gemacht haben das der Hörbarkeit verschlossen blieb, weil es nur in objektiver Partitur, d. h. ohne Angabe der auszuführenden Instrumente, niedergeschrieben ist. Zur Hörbarmachung ist also eine Bearbeitung notwendig, an die sich eben aus Respekt vor diesem Heiligtum niemand heranwagte. Die Hörbarmachung war aber notwendig, wenn dies Werk nicht im Allerheiligsten der Fachmusiker verschlossen bleiben, sondern allen Hörbedürftigen zugeführt werden sollte. Den Mut dafür hat Graeser erstmalig aufgebracht und das ist sein großes Verdienst. Dies bleibt ungeschmälert, auch wenn nun viele und immer wieder andersartige Darstellungsformen dieses Werkes versucht werden, wie die von dem Frankfurter Dr. Hans Theodor David, die richtiger, konsequenter und unromantischer, also bachischer erscheint als die Graesers, und die ich daher auch zur Grundlage der Wuppertaler Aufführung gewählt habe. Endgültig kann wohl keine sein, denn jeder Bearbeiter kann nur versuchen, die Abstraktionen dieser Partitur zu materialisieren, irgendwelche Fingerzeige von Bach, wie und ob er dies überhaupt beabsichtigt hat, besitzen wir nicht. Der tiefe Eindruck, den bisher jede Aufführung des Werkes, ob in der einen oder anderen Fassung, hinterlassen hat, beweist aber das Recht zu einer Darstellung, wenn auch der Hörer, der sich nicht mit dem Werk eingehend befassen kann, nicht seine tiefsten Zusammenhänge zu erkennen vermag, wohl aber die Sprache eines größten Genies ahnungsvoll in sich aufnimmt.

Franz von Hoeßlin.

*

*) Die Partitur-Ausgaben von Graeser bei Breitkopf u. Härtel und von David bei Peters (diese ist außerordentlich übersichtlich und lehrreich) sind nur für Musiker oder für theoretisch sehr gut gebildete Laien. Leichter zugänglich ist die alte Czernysche Ausgabe mit allerdings teilts recht fehlerhafter Anordnung, die als Band 20 der Klavierwerke bei Peters erschienen ist. Im Programm werden, um den Besitzern der verschiedenen Ausgaben das Mitlesen und Auffinden der in verschiedener Reihenfolge geordneten Fugen zu ermöglichen, die Nummern dieser drei Ausgaben vergleichend beigefügt werden.

Interessengemeinschaft zwischen den Berliner Staatstheatern und den Reinhardt-Bühnen.

Eine zwischen den Staatstheatern und den Reinhardt-Bühnen geplante Interessengemeinschaft scheint sich nunmehr zu verwirklichen. Die Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen, doch dürfte bereits in den allernächsten Tagen der Vertrag abgeschlossen werden.

Es wird alsdann ein gemeinsames Abonnement für das Deutsche Theater, die Kammerspiele, die Staatsoper, die Städtische Oper und das Staatliche Schauspielhaus geschaffen werden, das möglicherweise noch in dieser Saison in Benutzung genommen werden soll. Ob Reinhardt gleichzeitig an den Staatstheatern eine künstlerische Beschäftigung erhält steht noch nicht fest.

Durch die Schaffung dieser Interessengemeinschaft soll, nach Auffassung der Reinhardt-Bühnen die „Reibaro" nicht gefährdet werden. Man sei nach wie vor bereit, mit den Direktionen Barnowsky und Robert weiterhin in Abonnementsgemeinschaft zu bleiben. Übrigens dürfte die engere Verbindung zwischen Reinhardt und Staatsbühnen auch zu einem Zusammenschluß unter den übrigen Berliner Theatern führen. Jedenfalls sind energische Bestrebungen im Gange, die Berliner Privattheater zusammenzufassen, um durch gemeinsames Abonnement und andere Maßnahmen eine wirtschaftliche Stärkung dieser Unternehmungen herbeizuführen.

Der neue Planet heißt Pluto.

Warum er so lange unentdeckt blieb.

Der Entdecker des neuen Planeten, Dr. Slipher, beabsichtigt im Einverständnis mit dem Kuratorium des Lowell-Observatoriums, dem neu aufgefundenen Wandelstern den Namen „Pluto" zu geben.

Der neuentdeckte transneptunische Planet wurde im Yerkes-Observatorium von Astronomen der Chicagoer Universität gesichtet und wiederholt photographiert. Die Platten wurden zur Entwicklung sofort nach Chicago gesandt. Professor George van Biesbroeck, unter dessen Leitung die photographischen Aufnahmen ausgeführt wurden, erklärte, daß sich die Laienwelt keineswegs darüber wundern dürfte, daß ein so wichtiges Objekt wie ein Planet unseres eigenen Sonnensystems so lange unentdeckt geblieben sei. Der neue Planet könne überhaupt nur mit den größten Fernrohren gesichtet werden, und sein schwaches Licht in Verbindung mit seiner langsamen Umlaufszeit um die Sonne ließe nur bei andauernder genauester Beobachtung eine Bewegung erkennen. Der Planet sei deshalb stets für einen Fixstern gehalten worden.

Der Affe in der Schlagsahne.

Stuttgart. In einer nahegelegenen württembergischen Stadt spielte sich dieser Tage ein lustiges Stücklein ab. Eine Fabrikantenehefrau hatte sich einige Freundinnen zu einem Nachmittagskaffee geladen. Fein war der Tisch gedeckt, geschmackvoll, so daß es schon eine Freude war, nur einen Blick über die Tafel zu werfen. Und mitten drinnen zwischen all dem Glänzen und all den schönen Farben prangte eine stattliche Schale mit Schlagrahm. Wohlgefällig ließ die Hausfrau ihre Augen über die Herrlichkeit gleiten. Bald mußten die Gäste kommen. So galt es, auch noch in der Küche nach dem Rechten zu sehen, einen Mokka zu brauen, von dem die Freundinnen noch nach Jahren reden sollten. Also verließ die Gastgeberin das einladende Zimmer, um sich in die Küche zu begeben. Da es aber ein frühlingsgemäß milder Tag war, hatte die Frau eines der großen Fenster geöffnet, das in den herrlichen, mit Büschen und Bäumen bestandenen Garten hinausging. Nach etwa zehn Minuten betrat sie das gastliche Zimmer wieder. Da traf sie fast der Schlag. Wie erstarrt blieb sie unter der Tür stehen. Sie glaubte zu träumen. Mitten in der Schlagrahmherrlichkeit saß ein Affe. (Der Gärtner in nächster Nähe hat nämlich seit Jahren so ein possierliches Tier.) Was das für ein Bild war! Der Urwaldsohn hatte sich schon dick mit dem süßen Gemengsel vollgeschmiert, nur die Augen waren noch Natur. Und wenn er zuviel mit den Pfoten erwischt hatte, so hatte er durch eine energische Bewegung das Zuviele weggeschleudert. Der Leser kann sich nun so ungefähr ein Bild machen, was für einen Anblick der vor kurzem noch so wunderbar aufgebaute Tisch bot; er vermag sich wohl auch das entsetzte Gesicht der Hausfrau vorzustellen. Keinen Tropfen Blut hätte die Aermste mehr gegeben. Und sie stände vielleicht heute noch dort unter der Tür, wie Lots Weib zur Salzsäule erstarrt, wenn — ja, wenn nicht in den nächsten Augenblicken schon das Läuten der Hausglocke das Nahen der Freundinnen angekündigt hätte. Da löste sich die Erstarrung in einem Tränenstrom. Aber es war nichts mehr zu machen. Der Affe hatte, wohl bemerkend, daß seine Anwesenheit überflüssig und nicht erwünscht sei, sich zum Fenster hinaus wieder verzogen, nicht ohne entsprechende Fußabdrücke auf seinem Wege zu hinterlassen. Was weiter aus dem Damenkaffee wurde, meldet die Historie nicht.

STAATL. FACHINGEN

Das Gesundheits-Wasser!

n292

Hauptniederl.: Rich. Jacobi, Elbf.-Barm., Bochum, Tel. Elbf. 407, 439, 483; Tel. Bochum 4596, 4597, 4598. In Barmen: Brunnen-Centrale Ludw. Engelhard, Kolkstr. 84, Tel. 5113. 290b

Auch Sie sollten jetzt eine Blutreinigungskur machen!

Frisches gereinigtes Blut verjüngt Sie, macht Sie energisch, spannkräftig und arbeitsfreudig! Gerade jetzt ist die Wirkung am günstigsten. — Von altersher gebrauchten Tausende zur alljährlichen Blutreinigungskur den wohlschmeckenden, nicht abführenden und sehr wirksamen

Philippsburger Herbaria-Blut-Entgiftungs- und Entsäuerungs-Tee Nr. 19 (Paket RM. 3.—), welcher Geschwürsunreinigkeiten, Hautausschlag, Geschwüre, Flechten, Harnsäureleiden, Gicht, Rheumatismus, Blasen- und Nierenleiden, Neigung zu Arterienverkalkung, sowie alle Leiden die in versäuertem und vergiftetem Blut ihre Ursache haben, wirksam bekämpft. Wer keinen Tee trinken mag, oder keine Zeit und Gelegenheit zur Zubereitung hat, dem seien unsere neuen, begeistert aufgenommenen

Philippsburger Herbaria-Kräuterpulver-Kapseln Nr. 19

empfohlen. Dies sind kleine Oblatenkapseln, gefüllt mit pulverisiertem Herbaria-Blut-Entgiftungstee Nr. 19. Man kann sie überall und jederzeit unauffällig leicht schlucken. Sie haben keinerlei Beigeschmack und sind von denkbar bester Wirkung! (Originalpackung m. 60 Kapseln RM. 3.—). Viele Dankschreiben, z. B.: großartige Wirkung! . . beide Hände die voll Pickeln, welche schon nach einigen Monaten ganz verschwanden. gez. A. Meiser, Meinsheim. . . Ihr Tee Nr. 19 hat mir ganz Dienste geleistet, bin nicht mehr so müde und die rheumatischen Schmerzen haben fast ganz nachgelassen. Fr. Morgenroth, Darmstadt. . . . Mit dem Tee außerordentlich zufrieden. Seit ich jedes Jahr eine Kur mache, habe ich keine Geschwüre mehr, früher wurde ich sie gar nicht los. gez. W. Reimann, Gegenfelde.

Zu haben in den Apotheken, wo nicht, bestelle man direkt beim: Herbaria-Kräuterparadies, Philippsburg B 526 / Baden. bt15

worauf Nachnahmezusendung, durch Versandapotheke erfolgt. (Ab 3 Paketen erfolgt portofreie Lieferung!) Broschüre kostenlos.

Kaufgesuche

Doppelte Schachtmaschinen (komplett) zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis u. F 2016 an die Geschst. f2995

Komb. Kreissäge, Alz- u. Altmasch. zu kf. ges. Ang. u. B 4 an die Geschst. Barmen

Bandschneidemasch., 50—60cm, f. Steindr.-Betr. zu kauf. ges. Ausf. Angeb. unter 3170 an die Essener Allg. Zeitung, Essen.

Gelegenheit! Ich suche ein gut erhaltenes Herrenrad. Ich biete eine gute Kamera oder auch einen Prismenfeldstecher. Richard Rösle, Schwelm, Kaiser-Friedrich-Platz 27. e55

Gegen Kasse kaufen 180 den. IIa Schub roh und farbig zu Partiepreisen. Bemusterte Offerten an Louis Lochmann & Co., Berlin SW 19, ab Kurstraße 31.

Kompl. Schlafzimm. bill. ges. Preis-Ang. B 3518 Barmen. †

Nähmaschine gutnähend, preisw. zu kaufen ges. Ang. u. F 7072 an Gft.*

Bettst. einschl. Bett sofort zu kaufen ges. Ang. unt. H 732 an Filiale Elb.-Mirke.*

Wirtschaftsbüfett, groß u. gut erhalten, zu kaufen ges. Ang. F 7129 Gft.*

Küche, gebr., gut erh., zu kf. ges. Ang. B 3526 an Geschst. Barmen.†

Gut erhaltene Balkon-Möbeln u. Büschrank zu kf. ges. Ang. m. Preis u. B 432 an die Geschst. Barmen

Gebrauchtes e303 **Wirtschaftsbüfett** nebst Gläser-Regal zu kf. ges. Angebote mit Preisangabe an Kaffee Höhlschen, Bohwinkel.

Friseur-Einrichtungs-Gegenstände, m. Schränke, Theke, Holz- o. Glaswände, Schaukästen etc. zu kf. gesucht. Ang. u. E 2017 Geschst. f2000

Gut erh., echt eichen. **Eßzimmer** u. Teppich (Herrenz.) ges. Ang. m. Preis B 3524 Gft. Barm.†

Kleiderschrank ges., 2tür., mittelgr. h. eiche gestr. Ang. E 6821 G.*

Gebr. Küchenbüfett ges. Ang. m. Preis u. F 7209 an Gft.*

Alt. Kleiderschr. ges. Ang. F 5902 Gft.*

1- u. 2t. Kleiderschr. Ang. F 6827 Gft.*

Gebr. Waschkom. ges. Ang. F 7084 Gft.*

Gut erhaltener **Beiwagen** für Motorrad, Marke Imperia, zu kaufen ges. Ang. mit Preis u. E 658 an die Geschst. e359

Flach- und Rollwagen, 4—5000 Kg Tragfähigkeit, zu kaufen ges. Schriftl. Angeb. m. Preisang. unter Nr. 313 an Filiale Remsch.-Hasten. f360

Neu eröffnet. Kaufe u. zahle hohe Preise für getragene Kleider, Schuhe, Wäsche, Möbel, Gebrüder Barmen Bredderstr. 7. T. 5893.

Futterstoff-Reste Garne usw. kft. Ludwig, Bachft. 66, III*

Elektr. Lichtanlage für Motorrad zu k. ges. Ang. m. Preis B 3568 Gft. Barm.†

Komme sofort nach Erhalt e. Karte u. zahle d. b. Preise für getrag. Herren-Gard. sowie Schuhe, Wäsche jed. Art. J. Lange, C.-Deweerthstr. 104. Tel. 6272.*

Kaufe und zahle hohe Preise für getr. Kleider, Schuhe und Wäsche etc. Schwarz, C.-Nordst. 49. T. 1421*

Unterricht

Sarbeder-Schule ersetzt Anwesenh. i. Ausl. E.-Mozartstr. 46, II. Tel. Marien 7096. B.-Siedlungsstr. 14. 1bm

Stenographie Maschinenschreib. **Buchführung** Schönschrift, Deutsch, Rechnen, Englisch, Französ. **Flockenhaus** Barmen, Sedanstr. 16.

Engl., Franz., Span. Sprachkurse. St. 50 Pf. Beg. bei. Ab. ab 1.4.? Ang. E 6989 Gft. 19447

Kleine Anzeigen aller Art finden weiteste Verbreitung durch den **General-Anzeiger** der Stadt Wuppertal.

TANZ-Schule Moderne Tänze. Mäß. Honorar. Anerkannt gute Methode. **Beginn 27. März,** abds 8 Uhr, im roten Saale der **Gesellschaft Parlament,** Elberfeld, Eingang Harmoniestr. Anmeldg. täglich. Am 27. März ab 6½ Uhr. **Tanzl. Aut Müller.**

Handwerker- und Kunstgewerbeschule Elberfeld

Herzogstraße 37.

Beginn des Sommer-Halbjahres am 1 April 1930

in allen Studienklassen, Fachklassen und Lehrwerkstätten.

Tages-, Abend- und Sonnabendnachmittags-Unterricht.

Anmeldungen werden ab Freitag den 28. März und an den folgenden Werktagen, von 9—12½, 15—18 und 20—21½ Uhr entgegen genommen.

Der Direktor. I. V.: Prof. Hans Seiss. 18

Auskunft über Einreisebestimmungen, Schiffsverbindungen und Fahrkarten nach **Canada** durch **Norddeutscher Lloyd Bremen** und seine sämtlichen Vertretungen In Elberfeld: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Neue Fuhrstr., Ecke Döppersberg. In Barmen: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Altermarkt 12. b123



Billiges aus unserer Kleiderstoff-Abteilung.

Natté reine Wolle, gute Qualität, in vielen mod. Farben . . . . . Meter **1.58**

Woll-Crêpe de chine das mod. Gewebe, in aparten Modefarben . . . . . Meter **1.65**

Woll-Georgette doppeltbreit, für das mod., elegante Kleid, in neuen Farben . . . . . Meter **3.50**

Elberfeld **MICHEL** Elberfeld

14

Dieckmann'sche Privatschule

private Mädchen- und Knabenschule

wissenschaftl. Leiter: Herr Prof. Ernst Korten.

Vorbereitung für alle Schulklassen, für die **Obersekunda-** u. **Primareifeprüfung** und das **Abiturium.**

Tagesunterricht für Schüler und Schülerinnen (eigenes Erholungsheim: Jung-Stilling-Mühle im Wiebachtal).

Täglich Aufsicht der Aufgaben in der Schule. Kleine Klassen, deshalb strenge individuelle Behandlung jedes Einzelnen.

Abendunterricht für beruflich Tätige (auch Damen) von 7—10 Uhr. Volksschulbildung ist ausreichend für den Beginn. Französische, englische und spanische Sprachkurse.

Erfolge: Bisher bestanden über **170 Kandidaten** die staatliche Obersekundareife-Prüfung und das Abiturium. Bei der diesjährigen Obersekundareife-Prüfung hatte meine Schule bei weitem das beste Prüfungs-Ergebnis im ganzen Wuppertal und es bestanden mehr Kandidaten als an den anderen Privatschulen zusammengenommen.

Beginn: 24. April.

Preis: Mk. 20.— für Sexta, Mk. 25.— für Quinta, Mk. 30.— für die übrigen Klassen, für die Abendschüler je nach Wahl der Kurse von Mk. 4.— an im Monat.

Sprechzeit: täglich von 6—8 Uhr. Telephon 7923.

Dieckmann, Elberfeld, Altermarkt 2.

19449

Morgen bei Hamm Kindertag

Gratis erhält jedes Kind in Begleitung Erwachsener Kakao, Milch und Kuchen.

Neu eingetroffen:

Kleider enorm billig . . . 15.75, 12.75, 9.75, 6.90, **3.98**

Mäntel letzte Neuheiten 45.00, 36.00, 27.00, 18.00, 12.00, **9.75**

Kinder-Anzüge a. Stoffe, 27.00, 18.00, 12.00, 9.00, **6.90**

Kinder-Mäntel 24.00, 12.00, 6.00, **4.90**

Herren-Anzüge gute Stoffe, b. Verarbeitg. 120.- 110.- 98.- 85.- 78.- 65.- 54.- 48.- 39.- **27.00**

Besuchen Sie uns, der weiteste Weg lohnt sich.

Friedrich Hamm & Co.

Barmen, Wertherstraße 44. 2bm

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangs-Versteigerung

Am 26. 3. 30, 10 Uhr, sollen [illegible] 8 folgende Gegenstände gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden: 13004

2 Ladentheken, 1 Patentwaage, 2 [illegible], 1 Fleischschneidemaschine, 2 Schaukästen, 1 Motorrad mit Beiwagen (Imperia), 1 Sofa, 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Personenkraftwagen (Opel) IY 19684, 1 Radioapparat, 1 Couponbeder, 1 Eßzimmerbüfett, 1 Grammophonkasten (ohne Werk);

ferner an Ort und Stelle am gleichen Tage um 15 Uhr:

1 Mahagonizimmer, best. aus: 2 Salonschränken, 3 Tischen, 4 Stühlen, 1 [illegible], 2 Sessel, 2 Hocker, 1 Sofa, eine Anzahl Drehbänke, 1 Abstechbank, 2 Hobelbänke, 1 Bandsäge, eine Anzahl Ausputzmaschinen, 1 Motor ⅓ PS, 1 Motor 30 PS, 1 Dynamo, 1 Büfett, 1 Auszichtisch, 1 Klubsessel, 1 Ruhestuhl, 1 Rauchtisch, 1 Kredenz, 1 Sofa, 1 Mantelofen, 1 Schreibtisch mit Sessel, 1 Bücherschrk., 1 Grammophon (elektr.), 1 Bronzefigur, 1 r. Tisch, 2 Plüschsessel, 1 Bild, 1 Diwan mit Decke, 1 Pfaff-Nähmaschine, 2 gr. Teppiche, 1 Klavier (Ibach), 1 Geldschrank, 1 Uhr.

Treffpunkt der Käufer um 14½ Uhr Ecke Simons- und Sternstraße.

Schmal, Gerichtsvollzieher kr. A.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch, d. 26. 3. 30, vorm. 10 Uhr, sollen im Versteigerungslokale Hochstr. 66, öffentlich gegen bar folgende Gegenstände versteigert werden:

1 Drehbank, 1 Schreibmasch., versch. Herdmann u. Waschtisch, 1 Bücherschrk., 1 Schreibtisch, 1 gr. Posten Herren- und Damenwäsche, 2 el. Waschmasch., 1 Flügel u. a. m. 13002

Elberfeld, 25. 3. 30.

Kronenberg, Obergerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 26. 3., vorm. 10 Uhr, sollen im Versteigerungs-Lokal, Mäuerchen 8, folgende Sachen versteigert werden:

Ladeneinrichtung, Bücherschr., Schreibtisch, Sofa, Gasherd, Waage, Schreibmaschine, Radioappar., Luftbüchse, Bettwerk, Büfett, Kredenz.

12992 Meier, Gerichtsvollz. Kr. A

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 26. 3. 30, vorm. 10 Uhr, werde ich Hochstr. 66:

1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch m. Sess., 1 Tisch, 4 Stühle, 1 Kamin, 1 Stehpult, 1 Grammophon, 1 Küchenschrk., 1 Teppich, 3 Bilder, 4 Gardinen, 1 Badewanne mit Ofen, 1 Garderobe, 1 Theke, 1 Regal, 1 Posten Zigarren öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteig.

Sauhemer, Obergerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 26. März 1930, vorm. 11 Uhr, sollen in Elbf., Mäuerchen 8:

1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch und 1 elektr. Klavier öffentlich meistbietend gegen Barzahl. versteigert werden.

Bicker, 13007 Gerichtsvollz.-Vollzieh.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch d. 26. 3., [illegible] vorm., werde ich im Verst.-Lokal Mäuerchen 8 folg. Gegenstände meistb. gegen bar versteig.:

1 Klavier, 1 Büch.-schrank, 1 Geldschrank, 1 Klubsessel, [illegible], 1 Küchenschrank, 1 Nähmaschine, versenkbar, 1 Nähmaschine [illegible], 1 Schreibtischsofa, 1 Flurgarderobe, 5 Stühle mit Lederstz., ein Wandbild, 1 Schreibmaschine Adler u. a. m. 13004

C. Kolte, Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Versteigerung.

Am 26. 3. 30, vorm. 10 Uhr, sollen in Elberfeld, Mäuerchen 8

1 Schlafzimmer, 1 Herrenzimmer, 1 Grammophon, 1 Kristallschalen, 1 Klavier, 1 Bücherschrank, 1 Gasbadeofen, 1 Korbmöbelgarnitur, 1 Radioapp., 1 Sofa, 1 Geldschrank, 1 Büfett, 1 Stutzflügel u. 1 Schreibmaschine (Mercedes), öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. 13008

Pinkow, Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 26. März 1930, vormittags 10 Uhr, sollen hier, Mäuerchen Nr. 8, meistbiet. geg. bar verst. werd.: [illegible], 2 Büfette, 4 Schreibtische, 4 [illegible], 1 Salon-, 1 [illegible]-, 1 Kleiderschr., 1 Spiegelschrank, 3 [illegible], 1 Spiegel, 1 [illegible], 1 Notenregal, 1 [illegible], 1 [illegible], 2 Kredenze, 1 [illegible], 1 Akkumulator, 1 Rex-[illegible], 1 Rad, 2 Grammophone, 3 Schreibm., 1 Schuber, 1 Partie [illegible] und [illegible], 1 [illegible] 12999

Thorn, Obergerichtsvollzieh.

Klavier

fast fabrikneu, kreuzsaitig, abzugeben. — Elb., Böcklinstr. 19. Tel. 317 36. 13006

Bandonion, 101tönig, Schörig, f. 200 Mark zu verk. A. Schremer, Elbf., Aue Nr. 17 •

Möbelmarkt

Ladeneinrichtg.

mit Schaukasten u. Teilungswand bill. E., Bahnhofstr. 42*

Vollständige

Ladeneinrichtg.

in Marmor f. Bäckerei und Konfitüren sofort zu vk. Barm., Berlinerstr. 103. †

Eine kompl. 6461a

Ladeneinrichtg.

für Obst u. Gemüse geeign., sof. b. zu vk. Näh. in Gesch. 155

Ladentheke, 2¼ m. weiß lackiert, billig, Tacken, Elb., Wülfratherstr. 17. •

Geldschrank, eintürig, und große Bäckerkarre sof. bill. zu verk. Robs, Elb., Bleichstraße 5. •

Tür., gut erh. Eisschrank zu verkf. † B., Karlstr. 47. II.

Die billigsten

Angebote

im Möbelhaus

Carl vom Brocke,

Elbert., Morianstraße 19. 929

3 Zimmer,

4½ Mon. im Gebr. gewesen, so gut wie neu, spottbill. abz.

Speisezimmer, Nußbaum, modern,

Schlafzimmer, echt eiche,

Küche, natur lackiert.

Kraus Nachf., 6404 Elberfeld, Hofkamp 21—23.

Seltene Gelegenheit!

Kaum gebr.

Herren-Zimmer

echt Birke, matt welches mir von einem mein Kunden zum Verkauf übergeben, sehr billig. 3301

Möbelhaus

Basche

Elberfeld, Königstr. 55/57

Von einem Kunden nicht abgenommenes

Speisezimmer,

2 Mtr., unt. Preis abzug. Möbelhaus, E. Kasinogartenstr. 11*

Speisezimmer,

Büfett 180 cm br., u. Kredenz zum Spottpreis von

425 Mark

zu verkaufen.

Möbel-Höfer, Elberfeld, W.-Rathenaustr. 25.

Wirklich gediegene Möbel

fürs ganze Leben finden Sie ohne viel Geschrei preiswerter im

Möbelhaus Adler

Elberfeld, Friedr.-Ebertstr. 5—7 geg. d. Rathaus

Zurückgesetzte

Küche

weit unter Preis •

Möbel-Höfer, E., W.-Rathenaustr. 20.

Grundstücks-Markt

Schön. Grundstück am Stadtgarten, 2100 qm groß, billig zu verk. Josef Bohn, Nonsdorf. Tel. 148.•

Gesuche

Gesch.-Haus Nähe Berg-Bahnhof Elsekstr. zu kf. ges. Ang. u. B 3569 an die Gesch. Barmen.+

Maschinen

26 Gg. Bogenschiffchen 55 mm Sprung, 70 Spulen, mit Hartitsch, Ang. B 3517 Gesch. Barmen. †

Gebr. Eich-Mangel billig zu vk. Barm., Ehrenstr. 5, pt. †

Gebr. Nähmasch., gut nähend, gesetzt, von 25 Mk. an vorrätig. Holz, B. ref. Kirchstr 7 •6

F. u. Sing.-Nähmasch. versenkbar, bill. E., Johannisstr. 31, pt. I.•

Erstkl. Schreibmasch. billig, E., Morianstraße 19, Laden. •

Musik-Instrumente

Piano zu verk. B., Karlstr. 47. II. †

1 Flügel

fast neu, 170 cm lang

2 Pianos

gebr., schwarz, sehr gut erhalten

1 Piano

Eiche, wenig gespielt, Teilzahlung 590

Bernh. Koch Wwe.

Vertreter v. Bechstein, Steinway, Seiler

Elberfeld, Herzogstr. 41/41a.

Flügel

Grotrian-Steinweg, wenig gesp., preiswert, Elbf., Teleph. Morian 4157.

G. erh. Harmonium, 8 Reg., zu vk. Evtl. ein Vertiko hierfür gesucht. Angeb. unt. B 7011 an d. Gsch. •

Möbel

Record-Tage!

Nur noch kurze Zeit!

Das große Möbelhaus warnt Sie! Schließen Sie nicht leichtsinnig einen Möbelkauf ab

Nicht diese Anzeige allein soll Sie zum Kauf bewegen, sondern

I. meine übersichtl., ca. 2000 qm umfassende Groß-Ausstellung von ca

300 Zimmern

II. die Formenschönheiten mein. Modell-Zimmer für 1930.

III. die hervorragende Qualitätsarbeit, wofür ich mehrere Jahre schriftl. Garantie übernehme.

IV. die durch die Möbel-Recordtage radikal ermäßigt. Preise.

Der Riesenerfolg dieser großzügigen Veranstaltung ist der beste Beweis für die Spitzenleistungen des großen Möbelhauses 6208

J. Brechtmann

Elb. Hofkamp 46.

Anerkannt mit eines der größten Möbelhäuser Westdeutschlands

Achtung!

Eleg. Küchen, Schlaf- und Speisezimmer,

Einzelmöbel, Neuanfertigung nach Wunsch zu den billigsten Preisen. •

G. Kubik, Elberf., Nordstr. 43.

Gute neue 6230

Möbel

besser u. billiger als alle

Gelegenheitskäufe

im

Möbelhaus

A. Runkel

Elb., Berlinerstr. 75.

Beste Bezugsquelle

auch für Wiederverkäufer.

Echtes

Eichen-Schlafzimmer

voll abgesp., modern u. in jeder Beziehung solide Ausführung, bestehend aus

1 Schrank 1,80 m. m. Innensp., 2 Bettstellen, 2 Nachtkonsolen m. Glasplatten oder Marm., 1 Waschkomm. m. Spieg. u. weiß Marm. od. 1 Frisiertoilette m. Hocker 2 Stühle, zusammen

Mk. 495.—

Möbelhaus

Schmidt-Giesecke

Elb., Königstr. 25

Speisezimmer,

Büfett 1,80 gr., Kredenz, Ausziehtisch, 4 echte Lederstühle Mk. 550.— Möbelhaus Friedr. Schulz, Barm. Allee 190. 474b

Moderne

Küche,

gebraucht, aber in gutem Zustande, von einem Kunden zum Verkauf übernommen, nur

150.- Rmk.

1346

Rolfsmeyer & Co.

Barmen

Höhnestraße 12

Wohnz.-Büfetts

in echt eiche, eichegez. und nußbaum billig zu verkaufen. •

Möbel-Höfer, Elb., W.-Rathenaustr. 20.

Möbel

wie bekannt staunend billig u. gut bei großer Auswahl finden Sie im †

Möbelhaus Dillau,

B., Ecke Gewerbeschul- u. Dickmannstraße

• 2schl. Bett m. 2 neue Wollauflegern b. G. Krusmannsgasse 2 III

Schlafzimmer

nur beste Ware, in allen Au führ. kompl. mit 180er Schrank 1426

von **RM. 575.-** an

Reinhardt & Dickamp

E., Kipdorf 69/71

Gelegenheitskauf!

Ausnahmepreise!

Schwere Küche, 170 cm, mit Eisschrank, 375 Mark, schwer. eich. Schlafzimm., 600 Mk., eich. Herrenzimmer 550 Mk., gebr. Eßzimm. 500 Mk. abz. Auktionshalle Barmen, Unterdörnerstr. 114a, Toreingang. 4580

Gelegenheitskauf.

Schlafzimmer

m. Innensp., 180 br., Birke lackiert, für nur •

425 Mark

zu verkaufen

Möbel-Höfer

E., W.-Rathenaustr. 20

Schlaf-Zimmer

echt Eiche Modell 1930 schwere Ausführung komplett nur M.

695.- 1350

Rolfsmeyer & Co.

Barmen

Höhnestraße 17

1 Schl. Bett, eich. weiß gestr., für 25 Mk., 1 Säuglingskörbchen, fahrb., bill., E., Grünstr. 5, I. •

Prüfen Sie

Qualität u. Preis durch Besichtigung meiner Ausstellung

Ihren Vorteil

werden Sie leicht erkennen. 3590

Fr. Wiens, Barmen,

Wohnungseinrichtung.

Neuerweg 42a

(Eckhaus).

Kein Laden.

Das 3435

Möbelhaus Emil Wiens,

Barmen, Lindenstr. Nr. 14/16, gegenüber dem

Ratskeller,

zeigt Ihnen erstklass. Arbeit in reicher Auswahl zu billigsten Preisen.

Wohnzimm.-Büfetts, Mk. 170, 235, 275

Möbelh. v. Brocke, E., Morianstr. 19. 930

Fast neu. Metallbett mit Matratze zu vk. E., Heinrichstr. 15, I.•

Küchenschrank

preiswert zu verk. •

Möbel-Höfer, E., W.-Rathenaustr. 20

Vertiko 35, **versteinb. Chais.** 45, **Schreibtische von** 40, **Bettst. m. Matr.** 12, 1- u. 2tür. Kleiderschr. Möbel-Zimmermann, Elb., Bachstr. 56. •

Gut erh., 1- u. 2tür. Kleiderschr., Waschschränkchen, Waschkomm., Tische, Stühle 2, 3, 4, 5 Mk. Vogt, B., Rauenwerth 10a †

Gute Gelegenheit! Groß. 3tür. Kleiderschr. mit Waschgabt. nur 125 Mk. Schr.-Mstr. J. H. Stute, B., Färberstr. 35. †

Gebr., 2tür. Kleiderschrank preiswert zu verkaufen. Elberfeld, Friesenstr. 27, pt. r.•

Gebr. Küchenschrank u. Uhr, auch einz. E., Deilbachstr. 8 II.

Gebr. Kleiderschrank billig zu verkauf. Kromberg, Barmen, Neue Kirchstr. 14. †

Billige eichene

Büro-Möbel

Rollschränke 140, Schreibtische 75, Schreibm.-Tische m. Roll. u. 4 Sch. 35.- nur bei Möbel-

Hügenell

E., Klotzbahn 15.

Beim Möbelkauf zu Kraus Nachf.,

Elberfeld. 6404 Hofkamp 21/23 u. 10.

Sofas, Chaisel., Klubsessel u. Matr. (gute Verarb.) sehr billig abz. Polsterei Merten, Elberf., Luisenstraße 22. •

Chaisel. f. neu, 30 E., Bandstr. 34, p.•

Gut erh. Sofa bill.• E., Nützenbergstr. 86, pt.

Zu verk.: 1 franz. Standuhr, Ledersofa, Mahag.-Tisch u. a. mehr. Lemoine, G., Hermannstr. 5, II.•

G. erh. Gartenmöbel u. 1 Kdrschr. bill.• E., Karlstr. 23a, II. r.

Schön. Füllofen, fast neu, umzugshlb. für Mk. 35 zu verk. Näh. zw. 11 u. 3 E., Friedrichstr. 30, I. 187

Fahrzeuge

Flachwagen,

neu, 15 Ztr. tr., billig zu verk. Cronenberg, Kampstr. 10. •

Gut erh. Kinderwag. E., Döppersberg 31 I•

• **F. neu. Sport-Kinderwagen** billig. E., Stuttbergstr. 38. II. r.

Gut erh., mod., fast neuer weiß. Kinderwag. preisw. Neubrück E., Prinzenstr. 47.•

Schön., wß. Klappwagen b. B., Schönebeckerstr. 48. III. †

Automarkt

Chevrolet-Limousine,

Modell 27, in tadell. Verfass., gut. Lackierung u. Polsterung für 900 Mk. zu verk. Nehme eine moderne Radio-Anlage oder größeren Teppich m. in Zahlung. Ang. u. B 3561 Gsch. Barm.+

ESSEX

der fabelhafte Sechscylinder 10/50 PS

1 Jahr Garantie mit h221 Vierradbremse

Preise:

Mk. 6000.—

Mk. 6600.—

Vertreter

J. J. Bertrand,

Elberfeld,

Kampstr. 22/26, Tel. 1..., Morianstr. 9, Tel. 7900

Das neue Modell Brennabor

JUWEL-EXTRA

— Luxus —

6-Cylinder 10/45 PS. mit wirklich großer Leistungsfähigkeit RM. 5650.—

Besichtig. erbeten.

Vertreter:

H. Wagner,

Elberfeld

Aue 12, Tel. 33021. g200

CHEVROLET

Original-Ersatzteile nur bei dem autorisierten Chevrolet Händler 17b

Auto-Haus G. m. b. H.

Barmen Elberfeld

Heckinghauserstr. 75 Köbohaus.

Tel. [illegible]

Motorrad, Markenrad, m. 550er Jopp.-Mot., w. neu, wenig gef., bill. zu verk. ter Bef. Köln-Ehrenfeld, Königstraße 17. 6847

Gebrauchter 6722

M.A.N. 5 to Lastwagen

mit elektr. Licht, in bester Verfassung, fahrbereit, Bereifung 80%, da überzählig, zum Preise von 1900 RM. abzugeben. Friedr. Wilh. Spedition, Barmen 1. 29. Telephon 38.

Auto-Batterien,

abgelaer. Reparat

Gust. Zweibag

Barmen,

Viktorstraße 36.

Tel. 4568. 3579

Vermischte

Gutgehendes 12965

Lebensmittel-Geschäft

umzugshalb zu vk. 5—6000 Mk. in bar erforderlich. Ang. u. E 7092 an die Gst.

Kino,

mit Bahn bequem zu erreich., 230 Sitzplätze, vollst. eingerichtet, umstdb. sof. abzugeb. Erforderl. 5—6000 RM. Gfl. Angebote u. R 32 an die Fil. Remscheid, Bismarckstr. 1269

Zigarrengeschäft

sofort billig zu verkaufen. Ang. E 2019 an Gesch. d. Bl. •

Treibriemen,

alle Breiten, neu u. gebr., abgelaer. techn. Artikel. Riemenfabr. Wanders, B.-W., Teleph. 2099. 3899

Gut erh. Billard zu verk. — Barmen, Hohensteinerstr. 1. •

Engl. Tennisschläg. 17,- E. Brillerstr. 13•

Telephonzelle

zu vk. B., Heckinghauserstr. 39. 6434a

Photo-Apparat,

9×12, 1:6,3, m. sämtlichem Zubehör bill. zu verk. Rippel, B., Allee 207, I. 474b

Ein Posten Möbelstöffer, Heu- und Dunggabeln zu verk. ob wer übern. evtl. den Verkauf? Ang. unt. B 436 an die Gesch. Barmen. 6428a

Tiermarkt

Gr. deutsche Dogge, sehr wachsam und fromm, zu verkauf.• Heinr. Gies, Wülfrath, Auswärts 221.

Glückshühner, gut gehend, 1jähr. 30, 3,20 Legehornhühner bill. abzug. B., Bruderstr. 33. †

160 Hühner, wß. am. Leghorn, im 1. Jahr legend, u. Stall sofort zu verk. Angeb. B 3480 Gst. Barm.)+

Barmefelder

Bruteier u. Eintagsküken

billigst. Spezialzucht seit 1923. 160

Franz Weiß, Solingen-Gräfrath, Bünchen.

Vermietungen

Büro-, Lager- und Arbeitsräume,

ca. 400 qm, ganz od. geteilt zu vermiet. Elberfeld, Breitestraße 35. 19411

Mitt. gutbürgerl.

Restaurant

mit Gesellschaftszimmer, an verkehrsreicher Hauptstr. Barmens gelegen, sofort zu verm. Mk. 2000 Barkaution erforderl. Ang. u. B 441 an Gesch. Barmen. 6433a

Ladenlokal

mit elektr. Licht u. Hinterz. in Barmen zu vm. Ang. B 3566 an Gst. Barmen. †

Laden mit Hinterz. für Brotfiliale sof. zu verm. Angeb. u. B 3516 Barmen. †

Kl. Gesch.-Lokal m. Hinterz., gt. Lage, sep. Eing., m. Wasser, evtl. Tel., sofort bill. zu verm. Fernsprecher W 343 61. •

5-3.-Wohn.

abg., mit gew. Raum u. Garage Südstadt zu verm. Ang. unter E 7109 an Gesch.•

Im Mittelp. 5 sch. Zimm., Bad, Elektr., ev. Fernspr., sof. an kl. Fam. Tausch od. gr. Karte. Ang. unt. B 3527 Gst. Barm.+

4 sch. Zim. m. Bad u. el. Licht in Neubau, sonn. Lage in Wicht., Nähe Schwarzbach, geg. Renovierkosten zu v. Beamter bevorz. Gr. Karte erf. Ang. R 780 Fil. B., Berlinerstr. 61.+

4-Zimmer-Wohn. sof. zu vm. Grüne Karte erforderl. B., Cottenbuscherstr. 5 b †

4 große Zimmer geg. 3 große Zimm. zu tauschen gesucht inkl. Wichlinghausen. Ang. u. W 1417 an Fil. B., Weststr. 2.

Große, abgeschloss. 4 Zimm. m. Veranda geg. 3 od. 4 Zimm. m. Veranda zu tsch. Ang. E 7208 Gesch.•

Schöne 3 Zimmer

mit Mansarde, v. 70 Mk. Uns an ruh. Leute zu v. Grüne Karte erford. Ang. u. W 1418 an Fil. B., Weststr. 2. †

3 beschlagn.-freie Zimmer

in einem Einfam.-Haus, mit Garten umgeben, Zentralhei. etc., in freier gesunder, schön Lage in einem Vorort v. Elberfeld, sofort an ein. Dame od. kinderloses Ehepaar zu verm. Ang. E 665 an die Gesch. 170

3 Z., 1. Etg. und 1 Speicherzimm. Elbf., geg. 3 od. 4 Z. in Barmen zu tauschen ges. Ang. B 3593 an Gesch. Barmen. •

Kl. Lagerkeller j. b. B., Fischertalerstr. 36+

2-3.-Wohn.

Nähe städt. Krankenhaus an ruh. Mieter mit grün. Karte sofort zu verm. — Ang. an Postfach 325 in Barmen. †

1 leeres u. 1 möbl. Zimmer an Ehep. od. Einzelperson zu vm. B.-Wicht. Dieckerstraße 83. Neubau. †

Großer, heller Parterreraum, 120 qm, nebst 30 qm trock. Kellerraum in gut. Hause Wolkenburgstr. zu verm. Anfr. u. E 7073 Gst.

Büro od. Lagerraum, ca. 30 qm gr., sehr hell, mit Licht u. Heizg. z. 1. April preisw. zu verm. Robs, E., Bleichstraße 5.

Trock. Lagerkeller, 70—80 qm groß, sof. zu verm. Ang. u. R 788 an d. Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Mietgesuche

Kautionsf. Ehepaar (Gesch.-Fr.) f. gutg.

Wirtschaft

mit Wohn. (4 Zim.) zu pachten. Ang. u. E 6940 an Gesch. •

Gutgeh. Wirtschaft

v. tücht. Fachleuten zu mieten od. zu kf. gesucht. Ang. unter B 3559 Gst. Barm.+

Kleineres oder mittleres

Laden-lokal

in verkehrsr. Lage von Elb. od. Barmen zum 1. Mai o. später ges. Ausführliche Angebote unt. E 664 an Gesch. 160

Kl. Ladenlokal, evtl. m. Hinterz., in verkehrsreicher Lage zu mieten ges. Ang. u. E 6817 an Gesch.•

Ladenlokal

per 1. 4. 1930 in Elberfeld gesucht. — Eilang. unt. E 7076 an Gesch. d. Bl. •

Kleine Villa oder Landhaus,

ganz oder teilweise möbliert, oder solche 1916

Etage

abgeschlossen, ruhig, 4—6 Zimmer, mit Zubehör, sofort oder in einiger Zeit zu mieten gesucht von alleinstehend. älteren Ehepaar (Akademiker). Seriöse, prompt zahlende Dauermieter. Späterer Kauf bei Konvenienz nicht ausgeschlossen. Wuppertal, nähere oder weitere ländliche Umgebung. Nur ausführliche Angebote mit Preisangabe werden berücksichtigt. Angebote unter 11 601 an die Annoncen-Expedition A. Baumgarten, Barmen.

Zum 1. 8. 30 suche ich große 12866

herrschaftliche Etage

mit allem Komfort oder Einfamilienhaus zu mieten, eventl. größere Mietvorauszahlung. Angebote unter E 7083 Gesch.

Spitzenfabrik

sucht in Barmen, möglichst Rittershausen, per sofort, evtl. später, P5260

300 qm Betriebsraum

sowie einige

Büroräume.

Angebote unter B 445 an die Gesch. d. Blattes Barmen, Neuerweg 57.

Freie 5—7-Zimmer-Wohnung Nähe Königsplatz geg. Abfindung ges. Ang. E 7083 Gst. •

Beti. Frl. sucht im Zentr. beschlagn.-freie

4 Zimmer

-Berufswohnung, wo einige Möbel m. übernommen werden könnten. Angeb. u. E 7121 an Gst.•

Suche eine 5-Z.-W. geg. 3-Z.-Wohn. u. Mans. Ang. H 385 an Fil. B., Heckinghauserstraße 181 †

Kinderlos. Ehepaar sucht per sofort

freie Wohnung,

3, 4 od. 5 Zimmer einschl. Küche, mit od. ohne Mansarde, in besserem Hause.† Ang. B 3525 Barm.

† **Freie 3-Z.-Wohn.** Wicht. o. Mittelp. ges. Ang. B 3520 Barm

Jg., kinderl. Ehepaar f.

2-Zim.-Wohn.

Grüne Karte vorh.• Ang. u. E 7120 Gst.

Beschlagnahmefreie

2- od. 3-Z.-W.

v. jg. Brautpaar gesucht. Ang. E 6736 an die Gesch. 6302

J. Ehep. sucht sof. 2 o. 3 od. leere möbl. Z. Gr. K. Ang. m. Preis E 7097 Gst.•

Kinderlos., ruh. Ehepaar sucht •

2-Zimm.-Wohn. Mietberechtig. vorh. Ang. u. E 7098 Gst.

Junge, alleinst., berufstät. Dame sucht

leeres Zimmer,

am liebst. Heidt od. Heckinghausen. Ang. unter B 3564 an die Gesch. Barmen. †

1 gr. od. 2 kl. Zim. ges. v. alleinst. Dame. Ang. u. E 7096 Gst.

• **Berufst. Frl. sucht** 1 groß. od. 2 klein beschlagn.-freie leere Zimmer, auch Mans. Ang. u. E 7074 Gst.

1 od. 2 leere Zimm. v. berufst. Dame zu m. ges. Gr. Karte vo. Ang. E 7090 Gesch.•

Gemöbl. Raum,

ca. 80—100 qm, m. 2 od. 4-5 Z. ges. Ang. E 7096 Gst.

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Auerschulstr. 13, II: Beff. Schlafst. a. Frl.•

Albrechtstr. 9, Vlg: Frdl. möbl. Z. an H.•

Albrechtstr. 6, II: Gut möbl. Z. Reinkes.•

Baufe 57: Für 1. 4. gut möbl. Z. i. ruh. abg. Hause, Mittelpunkt, mit elektr. Licht zu verm. •

Bahnhofstr. 53, I: Sch. möbl. Z. m. el. L. u. H. Wall 1. April. Bäde

Bachstr. 14: Schön. gr. möbl. Zimmer an Herrn zu vm.•

Berlinerstr. 62a, II. r. Frdl. möbl. Zim.•

Bleichstr. 9, I: Möbl. Schl. m. 2 Bett. sof. •

Bewerrstr. 165, Nähe Hoff.: M. Part.-Z. m. Kochg. f. Ehep.•

Dewerrstr. 108: Frdl. möbl. Part. zu v.•

Düsselberferstr. 4: Gr. möbl. Z. m. separ. Eing., el. L. u. Kochgelegenheit a. Ehep.•

Erlenstr. 29, III: Frdl. möbl. Zimm. b. •

Erholungstr. 3, II: 2 gut möbl. Mans. mit elektr. Licht, El. Kochgl. (Wohnküche, Schlafz.) mit 2 Betten p. 1. 4. zu vm.•

Hellenstr. 3, Rühle: 1 u. 2 möbl. Z. an Ehel. m. Koch-Gasu.•

Hofkamp 24, I: Gut möbl. Mans. bill. •

Neue Friedrichstr. 4, II. (Nähe Rathb.): Schön möbl. beschl. Zimmer mit el. L. sof. an best. Herrn w. b. Tel.-Ben. g220

Friedrichstraße 3, II: Schlafst. f. Mädch. fr.•

Gesundheitstr. 98, I: Frdl. möbl. Z. mit Licht, 1. Etg., sof.•

Hofaue 78, Busse: Möbl. Z., sep., el. L., zu vm., a. m. Pens.•

Hochstr. 93, I Lor.-Eg.: Schön möbl. Zim.•

Kasinogartenstr. 16: 2 sch. m. Z., Wohn- u. Schlz. m. el. Licht•

Kirchstr. 1, I: Möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Badegel. zu v. •

Künerstr. 74, III: E. gut möbl. Z. m. ab. od. Pl. Tel. [illegible]

Wiesbadstr. 26, I: Gut möbl. Zimmer mit el. Licht zu verm.•

K. Klotzbahn 14, I: [illegible]

Ludwigstr. 52, pt.: Möbl. Z. [illegible]

Marienstr. 124: Möbl. Z. an berufst. Dame.•

Schillerstr. 4: Möbl. W.- u. Schlafz. mit 2 Bett. a. 2 Dam.•

Neustadt 3, II: Gut möbl. Z. m. Kochgel.

Obergrünewalderstr. 19: G. möbl. Wo. el. L. a. H. •

Sommerstr. 1, IV: Gut m. Z. f. H. sof.

Schloßbleiche 18, II: G. m. Z. 1 L. o. 2 Bett.

Straßburgerstr. 6, I: 2 fr. W.- u. Schlz. m. a. Brau. 1 ruh. Dam. h. a. Ehep. o. 1 Hrn. Sep. Eing.•

Wall 1, III, Maver: Mod. Herrenzimmer mit anschl. kleinem Schlafzimmer, separ. Eingang, elektr. Licht und Balkon. 12962

Zum Mitbewohnen einer bess. Etg. sucht alleinst. Dame bess. Fräulein oder Frau ohne Anhang. Ang. u. E 7080 an Gst.•

Eins. möbl. Zimm. an Alt. Handw. Ang. u. E 6919 an Gst.•

Möbl. Herr.- u. Schlz. v. 1. 4. in d. Hofaue zu verm. Tel., Bad, vrb. Näh. Sandbichl G., Tunkerstr. 6 •

1 gr. Zimmer

mit Küche oder 2 gr. Zimmer ohne K., el. Licht und Gas, im gt. Hause, Seilerstr., möbl. od. zu verm. Ang. E 7128 Gst.

In herrschaftl. Privat-Haus

1 od. 2 frdl. möbl. Zimm. mit gr. Balkon u. Badeanlagenbeit. in ges. ruhig. Lage (herrl. Aussicht) an kinderloses Ehepaar zum 1. 4. zu vm. Ang. E 665 an die Gesch. 71

Barmen:

U.-B., Hatzfelderstr. 27: Nähe Landgericht möbl. Zim. Tlief.•

U.-B., Hatzfelderstr. 46, 2. Et.: Gr. gut möbl. Z. m. 2 Betten und 1 Z. mit 1 Bett u. voll. Pens. in bess. Hs. an Hausfrauen.•

B., Alterstraße 18, Schweler: Saub. bürgerl. möbl. Z. frei. Nähe Lot. †

B., Blumenstr. 23, I: Gut möbl. Zim. †

B., Engelsstr. 2, I, Abbrig: Frdl., gut möbl. Zimmer mit Kochgel. an berufstätiges Ehepaar. †

B., Färberstr. 2, II: Behagl. Z., Kochg., el. L., a. sof. 2. o. H., ev. 2 Dam. od. Ehep. †

B., Fischertalerstr. 58: Möbl. Z. elektr. L. †

B., Heckinghauserstr. 2, 2. Et.: Gut m. Z. †

B., Gemarker Ufer 27, II: Möbl. Schlf. a. 2 H. B.

B., Gr. Fluerstr. 1, I: G. möbl. W.- u. Schlafz., Elektr. Bad, Küche +

B., Wüstenhöfen 12: Frdl. möbl. Zim. †

B., Ob. Gesundbrunnen 50: Berufst. Dame f. gem. Heim mit u. ohne Verpflegung. †

B., Wertherstr. 10, 1. Etg.: Eleg. möbl. Zimmer mit elektr. Licht und Bad an bess. Herrn oder Dame sof. zu v. †

B., Alle 2 h. möbl. Z. an H. o. berufst. Frl. 1. 4. K. Altem. Zu erfr. Gesch. 137

Möbl. Herr. u. Schlz. [illegible] Zum 1. 4. [illegible]

Gut möbl. Zimmer an einz. od. 2 Herren mit Kochgel. [illegible] Ang. u. B 3523 an die Gesch. Barmen.•

Gesuche

Jg. Ehep. sucht zum 15. 4. möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Kochgelegenh. Ang. mit Preis u. über 65 M p. Mon. u. E 7066 Gsch.•

Beti. Frl. 1. 5. 1. 4. möbl. Z. möbl. m. Kochg. Ang. E 7068 Gst.•

Gesucht zum 1. April zwei elegante möblierte Zimm.

Wohn- und Schlaf-zimmer

mit Bad, fließ. Wasser, Zentralheizung, Balkon, Nähe Wall. Ang. E 7018 Gst. 156

Wohnzimmer u. Schlafz., mod. möbl., zimmer mit Kochgelegenh. zu mieten gesucht. Ang. u. V 123 an d. Fil. Wichlinghausen.

Gem. möbl. Zimmer u. b. Gr. Krankenhaus Elb. z. 1. 4. 30 von Stadt. [illegible] gesucht. [illegible] Offenestr. 2. [illegible]

Saub., sonn., Schlafz., Zentr. ges. Ang. u. B 3562 Gst. Barm.+

Geldmarkt

1. u. 2. Hypotheken

zu billigen Beding. Finanz.-Büro [illegible] Elb., Berlinerstr. 93 Telephon 9761

Darlehen

o. Vorkosten • kurz- u. langfrist. amortis. Rückzahlg. Geldvermittl. Büro

Mittendorf,

B., Luisenstr. 1, gg. d. Rezeptklinik.

Darlehen

an Beamte ohne jede Vorkosten bis zu 6 Monatsraten. Sprechstunden: Elberfeld, Sandstr. 12, Mittwoch u. Samstag v. 3—6, Sonntag-Vormittag von 10 bis 12½ Uhr. 10212

Wer beteiligt

sich an Grundstücksobjekt? Gute Objekte. Ang. B 3567 Gst. Barm.•

2-3000 Mark

ges. 4 % Monatszinsen sof. gel. Evtl. stille Beteilig. Baufeste Monatsabzahlen. Ang. E 7070 Gst.•

Heirats-Gesuche

Heirat.

Geschäftsmann, 32 J., sucht Mädel od. Witwe kennen zu l. zw. spät. Heirat. • Briefe u. W 1416 Fil. B., Weststr. 2.

Heirat.

Kaufmann, evgl., ohne Anhang, in d. 30er J., mit schöner Wohnung in rhein. Großstadt, außerd. Haus- u. Grundbesitzer, sucht pass. Gefährtin von gediegen. u. vornehm. Charakter. Vermögen erwünscht, welch. durch I. Hypothek sichergestellt wird. Briefe u. C. A. 66 900 an die Ann.-Exp. Vonader & Rauh, Düsseldorf

Heirat.

Beamter, 55 J., in gehobener Stellung, pensionsberecht., sucht Dame, 40—50 J. — Ausstattung nicht erforderlich, da selbst Einrichtung. Ang. unt. E 6918 an Gesch.•

Jg. Beamter, in sich. Stell., 35 J., sucht d. Bekannt. ein. Dame zw. spät. Heirat. Wit. m. Kind nicht ausgeschl. Zuschr. unt. E 7001 an Gsch. [illegible] Diskret Ehrensache.•

Stellen-Anzeigen

Nr. 71 — des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal — 25. März 1930

Redegewandte

Herren u. Damen,

die sich für eine vornehme leichte Reisetätigkeit interessieren, können bei uns sofort eingestellt werden. Verdienst monatlich 400—600 Mark nachweislich und mehr. Einführung erfolgt durch altes Personal. Gute Garderobe Bedingung. Meldungen erbeten am Mittwoch von 10—12 und von 3—5 Uhr. Elberfeld, Herzogstraße 25, 1. Etage. a198

Tücht. Kraft
für Büro und Versand von einer Metallwarenfabrik ges. — Stenographie und Schreibmaschine Bedingung. Handschr. Angeb. mit Gehaltsanspr. u. B 444 an Gft. Barmen. 6436a

Italienischer Korrespondent
(in) f. einige Mon. zur Aushilfe nach Solingen ges. Ang. unter E 10825 an d. Geschäftsst. o825

Schneider
auf erstklassig. Großstück stellt ein f289
H. Bossenberger,
Remscheid, Alleest. 84.

Bügler
auf Großstück zum Vor- und Abdrücken ges. E. Untergrünewalderstraße 16. *

Bedeutende Elberf. Firma der
Photo-Kino-Proj. und Opt.-Branche
sucht für sofort ein. routinierten *
Feinmechaniker
für alle vorkomm. Reparaturen. Grdl. Kenntnisse d. elektr. Branche Bedingung. Nur Herren, die 1a Ref. aufweisen könn. u. denen an länger. Bleiben liegt, woll. ausführl. Ang. abg. u. E 6825 an Gschft.

Zuverlässiger
Leder-Arbeiter,
der Reparaturen v. Lederwaren i. Heimarbeit übernimmt, p. sofort ges. Ang. u. B 433 an die Gft. in Barmen 162b

Tüchtige f2998
Einsteller
für Schraubenautomaten sofort gesucht. Gebrüder, Bauptr. 59. Kontor.

Jg. Bäckergeh.
w. sich in Konditor. ausbilden will, der auch Radfahrer ist, ohne Kost u. Logis ges. Vergütg. wöch. 18—20 Mk. Ang. u. Ang. E 7125 Gft *

Jung., auswärtiger
Metzgergeselle
gesucht — Metzgerei Mausbeck, Barmen, Fischertalerstr 13. †

Gärtnergehilfe
gesucht bei freier Kost u. Logis. Ang. E 7127 Geschst. e186

Aushilfs-Kellner
für Sonntags sucht Sommerlokal Rädchen bei Ronsdorf. f368

Fleißiger Junge
von 16—17 J. sof. ges. Phönix, Karl Bolte, Elb. Uellendahlerstr. 514a—16.*

Zum baldigen Eintritt suchen wir
1 od. 2 propre Laufburschen.
Gebrüder Alsberg, Elberfeld.
Meld. beim Portier, Wirmhof 15. b478

Laufjunge
gesucht. f3001
Bürobed. Cleff, Elberfeld, Gesundheitstraße 110/112a.

Kräft. Laufjunge von 15—16 J. gesucht. Bäck. Steinhaus Elb., Neuenteich Nr 38. f2997

Kontorlehrling
mit gut. Schulzeugnissen gesucht, evtl. auch Lehrfräulein. Mögl. Bes. Hochlarhausen od. Wichlinghausen wohnhaft. — Ang. u. B 437 Gft. Barmen erb. 6430a

Privatreisende!
Eine konkurrenzlose Neuheit: patent. unentbehrlicher b7222
Haushaltungsartikel 17.50 Mk.
Seriöse, redegewandte, an intensives Arbeiten gewöhnte
Damen und Herren
mit nachweisbaren Erfolgen im Privatkundendienst werden gegen hohe Provision gesucht.
Hans Heinr. W. Brüning,
Vertriebsdirektion
der Firma Karl Redlich, Innsbruck, Köln 5, Postschließfach 30.
Interessenten melden sich am Mittwoch dem 26. ds. von 10 bis 16 Uhr bei unserem Herrn Brüning. Hotel „Vier Jahreszeiten", Elberfeld.

Von erster Strumpfbänder-Fabrik wird tücht. a56
Kontorist (in)
ges. Sten. u. Schreibm. Bedingung. Kräfte aus der Branche bevorz. Evtl. ausführl. Lebensstellung. Handschriftl. Ang. m. Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. u. E 659 an die Geschst. dss. Bl.

Zwecks Neueinrichtung einer Zweigstelle wird strebsamer, solider Herr zur Führung einer a56
Allein-Verkaufsniederlage
sofort gesucht. Es kommen eig. Spezialartikel, die gerade der schlechten Zeit wegen gekauft werden müssen, zum Verkauf, die sowohl von großen Kundenfirmen als auch von tausenden Gewerbetreibenden u. Geschäftsleuten aller Branchen gekauft wurden. Entsprech. Vertriebserfolge werden nachgewiesen. Da die Aus- u. Ablieferung der verkauften Waren vom dortig. Platz gegen Kasse erfolgt, muß, sind zur Uebernahme dies. Niederlage 5—600 Mk. bar erforderl. Herren, die diesen Anforderungen entsprechen können, wollen Angebote unter K. T. U. 544 d. Rudolf Mosse, Köln, eins.

Lichtbilder u. Zeugnisabschriften
sind für Stellensuchende erhebliche Wertobjekte. Wir bitten, dieselben bald
zurückzugeben,
damit unnötige Reklamationen und Kosten erspart werden.
General-Anzeiger der Stadt Wuppertal.

Z. Uebern. m. Versandfilialen
suche ich überall Persönlichkeiten. Mon. Verdienst 150 RM. Kapital. Kenntnisse u. Laden nicht erforderlich. Kein Reisen, noch Hausieren. Vom Schreibtisch aus zu erledigen. a136
Adam Urban, Böhn II, Hainstadt, Kreis Offenbach.

Für unsere Abteilung 162b
Gardinen-Dekorationen
suchen wir zum sofortig. Eintritt einen anstelligen 18—20jähr. Jungen Mann als
Dekorations-Volontär.
Dem Bewerber, der mögl. schon in der Branche gearbeitet haben soll, wird bei entspr. Anfangsvergütung Gelegenheit geboten, sich in allen vorkommenden Arbeiten perfekt auszubilden. — Angebote schriftlich oder persönlich vormitt. zwischen 9 und 11 Uhr. 163b
N. Strauß, Barmen

Lehrling
gesucht (Oberlek. bevorzugt). Gute Ausbildung gewährleistet f239
Mediz. Drogenhaus, J. Ruppert, Remscheid, Telephon 6593.

Lehrling
mit Oberlek.-Reife von großer Fabrik gesucht per 1. 4. 30 ges. Angebote sind zu richt. u. E 10823 an die Geschst. o823

Gummibandweberei
sucht kaufmännischen und Wiegestammer.
Lehrling
mit guter Handschr. Ang. u. B 438 an d. Gft. Barmen. 6431a

Weibliche

Jüng. Kontoristin
flinke Sten. und Schreibm., p. 1. 4. 30 ges. Angeb. mit Ang. der Stellung u. Gehaltsanspr. unt. B 440 an die Gschst. in Barmen. 6432a

Stenotypistin e303
erste Kraft, für sof. ges. Anerb. m. Lebenslauf u. Gehaltsanspr. u. V 109 Gft. Bahnwinkel

Größ. Metallwaren-Fabrik
sucht für ihre
Werbe-Abteilung
zur
Unterstütz. d. Abteil.-Chefs
Dame,
nicht unter 25 Jahren, die befähigt sein muß, die Arbeiten des Personals zu überwachen sowie die Korrespondenz (auch engl. u. franz.) nach kurzer Besprechung selbständig zu erledigen bezw. zu diktieren. Gutes Rechnen sowie Erfahrung in allen übrigen kaufmännischen Fächern Bedingung. Schriftl. Angebote unter E 10 826 an die Geschst. o826

Für unsere
Damen-Konfektion
suchen wir per sofort tüchtige, intelligente
Verkäuferin.
Angeb. mit Zeugn.-Abschr., Gehaltsang. erb. unt. E 7123 an die Geschäftsst. b484

Prom. Wäschefabrik sucht
erste Zuschneiderin,
die gleichz. als Hilfskraft f. Aufsichtsdame zu gebr. ist. Bewerberinnen, welche außer Wäsche auch die Korsettbranche kennen u. Schnitte nach Vorlagen oder Angaben entwerfen können, bevorzugt. Ev. aussichtsreiche Dauerstellung. Handschriftl. Angebote mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen unt. E 660 an Gft. a56

Tüchtige 2026
Dekorations-Näherin
sofort gesucht.
E. & R. Wahl, Barmen.

Intelligente, arbeitsfreudige b260
Frauen und Mädchen
bei sehr gutem Verdienst und für dauernd gesucht. Zu melden von 10—12 und 2—4 Uhr, Elberfeld, Bleichstr. 17, Priv.-Eingang, I. Tür rechts.

Jüngere Buchhalterin
mit gut. Kenntnissen in Stenographie u. Maschinenschreiben per sofort gesucht.— Angeb. u. E 10824 an die Geschst. o824

Für 1. April sucht
Verkäuferin
mit gut. Zeugn. für d. Lebensmittelbrch., Obst u. Gemüse nach Barmen ges. Ausw. bevorz. Ang. B 425 Gesch. Barmen. 6401a

Einfaches f2968
Buffettfräulein,
das 1. Hausarbeit mit übernimmt und durchaus zuverlässig ist, gesucht Angeb. u. E 2014 an Gft.

Friseuse,
perfekt in Kurz- und Langhaar, in angen. Dauerstellg. gesucht.* Angeb. unt. E 7113 an Geschst. ds. Bl.

Perfekte Friseuse im Wasserwellen u. Ondul., per sof. ges. Ang. m. Zgn.-Abschr. B 3565 Barm. 642a

Tüchtige **Maschinen- und Handnäherin** auf Garbadinemäntel und Joppen gesucht. C., Untergrünewalderstr. 16 pt. *

Junge Mädchen
von 14—16 Jahr. f. leichte Arbeit sofort gesucht. 6419a
Otto Dahmann.
G. m. b. H.,
B., Heidterstr. 4—6.

Lehrmädchen
für Näh- und Stickmaschine ges. sowie perf. Hohlsaum- u. Ris-Zack-Näherin gesucht. W. Bogler, Elberf., Krappstr. 9, a. d. Barmerstr. †

Suche zum 1. April für mein Kontor fähiges, strebsames **Lehrmädchen** mit höh. Schulbild. Ang. E 7095 Gft. *

Juwelliergeschäft sucht
Lehrmädchen
aus besserer Familie Ang. E 6820 a Gft.

Jg. Lehrmädchen
auf Großstück. Schneiderei, sofort ges. *
C., Friedrichstr. 43, I.

15—16j. brav. kräft. flinkes Mädchen als **Lehrmädchen** (Gemüsemädel). ges. Ang. E 6824 Gft. *

Suche f. bald. Eintr. **Lehrmädchen** für Bäckerei. Angeb. unt. K 273 an Gft. C., Marienstr. 1. *

Hausperonal

Suche zum 1. 4. od. 15. 4.
Kochlehrfräul.
ohne gegenseit. Vergütung. 6420a
Frau Woeste,
B., Fischertalerst. 5/7, Andreashof.

Suche zum 1. April ein jüngeres, evgl.
Fräulein
zur Mithilfe für m. landw. Gutshaush., wo Stütze vorh. Angebote an b7223
Willi Knevels,
Gut Herrenbaus bei Mettmann.

Suche per sof. oder per 1. 4. für meinen kleinen Haush. ein ordentliches b345
Zweitmädchen
Nur solche mit gut Zeugnissen wollen sich melden
Frau S. Hirsch,
Elbf., Zoostraße 1. Telephon 4873.

Suche zum 1. 4. ein ges., ordtl. evgl. *
Mädchen
für alle Hausarbeit.
Frau E. Heinrichs, Elberf., Kipdorf 50.

Suche zum 1. 4. ein
junges Mädchen
(nicht unter 17 J.) für leichte Hausarb. (Geschäftshaushalt). das zu Hause schlafen kann. Ang. unt. E 7077 an Geschst. *

Ordtl. Mädchen
nicht unt 18 J., m. gut. Zeugn., für ½—¾ Tage ges. Krielke, B., Blankstr. 15. †

Zum 15. 4. ein treues evangel.
Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht.
Frau R. Klimmer,
Barmen,
Finkenheidstraße 2.

Junges Mädchen von 15 bis 16 J. für ganze Tage ges. C., Augustastr. 169.

Zum 15. April od. 1. Mai suche ich ein durchaus erfahrenes f289
Küchenmädchen
mit langj. Zeugn., das auch Hausarbeit übern., sow. ein im Nähen u. Bügeln erf. Kinderl. Zweitmädchen. — Frau Toni Bauer, Remscheid, Bismarckstr. 13, Tel. 6680

Alleinmädchen,
tücht. in Küche u. Hausarb., z. 1. 4. im Stg.-Haush. ges. Zu m. m. Zgn. b. Diener, C., Barmerstr. 94, 2. Et., Tel. 5432. f2996

In kl. Hausb. w. zu kranz. alt. Dame eine in Pflege erf., zuv. Person m. gut. Empf. ges. Ang. mit Lohnanspr. u. Alt. G 13 Fil. E., Burgstr. 7.*

Unbed. zuverlässiges fleiß. u. ehrl. f2990
Mädchen
a. ordtl. Familie z. bald. Eintritt ges. (Einfam.-Haus). — Ausf. Ang. E 2015 an die Geschst. f2990

Für berufstätl. Haushalt von 4 Personen suche ich für sofort oder 1. 4. ein in Küche u. Hausarbeit durchaus erfahrenes älteres f3005
Mädchen
Gute Zeugn. erforderl. **Frau Fritz Krommes** Elb., Augustastr. 62

Suche z. 1. April ein tücht., sauberes *
Mädchen
für alle Hausarb. u. zur Mithilfe im Geschäft (Restaurat.) Frau Aug. Hermes, Wieden, Post Bohw.

Tüchtiges junges
Mädchen,
d. kochen kann, auch f. kalte Küche ges. Personal vorh. Angebote unt. E 2013 an die Gft. f2968

Zeit. Thevaar sucht zum bald. Eintritt ein solides, zuverl. in Küche u. Hausarbeit erfahrenes *
Mädchen
mit gut. Zeugnissen Zweitmädchen vorh. Ang. u. E 6822 Gft

Tüchtiges f2967
Mädchen,
in allen Hausarb. erfahren, zum 1. 4. gesucht.
Restaur. Afflerbach, Elb., Kiesbergstr. 66 Telephon 334 94.

Mädchen b. ausw. für kl. Wirtschaftsbetr., sink u. saub., ges. Wäsche aufs. d. Hause Vorzust. v. 11—3. E. Grabenst. 8 Kurt Küpper. f2964

Suche zum 1. 4. od. später ält., zuverl.
Mädchen,
das gut kochen kann u. im Herrsch.-Häusern tätig war. Zweitm. vorh. Vorzust. zw. 12 und 20 Uhr. * Elb., Menzelstr. 55. (Hst. Gabelpunkt).

Suche z. 15. April o. später ein in allen Hausarb. erf., solid., kathol. f78
Mädchen,
Nur solche, w. an peinl. Sauberkeit u. Ordnungsliebe gew. sind und über längl. Zgn. verfüg., wollen sich meld. u. E 649 an die Geschäftsst. Gute Behandlg., Hoher Lohn.

Frau od. Mädchen,
in all. Hausarbeiten erfahr., f. baldige Ta. gesucht. Elbf., Wotanstr. 15, I. f2993

Flickfrau gesucht. B., Gr. Hakenstr. 55, II. 11—12 zu sprechen.†

Saub. Hausfrau für Mittw. u. Samstags morg. einige Std. ges. E., Diskeldorf. 1F, III*

Stellen Gesuche

Vertrauenspost.
jed. Art sucht Werkmeister der Textilbr. Kaution bis 500 M. kann gestellt werden. Ang. E 7065 Gft.*

Masch.-Ingenieur.
Konstrukteur, f. Beschäft., gleich welcher Art, Vertrauenspost. Kaution kann gestellt werden, evtl. tätige Beteiligung. Ang. u. B 3589 Gft. Barm.†

200 Silben
schreibe ich in der Minute u. habe gute Kenntnisse in kaufm. u. Bankbuchhaltung. Erbitte Ihr Angeb. u. E 7119 an Gft.*

Pens. Beamter, 47 J., sucht Halbtagsstellung. Ang. u. E 7071 an Geschst.*

Rahm.-Lackierer
für Flügel u. Pianos, der 27 J. in diesem Fach tätig war u. selbständig arbeiten kann, sucht Stellung. Ang. unt. E 661 an Gft. e55

Chauffeur,
gel. Autoschl., 35 J., verh., große Erschein., sucht St. au. Pers.- u. Lieferw., 4wöchtl. Probezeit ohne gegl. Vergütung. Ang. u. E 7098 an Geschst.*

Suche Vertrauensposten. Bin 47 Jahre alt, Kaution b. Mk. 2000 kann gest. w.* Ang. u. E 7068 Gft

Jg., erf. Maurer sucht Stell. Uebern. auch alle and. Arb. Herm. Schneider, B.-Rittd., Schwarzbachstraße 85. †

Friseurlehrling
w. 2 J. im Herrenf. gel. hat, sucht weit. Lehrst., mögl. gem. Betr. Ang. B 3590 an Gft Barmen. †

Suche für m. Sohn eine Stelle als *
Friseur-Lehrling
Ang. u. E 7082 Gft

Weibliche

Kontoristin,
18 Jahre, Oberlek.-Reife u. höhere Handelsschulbild., sucht Stellg. Ang. B 3575 an Gesch. Barmen.†

Friseuse,
3½ Jahre gelernt, sucht Stelle. Angeb. u. E 7118 an Gft.*

Jg. Frau sucht Beschäftigung als *
Aushilfe
b. Damenschneiderin (evtl. halbe Tage). Ang. E 6828 Geschst.

Geb. Fräulein, 29 J., evgl., im gesamten Hauswesen erfahren, sucht zum 1. Mai Stelle als
Hausdame
in frauenlos. Haushalt, wo Hilfe vorh. Gefl. Angeb. unter H 200 an d. Allgemeinen Anzeiger in Halver i. W. b7220

Waise (21 Jahre) m. tadell. Allgemeinbildung sucht St. als
Kinderfräulein
in Kinderpflege u. Nähen erf. Angeb. u. 19 Ronsdorf, postl.*

Fräulein,
aus g. Hause, von ausw., sucht Stellg. in rub. Haushalt, am liebst. bei ält. Ehepaar. Angeb. unter R 791 an Fil. B., Berlinerstraße 61. †

Unabhäng. Frau, 35 J., sucht Stelle als
Haushälterin
in Küche u. Haushalt gut erfahren. Frauenlos. Haushalt bevorz., auch n. auswärts. Ang. E 7076 an Geschst. ds. Bl. *

Schuldl. geschiedene Frau, im Alter von 37 J., möchte sich in gut., fraueni Hause als b7221
Haushälterin
betätigen Ang. unt. Nr. 12 388 an Ann.-Exp. Lehrschild in Hamm (Westfalen).

Fräulein
ges. Alters, in allen Zweigen des Haushalts erf., sucht St. zur Führ. d. Haush. Ang. E 7087 Gesch.*

Mädchen
von auswärts sucht Stellung im Haush., am liebsten in Elb. Ang. E 7111 Gft. *

Fleiß. Mädchen
sucht jeden Nachm. 2 Std. Beschäftig. † Ang. B 3521 Barm.

Alt. Mädchen
sucht St. in Privathaush. m. Vatendick Wetter a. d. Ruhr, Harkortstraße 1 †

Suche f. m. Tochter, 16 Jahre alt, Stelle im Haushalt für ¾ od. ganze Tage. — Ang. u. H 101 Gft Hahnerberg. f96

Möbel b. auswärts sucht St. für alle Hausarb. z. 1. 4. 30. Gute Zgn. vrh. Ang. E 6826 Gft. *

Mädchen,
21 J., sucht Stelle im Haush. in Barm. Paula Kleine, Post Stiepede, R.B.A. b. Gurksteinhaus. d7219

Braves, fol.
Mädchen,
ohne Anh., 20 J., f. Stelle im bürgerl. kinderl. Haush., evtl. süddeutsche Fam. o. best. Haush. f. alle Hausarb. Ang. unt. E 7094 Gft. w1999

Propagandistin.
Geb. Dame mit gut. Erfahrungen sucht passenden Wirkungskreis. Angebote unter E 7207 an die Geschäftsst.*

Fleiß., ehrl. f40
Mädchen,
21 J. alt, sucht St. für alle Hausarbeit, gl. welcher Art. Angebote unt. G 1728 an die Fil. Gevelsberg, Mittenerstr. 4.

Jg. Mädchen
v. ausw. (Waldeck), evgl., 20 J., sucht Stelle z. 1. 4. oder später in Privh. z. weit. Ausbild. Gute Zeugn. vorh. Ang. an M. Rausch, z. Zt. Milspe, Deiterberg 33. f224

Mädchen, 19 J., f. Stell. in g. Hausb. Ang. u. R 790 Fil. B., Berlinerstr. 61.†

Ordtl., pr. Mädchen sucht Stelle z. 1. 4. 1930 auf ½ oder ganze Tage. Ang. u. E 7089 an Geschst.*

Suche f. m. Tochter, 20 J., evgl., eine
Stelle
zur Erlernung der Küche u. d. Haush.
ohne gegenf. Vergütung für Anfang o. Mitte Mai Privathaushalt bevorzugt. Angeb. u. E 653 an die Gft. erb. b7217

Ehrl., fl. Mädchen, 25 J., f. Wasch- u. Putzst. Langj. Zgn.* Ang. u. E 7124 Gft.

Junge Frau
aus Waldeck sucht Putzstelle für Haushalt, Kontor oder Geschäftsräume Angeb. E 7110 Gft. *

Bess. ält. Frau, im Haushalt perf., sucht Stelle für ¾ Tage. — Ang. unt. E 7112 an Geschst.*

Zuverl. Frau
sucht Beschäftig. für einige Std. vormittags, evtl. auch als **Beikchin** in einem Restaurant. Ang. u. E 7117 an Geschst.*

Junge Frau
sucht Stelle f. vorm vom 1. April ab * Ang. u. E 7122 Gft

Teilhaber-Vertreter
Handelsvertret. sucht jüng. **Teilhaber** mit Auto. Reelle Sache. — Ang. unt. B 3562 Gft. Barm.+

Beteilige mich tätig mit 2—3000 Mk an gutgehendem Unternehmen Kapital m. sichergestellt werden. Ang. E 7069 Gft. *

Metallschmelze
sucht b. Installateur. und Klempnern gut eingef., vertrauensw.
Vertreter
zum Vertrieb von Lötzinn. Gefl. Ang. unt. E 646 an die Geschäftsst. e194

Generalvertretungen und Vertretungen
jed. Art übernimmt Kaufmann f. Kreise Gummersbach Waldbroel und Wipperfürth Ang. E 655 an die Gft b6846

Bei Plauener Geschäftsf., welcher f. seine Gesellschaft (Spezialart.) eingef.
Vertretung Berlin
übernimmt, sucht, da genügend Freizeit,
weitere Vertretungen
gut. Häus. Bevorz. Art f. Gard.-Branche und f. Dekorateure. Kunstseide. Garne. Evtl. auch and. Spez.-Erzeugnisse. Ia Ref. Angeb. u. A 3959 an Henningers Anzeig.-Vermittlg., Plauen i. Vogtl. b7215

Vertreter
nachweislich bei Wirten eingeführt, von erster westfäl. Fleischw.-Fabrik für Barmen, Elberfeld, Remscheid, Solingen u. Berg. Land sofort gesucht. Angebote unt. B 3522 an die Gschft. Barmen.†

Für die Orte Wuppertal-Elberfeld-Barmen, Remscheid, Lennep, Solingen suchen wir
Vertreter
wenn möglich aus dem Autofach für einen Automobilverband mit hohen Vergünstigungen. Ortsgruppe mit hohem Mitgliederstand vorhanden, daher die leichtere Werbungsmöglichkeit. Angebote unter B 3519 an die Geschäftsst. Barmen.

Eingeführter Vertreter, der
Bäckereien
besucht, gesucht. Auslieferungslager wird gestellt. Angebote unt. E 711 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Vertreter (innen)
von Solinger Stahl- u. Silberwarenfabr. für den Verkauf an Private ges. Hohe Provision, sofort auszahlbar. Vorstell. Dienstag den 25. ds., abends von 7—8 U. Cafe Hülsmann, Elb., Schloßbleiche 26.*

Alleinvertrieb!
Für unseren neuen Schlager, den jede Hausfrau u. jedes Geschäft dauernd kauft, vergeben wir den Alleinvertrieb. — Am Lieferlager sind 200 RM. notwendig. — Angebote unter K Z U 551 befördern Rudolf Mosse, Köln. a56

Textil-, Kurz-, Woll- und Strumpfwaren.
Leistungsfähige Großhandlung sucht für das rhein.-westf. Industriegebiet einen ortsansässigen, bei der Kundschaft bestens eingeführten e156
Vertreter oder Reisenden.
Herren, welche schon längere Zeit mit nachweisbarem Erfolg in der Branche tätig sind, belieben Angebote mit Zeugnisabschriften u. Lichtbild einzusenden u. E 656 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Vermischte Anzeigen

Gut sortierter einfädiger f2951
Spitzenbetrieb
übernimmt Lohnarbeit in
Hutspitzen.
Ang. u. B 427 an die Geschst. Barmen

Wein Vini-Bodega.
Tücht. Geschäftsdame kann sof. schön., fl. Rest. in D'dorf auf Prozente übernehm. Kaut. 5 Mille erf. Ang. u. D 243 an die Ann.-Exped. D. Schirrmann, Düsseldorf, erb. a324

* Ordtl. Mädch. f. St. f. Amalie Hansen, gewerbsm. Stellenv., C., Kl. Klotzbahn 14.

Möchte d. verehrten Damen bitten, ihre Hüte z. Umarbeiten für d. Frühjahr jetzt z. bringen um ein langes Warten in d. Saison z. vermeiden. — Neue Modelle bewährten Geschmacks z. Wahl

Etagen-Geschäft
Friedr. Ebert, Ibf., Bachstr 55.*

Gasas u. Matr.
w. gut u. billig in u. außer dem Hause angefert. u. aufgearb. Bei Best. gen. Postkarte. Küster, Elbf., Uellendahlerst. 98, II*

Wer legt
Etagenheizung
an? — Angeb. unter B 3563 an die Geschst. Barmen †

Alte Möbel
werden billig modernisiert. — Ang. E 7114 Gesch.*

In allen kaufmännischen Arbeiten bewandert, suche ich nebenberuflich eine Stelle zum b76 Beischreib. b. Bücher. Angeb. unt. E 7052 an Geschst. ds. Bl

* Maurer empfiehlt sich in sämtl. Maurer-Arb. u. Reparat. zu billigsten Preisen. Ang. u. E 7079 Gft

Wer überläßt Tierliebhaber einen Hund? * Ang. u. E 7116 Gft

Bitte Freitag b. 28. d. M. guter Humorist gesucht. Ang. u. E 7075 an Geschst.*

Wir vergeben dauernd Aufträge zum
Schleifen und Polieren
von
Alpaka-Bestecken
und erbitten Angebote von Interessenten unter E 654 an die Geschäftsst. d. Bl.

Billiger als bei einer
Versteigerung
echte Perser-Teppiche
3 große Herren- u. Speisezimmer-Teppiche
ca. 3×4 Mtr.
2 kleine Verbindungsteppiche
für jeden annehmbaren Preis zu verkaufen.
Kurzentschlossene Kassakäufer
wollen Angebote unter E 606 an die Geschäftsstelle dieses Blattes einreichen. d7180

Neu: Wohnung, Hausbesitz hohe Rente.
Wir bauen oder kaufen Ihnen 1 mass. Wohnhaus, 15 Zimmer, woraus Ihnen nachweisl. eine Rente v. jährlich mindest. 1000—1500 Mk. übrig bleibt. Erforderlich nur ca. 3000 Mk., Rest bleibt unkündbar zu 6% stehen. Vertreter u. Vertrauensleute mögl. aus d. Branche, die 2000 Mk. Kaution stellen können, gesucht zu hohen Provisionen, auch in kleineren Städten. Angeb. unter E 662 an die Geschst. e155

Heller Stiplatz frei. C., Blumenstr. 25, pt.*

Ehl.- u. Möbel-Transp. Fahre wöch. Köln, Düsseldorf, Hagen Essen Beilaba. gef. Tel. Barm 8873. 474b

Isken's Eil-Transporte
Barmen Tel. 8426

Privat-Auto-
Vermietg. Heusberg
Tel. W. 320 24.

Privat-Auto
Vermietg. Bastkeyer
Tel. W. 22488.

Lastwagen
1½ To. B., Tel. 1843
Pro Tag M. 30.-
6Mg. eleg. Bim. km 20 Pf. Std. 3. Tel. B. 7442. †

Vormonnaht mit Ind. U. B. gesucht Abzuhol. C., Viktoriastraße 23, part. *

Anzeigen jeder Art
erzielen größten Erfolg im
General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal,
der verbreitetsten Tageszeitung des Bergischen Landes.
Probe-Nummern und Kostenanschläge bereitwilligst

Wer übernimmt Auto- d7218
Möbeltransporte
4 Zimm. u. Kellergerate, von Schiebusch nach Barmen? Preisang. an Karl Schlau, Schiebusch.

Tel. 6889
Autovermiet. Tag u. Nacht. Std. 3.— M., Kilometer 0,25 M.*

Verloren Gefunden

100 Mk. Belohnung
Foxterrier-Hündin (drahth.) vor 14 Tagen abh. gek., gelb-schwarz ges. (auf Polly hört.). Zweckdienl. Angab. unter E 6823 an Geschst.*

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 71 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Dienstag, 25. März

Reichsbankausweis.

Zunahme des Gold- und Devisenbestandes.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 22. März hat sich in der dritten Märzwoche die gesamte Kapitalsanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 147,4 Millionen auf 1653,6 Millionen Reichsmark ermäßigt.

Im einzelnen haben die Bestände an Handelswechseln und Schecks um 134,7 Millionen auf 1504,7 Millionen Reichsmark und die Lombardbestände um 12,7 Millionen auf 35,6 Millionen Reichsmark abgenommen. Bestände an Reichsschatzwechseln sind wie am Ende der Vorwoche nicht vorhanden.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 174,2 Millionen Reichsmark in die Kassen der Bank zurückgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 156,9 Millionen auf 4189,2 Millionen Reichsmark, der Umlauf an Rentenbankscheinen um 17,3 Millionen auf 319,9 vermindert. Unter Berücksichtigung, daß in der Berichtswoche Rentenbankscheine in Höhe von 2,0 Millionen Reichsmark getilgt worden sind, haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen auf 61,6 Millionen Reichsmark erhöht. Die fremden Gelder zeigten mit 598,1 Millionen Reichsmark eine Zunahme um 134,6 Millionen Reichsmark.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen haben sich um 50,0 Millionen auf 2942,4 Millionen Reichsmark erhöht. Im einzelnen haben die Goldbestände um 11,3 Millionen auf 2491,8 Millionen Reichsmark, die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 38,7 Millionen auf 450,6 Millionen Reichsmark zugenommen.

Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 58,1 Prozent in der Vorwoche auf 60,6 Prozent, diejenige durch Gold und deckungsfähige Devisen von 67,8 Prozent auf 71,6 Prozent.

*

Der Reichsbankausweis vom 22. März bildet eine eindeutige nachträgliche Rechtfertigung für die Notwendigkeit der mit Wirkung vom 24. März in Kraft getretenen Diskontermäßigung der Reichsbank. Da die Reichsbank als teuerste deutsche Kreditquelle jede Fühlung mit dem offenen Geldmarkt verloren hatte, so hat die Entlastung der Kapitalanlagekonten in der dritten Märzwoche Fortschritte gemacht und 137,4 Mill. RM. betragen (in der entsprechenden Vorwoche nur 62,7 Mill. RM.) Das Wechselportefeuille hat am Ausweistage nur 1,50 (vor einem Jahre 1,67) Milliarden RM. enthalten, unter welchen die für die Diskontpolitik allein in Frage kommenden Inlandswechsel nach Abzug der auf diesem Konto verbuchten geheimen Devisenrücklagen höchstens 1,30 Milliarden RM. ausmachten, also einen abnorm niedrigen Stand erreicht haben dürften.

Die neuen Zinssätze der Stempelvereinigung.

Wie wir hören, hat die Vereinigung von Berliner Banken und Bankiers aus Anlaß der Ermäßigung des Reichsbankdiskontsatzes von 5½ Prozent auf 5 Prozent beschlossen, die Zinssätze mit Wirkung vom 25. März wie folgt abzuändern: Sollzinsen von 6½ auf 6 Prozent p. a., Habenzinsen für täglich fällige Guthaben in provisionsfreier Rechnung von 3 auf 2½ Prozent p. a., in provisionspflichtiger Rechnung von 3½ auf 3 Prozent p. a., der Zinssatz für Einlagen auf Sparkonto bleibt mit 5 Prozent p. a. bestehen.

Diskontermäßigung der Niederländischen Bank.

Die Niederländische Bank hat den Wechseldiskont von 3½ auf 3 Prozent herabgesetzt.

in der eisenverarbeitenden Industrie. Die Gasverwendung

Weit stärker als noch vor wenigen Jahren ist heute die Verwendung des Gases in der eisenverarbeitenden Industrie geworden. Im allgemeinen kann man aber sagen, daß mehr die Massenerzeugung das Gebiet des Gasfeuers ist. Man darf aber nicht die Brennstoffkosten als die Kosten der Wärmeeinheiten allein betrachten, sondern muß auch die Vorteile in Rechnung stellen, die dem Gasfeuer eigen sind. In der Kleineisenindustrie nimmt, wie im Heft 34 des Anzeigers für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen zu lesen ist, die Gasverwendung sehr stark zu. Die Umstellung von Kohle auf Gas stellt an den Betriebsleiter erhebliche Anforderungen, die sich auch auf die Umgruppierung der Arbeiterkolonnen erstrecken. Sonst sind indessen in der Kleineisenindustrie auch noch Widerstände bei der Bewältigung des Problemes der Ferngasversorgung zu überwinden, denn die Kleineisenindustrie ist oft sehr konservativ und hält vielfach doch noch am Koks fest. Die Ferngasversorgung kümmert sich jetzt um mancherlei Bedenken zu beseitigen, um den Gasofenbau selbst. Die Schwierigkeiten beim Härten hat man wohl überwunden. Gegenüber der Preisfrage sind vielleicht die technischen Vorfragen gerade das Wichtigste.

Die USA.-Kunstseiden-Einfuhr im Februar.

Starkes Anschwellen des deutschen Anteils. Alle anderen Importe rückläufig.

Die vom amerikanischen Handelsamt veröffentlichte Monatsstatistik über die amerikanische Kunstseiden-Einfuhr im Monat Februar zeigt, laut Neuyorker Kabelbericht des „Konfektionär", was die Gesamtziffern anbelangt, eine Abnahme gegenüber dem Vormonat:

Februar 934 000 lb Wert 762 000 Dollar (Januar 1 150 000 lb im Werte von 843 000 Dollar). Der deutsche Februaranteil in Höhe von 254 000 lb, also 230 000 Dollar (Vormonat 137 000 lb, also 137 000 Dollar) hat eine ganz beträchtliche Zunahme erfahren, alle anderen Importe waren rückläufig. Holland 198 000 lb, Wert 143 000 Dollar (246 000 lb, Wert 165 000 Dollar), Frankreich 226 000 lb, Wert 164 000 Dollar (296 000 lb, Wert 201 000 Dollar), Italien 324 000 lb, Wert 186 000 Dollar (421 000 lb Wert 295 000 Dollar). Auch die Einfuhr von Kunstseide-Abfällen ist gegenüber den Januarziffern im Februar zurückgegangen: 248 000 lb, Wert 29 000 Dollar (213 000 lb, Wert 37 000 Dollar).

Die ungünstige Lage der Solinger Industrie

Von Woche zu Woche kann man nach den Berichten des Arbeitsamtes eine Vergrößerung der Zahl der Unterstützten feststellen. Nachdem vor etwa 10 Tagen die bisherige Höchstzahl von 7000 erreicht war, ist in der letzten Woche eine neue Steigerung eingetreten. Die meisten Erwerbslosen sind Arbeiter aus der Stahlwarenindustrie, von der man nach der Leipziger Messe annahm, daß sie einen mindestens kleinen Aufschwung nach der langen Zeit tiefer Depression nehmen werde. Auch die Besserung der Lage in der Fahrradteileindustrie hat zu einer wirksamen Belebung des Arbeitsmarktes nicht beitragen können. Man kann nur darauf hinweisen, daß die Lage völlig unhaltbar sein würde, wenn auch noch die Erwerbslosen aus der Fahrradteileindustrie in stärkerem Umfang zu denjenigen aus der Stahlwarenindustrie hinzukämen. In der Arbeitslosenversicherung werden zur Zeit 3750 Hauptunterstützungsempfänger unterstützt; Nebenunterstützte waren 3500 etwa. Dazu kommen die in der Krisenfürsorge unterstützten Erwerbslosen mit etwas über 1600 und in der Sonderfürsorge befinden sich etwa 2700. Das sind Zahlen, die so ungeheuerlich sind, daß man kaum wagt, sich die Konsequenzen auszumalen, die bei einem Fortdauern einer so außergewöhnlichen Arbeitslosigkeit entstehen müssen. Die Solinger Industrie hat jedenfalls einen solchen Tiefstand seit Jahrzehnten nicht erlebt.

Die Konjunktur in der Schneidwarenindustrie ist, wie aus diesen Zahlen mit erschreckender Deutlichkeit hervorgeht, denkbar schlecht. Auch die Leipziger Messe hat, trotz einzelner günstiger Teilergebnisse, im ganzen an dieser Tatsache nichts ändern können. Man erwartet einiges von dem polnischen Handelsvertrag; vielleicht werden einige Firmen in der Lage sein, ihre Produktion daraufhin nicht unwesentlich zu steigern, insbesondere solche, die schon früher, vor der Sperre, in Polen ein großes Absatzgebiet hatten. Das will nichts besagen hinsichtlich der Qualität dieses Absatzgebietes. Es gibt Firmen der Solinger Industrie, die mit Rücksicht auf die schlechte Zahlungsweise der polnischen Kundschaft sehr vorsichtig sind, ihre Abschlüsse nur gegen bar oder Sicherstellung des Geldes in irgendeiner Form tätigen, aber es gibt leider auch eine ganze Reihe von Firmen, die ziemlich unvorsichtig vorgehen, so daß Verluste unvermeidbar sind. Daß Polen einen starken Bedarf an Schneidwaren, und zwar gerade solcher besserer Qualitäten besitzt, ist aber unbestreitbar.

Das deutsche Geschäft ist in der letzten Zeit, abgesehen von bestimmten Waren, sehr zurückgegangen. Die Messerschmiedekundschaft ist sehr vorsichtig im Einkauf; bei ihnen macht sich zum Teil auch die Konkurrenz der Einheitspreisgeschäfte und der Warenhäuser bemerkbar. Wenn immer wieder bei offiziellen Gelegenheiten auf die Pflegung des Qualitätsgedankens in der Solinger Industrie hingewiesen wird, so muß man dem gegenüber doch darauf hinweisen, daß leider weite Kreise, die allerdings meist nur kleinere Firmen umfassen, von diesem Gedanken ziemlich abgekommen sind. Es soll nicht verkannt werden, daß die Kundschaft selbst einen Teil der Schuld daran trägt, insofern sie immer und immer wieder auf eine Senkung der Preise hingearbeitet hat, bis sich schließlich die Preise nicht mehr mit den Kalkulationen vertrugen und manche Firmen, die nicht über eine gut eingeführte Marke verfügten, wohl oder übel dazu übergehen mußten, an der Qualität zu sparen. Solche Vorgänge sind aber sehr zum Nachteil der Industrie, und man kann heute schon sehr zwischen den Qualitätsfirmen — meist solchen, die durch ihre eingeführte Marke in der Lage sind, besondere Preise herauszuholen — und den anderen unterscheiden. Daß übrigens die Preissenkungen, die sich die Fabrikanten mittlerer oder geringer Ware haben gefallen lassen müssen, in den seltensten Fällen der Kundschaft zugute gekommen sind, ist eine Tatsache, die kaum noch bestritten wird.

Als besonders hemmend im geschäftlichen Verkehr tritt augenblicklich wieder die Tatsache in den Vordergrund, daß die Zahlungen sehr unregelmäßig eingehen, und daß die Zusammenbrüche — nicht zuletzt auch in der Abnehmerschaft der Schneidwarenindustrie — in starkem Maße angewachsen sind. Es ist daraus eine Unsicherheit des Geschäftes entstanden, die diejenige von 1925 vielleicht noch übersteigt. Man merkt das auch in Kreisen des Rohmaterialhandels an den sehr vorsichtigen Einkaufsdispositionen der Solinger Industrie. Während früher meist bei größeren Firmen Stahl per Waggon gekauft wurde, um die Möglichkeit des billigeren Preises auszunutzen, ist eine ganze Reihe von ihnen dazu übergegangen, bei den Händlern ab Lager zu kaufen, obwohl bei bestimmten Materialien der Preisunterschied beträchtlich ist. Man ist aber, obwohl beim Großeinkauf der Zinsverlust am Lager nicht so groß ist wie der bei dieser Einkaufsart sich ergebende Unterschied im Preis, bemüht, sich nicht unübersichtlich viele Verpflichtungen auf den Hals zu laden. Man weiß, daß Eisen und Stahl am 15. des der Lieferung folgenden Monats bezahlt werden müssen — es gibt Ausnahmen — und derartige Verpflichtungen übernimmt man nicht gern, wenn man weiß, daß man selbst das Material längere Zeit am Lager liegen hat, und daß man auch nach der Verarbeitung noch einige Monate zu warten hat, ehe man selbst das Geld von der Kundschaft erhält.

Die am besten beschäftigten Zweige in der Schneidwarenindustrie sind noch Rasierklingenindustrie, die Industrie der Alpakabestecke, obwohl auch hier schon viel Schaden durch verschlechterte Ware angerichtet worden ist, sowie gewisse Zweige der Besteckindustrie, die besondere Materialien verarbeiten. In der Rasierklingenindustrie wird allerdings auch schon über die starke Zunahme der Konkurrenz geklagt, die sich unangenehm bemerkbar mache. Immerhin zeigt die Tatsache, daß Roth-Büchner eine Dividende von 22 Prozent in Vorschlag bringt, daß in dieser Industrie nicht nur im Jahre 1929 Geld verdient worden ist, sondern daß man auch die Zukunftsaussichten des Jahres 1930 günstig beurteilt. Die Dinge um das Vorgehen von Gillette, betreffend einen ganz neuen Apparat mit einer neuartigen Klinge — die bisherigen Muster passen in keiner Weise aufeinander — sind ja immer noch in mystisches Dunkel gehüllt. Man wird abwarten müssen, ob Gillette dazu übergeht, seine alten Apparate gegen neue einzutauschen, um auf diese Weise das ganze Klingengeschäft mindestens auf dem Weltmarkt wieder in die Hand zu bekommen, wie das von verschiedenen Seiten behauptet wird.

In der Fahrradteileindustrie ist, wie gesagt, eine Besserung der Lage eingetreten; die Werke sind aber bei weitem nicht so beschäftigt, wie das meistens um diese Jahreszeit der Fall gewesen ist. Wie man hört, ist die Tatsache der Besserung in der Fahrradteileindustrie auch für Siegen-Solingen von Bedeutung gewesen, da das Zweigwerk Weyersberg, Kirschbaum und Co. mit seinen Fahrrädern gut eingeführt ist. Die Aktien der Firma konnten übrigens auch im Laufe der letzten Tage ihren Börsenkurs erheblich verbessern.

Dr. Sch.

Weitere Betriebseinschränkungen im Ruhrbergbau.

Die zum Stumm-Konzern gehörende Gewerkschaft „Minister Achenbach" hat Antrag auf Stillegung der Schachtanlage IV gestellt und um die Genehmigung der Kündigung von 2500 Bergarbeitern zum 15. April d. J. nachgesucht.

Der Antrag wird von der Verwaltung damit begründet, daß es ihr bisher nicht gelungen sei, die beim Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikat beantragte Umwandlung der Verbrauchsbeteiligung in eine Verkaufsbeteiligung durchzusetzen. Das Unternehmen, das an sich nicht die Möglichkeit eines Absatzes auf dem Wege des Hüttenselbstverbrauches besitzt, war bisher in der Lage, die ihm zustehende Verbrauchsbeteiligung beim Kohlensyndikat in Höhe von 1,1 Mill. t jährlich (einschl. Aplerbecker Aktienverein für Bergbau) in größerem Umfange auszunutzen, da anläßlich des Uebergangs der Stummschen Eisenwerke auf ein unter Führung der Vereinigten Stahlwerke A.-G. stehendes Konsortium die Vereinigten Stahlwerke A.-G. sich auf die Abnahme einer Selbstverbrauchsmenge von jährlich 750 000 t bis zum Ablauf des Syndikatsvertrages, also bis zum 31. 8. 1936, verpflichtet hatten. Diese Verpflichtung erlischt also, so daß die Verbrauchsbeteiligung für die Gebr. Stumm G. m. b. H., die für „Minister Achenbach" als Syndikatsbeteiligte auftritt, völlig ihren Wert verlieren würde, falls es nicht gelingt, eine wenigstens

Darmstädter und Nationalbank
Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Einladung

zu der k2682

am Sonnabend, den 12. April 1930, vormittags 10½ Uhr,
in unserem Gebäude Berlin, Behrenstraße 68-70, stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung.

Tagesordnung:
1. Erstattung des Geschäftsberichts für 1929.
2. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung für 1929 und die Gewinn-Verteilung.
3. Beschlußfassung über die Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafter und des Aufsichtsrats.
4. Aufsichtsratswahlen.

Zur Stimmenabgabe sind diejenigen Kommanditisten berechtigt, welche ihre Aktien oder den von einem Notar oder von einer Effekten-Giro-Bank über die Aktien ausgestellten Hinterlegungsschein spätestens am 9. April d. J. bei einer der nachbezeichneten Stellen deponieren, und zwar
1. bei unseren Hauptniederlassungen in Berlin (Behrenstr. 68-70), Bremen, Darmstadt;
2. bei unseren sämtlichen Filialen und Zweigniederlassungen;
3. in Barmen bei dem Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Comp.,
" Breslau bei dem Bankhause Eichborn & Co.,
" Danzig bei der Danziger Bank für Handel und Gewerbe Aktiengesellschaft,
" in Essen a. d. Ruhr bei dem Bankhause Gebrüder Hammerstein, bei dem Bankhause Simon Hirschland,
" Frankfurt a. M. bei der Deutschen Effecten- und Wechsel-Bank, bei dem Bankhause Otto Hirsch & Co., bei dem Bankhause Lincoln Mosny Oppenheimer, bei dem Bankhause Jacob S. H. Stern, bei dem Bankhause Gebrüder Sulzbach,
" Hamburg bei dem Bankhause L. Behrens & Söhne, bei dem Bankhause Joh. Berenberg-Goßler & Co., bei dem Bankhause M. M. Warburg & Co.,
" Hannover bei dem Bankhause Ephraim Meyer & Sohn,
" Karlsruhe bei dem Bankhause Veit L. Homburger,
" Köln bei dem Bankhause A. Levy, bei dem Bankhause Sal. Oppenheim jr. & Cie.,
" Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
" München bei dem Bankhause Merck Finck & Co.,
" Nürnberg bei dem Bankhause Anton Kohn,
4. in Amsterdam bei der Amsterdamsche Bank, bei der Internationalen Bank te Amsterdam,
" Wien bei der Mercurbank.

Berlin, den 24. März 1930.

Darmstädter und Nationalbank
Kommanditgesellschaft auf Aktien
Bodenheimer Goldschmidt

WESTBODEN
KÖLN

Darlehen und Umlauf: Rund 170% des höchsten Vorkriegsstandes.

Die am 21. 3. aufgelegten
Goldmark 3 Millionen 8%ige Feingoldpfandbriefe unserer neuesten Emission XXIV
mit Juli/Januar-Zinsscheinen, nicht rückzahlbar vor 1. 1. 1939
Zeichnungsfrist 21. 3. bis 10. 4. 1930
sind ausverkauft.

Die Zeichnung ist geschlossen.

Westdeutsche Bodenkreditanstalt
Köln, Kaiser-Wilhelm-Ring 17/21
(Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypothekenbanken, Kapital und Reserven rd. 90 000 000 Rm.)

Kauft Wein, Spirituosen direkt aus dem Keller
Auch einzelne Flaschen zu niedrigsten Preisen in der Weinstube des Parlaments, Albert-Hofkamp-Harmonieetz 44

Butter

Beobachten Sie
und Sie werden feststellen, daß der General-Anzeiger der Stadt Wuppertal das verbreitetste Anzeigenblatt ist. (Auflage 90 000 Exemplare)

teilweise Umwandlung dieser Verbrauchsbeteiligung herbeizuführen. Selbstverständlich stehen die Stillegungsmaßnahmen auch im Zusammenhang mit der konjunkturellen Verschlechterung am Ruhrkohlenmarkt.

Der Verlust-Abschluß des Stahlwerks Becker.

Die Verwaltung des Stahlwerks Becker in Willich legt jetzt Abschluß und Geschäftsbericht für die Jahre 1927-28 und 1928-29 vor.

Für die beiden Jahre ergibt sich ein Gesamtrohüberschuß von 3,99 Mill. RM., der sich durch Tilgung des Verlustvortrages von 4,82 Mill. RM. durch den aus der Kapitalzusammenlegung sich ergebenden Gewinn von 4,88 Mill. um 30 810 auf 4,05 Mill. RM. erhöht. Abzüglich der Unkosten von 4,10 und der Abschreibungen von 2,20 Mill. RM. ergibt sich ein neuer Verlust von 2,24 Mill. RM., der vorgetragen werden soll. In der Berichtszeit konnte durch verschiedene Rationalisierungsmaßnahmen, die sich u. a. in einer Erhöhung des Kontos Anlagen von 11,2 auf 14,1 Mill. RM. ausdrücken, eine Senkung der Selbstkosten erzielt werden, doch ging der Vorteil wieder verloren, da die Verkaufserlöse infolge des scharfen Konkurrenzkampfes in der Edelstahlindustrie weiter zurückgingen. Das Konsortium, das das Unternehmen im Zusammenhang mit den großen Umgruppierungsaktionen aufgekauft hat, trägt sich bekanntlich mit dem Gedanken, das Unternehmen vollkommen stillzulegen.

Kaiserhof A.-G., Elberfeld. Die gestrige H.-V. genehmigte den Abschluß für 1929 und erteilte Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung. Es werden bekanntlich wieder 3½ Prozent Dividende aus einem Reingewinn von 45 713 (46 300) RM. verteilt. Auf neue Rechnung werden 1613 (2110) RM. vorgetragen.

Nach dem Geschäftsbericht hat das abgelaufene Geschäftsjahr eine weitere Verminderung des Umsatzes um nahezu 5 Prozent gebracht. Wenn das Ergebnis annähernd das gleiche wie 1928 ist, so lag das daran, daß neben dem Erfolg von Rationalisierungsmaßnahmen das Geschäft der Kaiserhof-Garage sich befriedigend entwickelt hat. Ferner wird betont, daß auch nicht unerhebliche Ersparnisse an steuerlichen Aufwendungen zu verzeichnen waren, während im Vorjahre Unkosten und Steuern als verhältnismäßig hoch bezeichnet wurden. Auch der Jahresanfang hat einen weiteren Rückgang der Verkehrskonjunktur gebracht. In der Bilanz stehen Grundstücke fast unverändert mit 587 790 RM., Gebäude sind infolge Hinzutritts der Garage von 667 146 auf 724 000 RM. angewachsen. Vorräte stehen mit 90 142 (105 146) RM., Debitoren unverändert mit 14 288 RM. zu Buch. Bankguthaben haben sich von 41 808 auf 33850 RM., Effekten von 90 855 auf 24 029 RM., Kassen von 18 608 auf 10 657 RM. ermäßigt. Dem stehen gegenüber Hypotheken unverändert mit 298 897 RM., Kreditoren mit 44 566 (73548) RM.

Abschluß der Schieß-Defries A.-G., Düsseldorf. Einschl. Gewinnvortrag verzeichnet die Gesellschaft für 1929 einen Bruttogewinn von 3 149 863 (3 093 396) RM., wovon Handlungsunkosten 1 353 652 (1 798 711) RM., Steuern 496 448 (i. V. nicht gesondert ausgewiesen) RM., Zinsen 74 883 (118 769) RM. und Abschreibungen 435 645 (401 208) RM. erforderten, so daß ein Reingewinn von 789 235 (776 707) RM. verbleibt, aus dem wieder 7 Prozent Dividende zur Verteilung kommen, dem Aufsichtsrat werden 26 400 RM. vergütet, so daß 202 835 (190 307) RM. zum Vortrag verbleiben. Nach dem Geschäftsbericht hat sich der Rückgang im Inlandsgeschäft weiter fortgesetzt. Gleichwohl ist es gelungen, im Auslandsgeschäft den Gesamtauftragseingang gegenüber dem Vorjahr noch etwas zu steigern.

Dividendenvorschläge.

F. Küpperbusch & Sohn A.-G., Gelsenkirchen. Bei der Gesellschaft wird mit einer Dividendenermäßigung um 1—2 Prozent gerechnet (i. V. 10 Prozent).

Schwierigkeiten in der oberbergischen Steinindustrie.

Nach dem vor einiger Zeit erfolgten Zusammenbruch der Elsenfelder Steinwerke ist jetzt wieder eine Großfirma der Steinindustrie in Schwierigkeiten gekommen: Carl Kind jr. in Kotthausen. In der ersten Gläubigerversammlung wurde ein Vergleich von 30 Prozent erzielt. Rechtzeitige Aufträge der öffentlichen Hand hätten dieses Unheil, das eine ganze Reihe kleinerer Steinbruchbesitzer in Mitleidenschaft gezogen hat, verhindern können.

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank, Köln. Die Bank teilt mit, daß die bis 3. April laufende öffentliche Zeichnung auf GM. 5 000 000 8prozentige Goldpfandbriefe Serie 15 zum Vorzugskurse von 96½ Prozent wegen Ueberzeichnung vorzeitig geschlossen werden mußte.

Darmstädter u. Nationalbank. Die H.-V. findet am 12. April statt. Im heutigen Anzeigenteil wird die Einladung zur H.-V. veröffentlicht.

Leicht abgeschwächt.

Neuer Rückgang der Kunstseideaktien. Reportgeld um 0,75 Prozent ermäßigt.

WG. Berlin, 25. März. (Eig. Drahtb.) An der heutigen Börse herrschte zwar weiter freundliche Stimmung, der Verkehr ließ aber schon bei Beginn eine Belebung vermissen, so daß die anfänglichen Kurserhöhungen nur unerheblich waren. Im Verlaufe trat dann wieder eine leichte Abschwächung ein. Die Beteiligung des Publikums auf den Großmärkten läßt noch immer zu wünschen übrig, während sich auf dem Kassamarkt auch heute etwas mehr Unternehmungslust beobachten ließ. Das Bemerkenswerteste ist, daß sich die Lebhaftigkeit des Marktes für festverzinsliche Werte heute abermals gesteigert hat und hier bei großer Nachfrage heute neue Kurssteigerungen eingetreten sind. Hervorzuheben ist hierbei die weitere Festigkeit der deutschen Ablösungsanleihen, und zwar in Erwartung, daß die Reichsfinanzverwaltung nunmehr endlich die lange vermißte Stützung dieses Marktes in Angriff nehmen wird. Der Berliner Börsenvorstand soll bereits heute über derartige Vorschläge Beschluß fassen. Angeblich handelt es sich um Schaffung einer vierteljährlichen Auslosung statt der bisherigen einjährigen. Im allgemeinen gibt auch heute die internationale Geldverbilligung und die neue Befestigung der Neuyorker Börse einen guten Rückhalt. Die immer drohender werdende Reichsbahntariferhöhung hatte erst später abschwächenden Einfluß. Die Spekulation, die anfangs im Zusammenhang mit der heute begonnenen Ultimoregulierung noch Deckungskäufe vorgenommen hatte, schritt wieder zu leichten Abgaben. Die Beteiligung des Auslandes war heute nicht so groß wie gestern. Die neuerliche Ermattung der Kunstseideaktien trug ebenfalls dazu bei, die Börse wieder schwächer werden zu lassen.

Auf dem Rentenmarkt stieg die deutsche Ablösungsanleihe im Verlaufe um 0,25 Prozent, die mit Auslosungsrecht sogar um 0,75 Prozent bei größeren Umsätzen. Auslandsrenten lagen überwiegend höher.

Der Kassamarkt war fest und auch etwas lebhafter; Unnotierte Werte erzielten neue Steigerungen im Ausmaß von 1 bis 2 Prozent.

Am Devisenmarkt waren der Dollar etwas schwächer, die spanische und italienische Valuta ebenfalls schwächer.

Auf dem Geldmarkt dauerte auch heute die Erleichterung an; allerdings erfuhr der Privatdiskont nicht die vielfach erwartete weitere Herabsetzung, die Notierung ist unverändert 4⅞ Prozent für beide Sichten. Auch Tagesgeld unverändert 3 bis 5, Monatsgeld etwas leichter 6 bis 7,5, Warenwechsel ungefähr 5,25 Prozent ohne nennenswerte Umsätze. Der Zinssatz für Reportgeld für die heute beginnende Ultimoregulierung wurde seitens der Banken in Höhe von 6 bis 6,5 Prozent vereinbart, das bedeutet gegenüber dem vorigen Ultimo eine weitere Ermäßigung um 0,75 Prozent.

Die Börse war auch weiterhin ruhiger und abgeschwächt.

Berliner Freiverkehrskurse vom 25. März

Aach. Leder	23.0	Hochfrequ.	160	Stoewer	37.7	Salitrera	110
Adler Kohle	—	Kab. Rheydt	181	Trier. Walz.	45.0	SiemensSalp	80.0
Allg. Hochb.	90.0	Lamberts S.	39.0	Ufa Film	90.0	Südseephos.	—
Hoch. Stahl	64.0	Lerche Ntp.	—	Westf. Dinn.	95.0	6% Chade	
Berg. Lothr.	56.0	Linke-Hofm.	79.0	Winkelhaus	—	argent.	—
Sing-Werke	—	Lloyd Dyn.	—	Kaliwerte		dt. spanisch	—
D. Gasolin	—	Lüneb. Eisen	12.0	Adler Kali	—	Chade Lit.D.	—
D. Petrol	58.0	Mansfeld	—	Burb. Kali	185	Amerik. K'-Seide	
D. Lastauto	—	Masch. Kran.	—	Hallesche K.	—		
Dux Pors.	—	Müller Kaff.	—	Hann. Kali	—	Hemb. Shar.	19.7
Faber Bleist	119	Neckarsulm	65.0	Wintershall	197	Glanzstoff	
Frister & R.	—	Niemb. Eisen	31.0	Auslandsw.:		„preferred	
Getreide-C.	—	Oehring. Bb.	—	Kolonialw.		„Common	22.5
Hann. Wag.	59.0	Pom. Leder	26.0	Kaoko	73.0	Kaka	26.5
Hansa Lloyd	3.0	Riedel-Haen	63.5	Diamond	9.50		

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 25. März

Barmer Bankverein	134.00	133.25	Essener Steinkohle	144.00	144.00
Comm. u. Privatbk.	160.25	160.25	Farben-Industrie	169.00	168.25
Darmst. u. Nationalb.	235.00	235.00	Gelsenk. Bergwerk	143.00	142.75
Deutsche Bank und Discontogesellsch.	150.00	150.00	Ges. f. el. Untern.	175.50	174.75
			Harpener Bergbau	132.00	132.00
Dresdner Bank	152.00	152.00	Kali Aschersleben	217.25	217.25
Hamburger Paket	111.25	110.62	Karstadt	130.00	130.00
Hamburg-Südamer.	—	—	Köln-Neuessen	109.00	108.75
Hansa Dampf	—	—	Mannesmann Röh.	107.75	107.00
Nordd. Lloyd	112.87	112.25	Mansfeld	107.25	107.00
Aku	99.00	99.88	Oberschl. Koks	109.75	108.50
Allg. Elektr. Gesell.	167.50	167.00	Phönix Bergbau	103.62	103.50
Bemberg	154.50	153.50	Rhein Stahl	118.00	117.50
Bergmann Elektro	202.50	202.50	Rhein. Westf. El.	—	188.50
Buderus	79.5	79.25	Salzdetfurth	369.50	366.50
Comp. Hisp. (Chade)	335.75	335.00	Schuckert	192.00	191.50
Dt. Contin. Gas	173.00	173.00	Siemens & Halske	253.00	253.50
Deutsches Erdöl	102.75	102.75	Tietz Leonhard	156.00	156.00
El. Licht u. Kraft	170.25	170.25	Ver. Stahlwerke	96.75	96.50

Fortlaufende Kursnotierungen.

Reichsbank	289.50	289.00	Sarotti	134.00	—
Berger Tiefbau	300.00	—	Stöhr Kammgarn	98.37	98.12
Mix u. Genest	—	—			

Düsseldorfer Terminkurse vom 25. März

Barmer Bankverein 133,75 G 133,75 (133,75 G); Dt. Bank u. Disconto 149,50 G 149 G (149,50 G); Essener Steinkohle 144,50 G 144,25 B (144 B); Feldmühle 181,50 G 182,50 B (181,50 G); Rheinstahl 118,75 B 117,75 B (118 B); R. W. E. 182 G 182,5 B (182 G); Salzdetfurth 369,5 B 365,5 G (367,5 G); Vereinigte Stahlwerke 96,75 B 96,75 B (96,5 B); Wintershall 195,5 b 195 b 195 (195 b G). Gelsenkirchen 143 G 143 B (142,50 B); Goldschmidt — 69,75 B (—); Harpen 132,50 B 132,50 B (132,25 B); Hoesch — — (111,25 B); Kali Aschersleben 217 G 215 G (216,50 B); Klöckner — — (—); Köln-Neuessen 109,50 B 107,50 G (108 G); Mannesmann 107,50 B 107,50 B (106,75 G); Phoenix 103 G 103,75 b 102,25 G (102,75 G);

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdisk. 5 Proz. Lombardzinsfuß 6 Proz.

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	25. März Geld	25. März Brief	24. März Geld	24. März Brief
Buenos Aires 1 Peso	5	1.575	1.579	1.599	1.603
Japan 1 Yen	—	2.069	2.073	2.070	2.074
Konstantinop. 1 t. Pf.	—	—.—	—.—	—.—	—.—
England 1 Pf. St.	3.5	20.364	20.404	20.367	20.407
Amerika 1 Dollar	3.5	4.184	4.192	4.1855	4.1935
Rio 1 Milreis	—	0.488	0.490	0.487	0.489
Holland 100 Gulden	3.5	167.92	168.26	167.91	168.25
Athen 100 Drachmen	10	5.425	5.435	5.425	5.435
Belgien 100 Belga	3.5	58.38	58.50	58.37	58.49
Danzig 100 Gulden	5.5	81.45	81.61	81.43	81.59
Finnland 100 finn. Mk	7	10.533	10.553	10.534	10.554
Italien 100 Lire	6.5	21.91	21.95	21.92	21.96
Süd-Slavien 100 Din.	7	7.400	7.414	7.400	7.414
Dänemark 100 Kron.	4.5	112.13	112.35	112.17	112.39
Lissabon 100 Escudo	8	18.82	18.86	18.82	18.86
Norwegen 100 Kron.	4.5	112.09	112.31	112.09	112.31
Frankreich 100 Fr.	3	16.395	16.435	16.39	16.43
Prag 100 Kronen	5	12.406	12.426	12.407	12.427
Schweiz 100 Franken	3.5	80.97	81.13	81.075	81.235
Sofia 100 Lewa	10	3.037	3.043	3.037	3.043
Spanien 100 Peseten	5.5	52.20	52.30	52.60	52.70
Schweden 100 Kron.	4	112.51	112.73	112.49	112.71
Österreich 100 Schill.	6	58.945	59.065	58.985	59.105
Ungarn 100 Pengö	6.5	73.06	73.20	73.08	73.22
Estland 100 Kronen	8	111.54	111.76	111.54	111.76
Riga 100 Latts	—	80.685	80.845	80.685	80.845
Bukarest 100 Lei	9	2.490	2.494	2.490	2.494
Kowno 100 Litas	—	41.79	41.87	41.79	41.87

Halbamtliche Ostdevisen.

Auszahlung	25. März Geld	25. März Brief	24. März Geld	24. März Brief
Warschau	46.85	47.05	46.85	47.05
Kattowitz	46.85	47.05	46.85	47.05
Posen	46.85	47.05	46.85	47.05
Noten				
Poln. Zloty	46.675	47.075	46.70	47.10
dto. kl. St.	—.—	—.—	—.—	—.—

Wechselkurse in Südamerika vom 24. März.

Valparaiso: London (90 Tage Sicht) 39.91 Pesos für 1 Pfd. St. Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Peso. Neuyork (Sicht) 8.280 Pesos für 1 US-Dollar.

Buenos Aires: London (Kabel) 42¹/₈ Pence für 1 Goldpeso. Berlin (Kabel) 3.00 Mk. für 1 Goldpeso. Neuyork (Kabel) 117.10 Goldpeso f. 100 US-D.

Rio de Janeiro: London (Kabel) 5⁶⁰/₆₄ Pence für 1 Milreis. Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Milreis. Neuyork (Kabel) 8.550 Milreis für 1 US-D.

Züricher Devisen vom 25. März. Paris 2022,50, London 2513, Neuyork 516,25, Belgien 7200, Italien 2704, Spanien 6450, Holland 207,15, Berlin 123,23, Wien 7275, Stockholm 138,80, Oslo 136,30, Kopenhagen 1431, Sofia 374,50, Prag 1530,50, Warschau 5790, Budapest 9021, Belgrad 912,75, Athen 670, Konstantinopel 255,50, Bukarest 307,75, Helsingfors 1300, Buenos-Aires 197,50, Japan 273. — Nominell.

Amsterdamer Devisenkurse vom 25. März. Berlin 5948, London 1212,81, Neuyork 249,14, Paris 976, Belgien 3476,50, Schweiz 4837, Italien 1304,50, Madrid 3120, Oslo 6670, Kopenhagen 6673, Stockholm 6696, Wien 3511, Budapest 4354, Prag 738,75, Helsingfors 627, Bukarest 147, Yokohama 123,50, Buenos 93,75. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1211,81, Dollar p. 1 Mt. 248,98.

Londoner Devisen vom 25. März. Neuyork 486,76, Montreal 486,68 Geld, Amsterdam 1212,87, Paris 124,24, Brüssel 3486,50, Italien 9296, Berlin 2030,12, Schweiz 2513,25, Spanien 3887,50, Kopenhagen 1816, Stockholm 1810,12, Oslo 1817,12, Lissabon 108,32, Helsingfors 193,25, Prag 164,18, Budapest 2784, Belgrad 276, Sofia 671, Rumänien 818, Konstantinopel 1025, Athen 374,87, Wien 3453, Warschau 4339, Buenos-Aires 4225 Br., Rio de Janeiro 575, Montevideo 4425, Buenos auf London 4231, Rio auf London p. 90 Tage 587 bis 98, London auf Bombay 1.564, Straitsdollar (Singapore) 2.275.

Warenmärkte.

Neuyorker Baumwollkurse, Schluß vom 24. März. (Notierungen in cts. per 100 lbs.) Loco 1570, März 1548, April 1546, Mai 1549 bis 51, Juni 1553, Juli 1550 bis 59, Aug. 1553, Sept. 1548, Okt. 1544 bis 46, Novbr. 1551, Dez. 1559, Jan. 1562. — K. stetig.

Bremer Baumwolle: 17,02.

Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F. G. F. vom 25. März, Anfang. März 1310, Nov. 1306 — Stetig.

Liverpooler Baumwollkurse (American, Universal, Stand. Middl.) vom 25. März. Mai 814 bis 15, Juli 815 geh., Okt. 816 geh., Jan. 821 geh., Tagesimport 6300. — Ruhig und behauptet.

Aegyptische Baumwolle. Alexandria, 25. März. Anfang. April Ashm. 1940, Juli Sak. 2798, Okt. Ashm. 1865, Nov. Sak. 2623, Jan. Sak. 2645, Febr. Ashm. 1870.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 25. März. März — B 43 G; Mai 43,50 B 43 G 43 bez.; Juli 41,50 B 40,75 G; Sept. 40,50 B 39,50 G; Dez. 40 B 39 G. — Das Wetter bewölkt.

Die Londoner Kolonial-Wollauktion.

Die zweite Woche der derzeitigen Londoner Kolonial-Wollauktionen begann, laut Londoner Drahtbericht des „Konfektionär", am Montag 24. März (5. Versteigerungstag), mit einem Angebot von 10 302 Ballen. Im einzelnen folgende Provenienzen: 1504 Ballen Neusüdwales, 834 Queensland, 958 Victoria, 25 Südaustralien, 87 Westaustralien, 1750 Neuseeland, 43 Cap, 2307 Punta Arenas, 470 Falkland und 2234 Patagonier. Es waren zahlreiche Käufer anwesend, und das Allgemeininteresse belebte sich im Laufe der Auktion; Deutschland stand im Vordergrunde der Konkurrenz. Die Tendenz blieb befestigt. Von den verschiedenen angebotenen Sorten verkauften Queensland Greasies besonders gut. Scoureds der gleichen Provenienz wurden wegen zu hoher Limite zurückgezogen. Auch Neuseeland greasy Croßbreds und Scoureds hatten rege Nachfrage und wurden teilweise geräumt. Slipes wurden wegen zu hoher Limite häufig zurückgezogen. Neusüdwales Greasies und südaustralische Wollen wurden von englischen und deutschen Käufern gesucht. Die Zurückzüge des Tages beliefen sich auf 25 Prozent.

Berliner Produktenbörse vom 24. 25. März

	24. 3.	25. 3.	
Weizen märk.	247.0—248.0	247.0—248.0	fest
Roggen märk.	144.0—147.0	142.0—145.0	matter
Frei Gerste	162.0—172.0	162.0—172.0	stetig
Futt. u. Indgerste	142.0—152.0	143.0—153.0	
neue Wintergerst	—	—	
Hafer märk.	128.0—138.0	128.0—138.0	fest
Mais vorr. (Berl.)	162.0	163.0	fest
Weizenmehl	27.25—35.00	27.25—35.00	ruhig
Roggenmehl	20.75—24.00	20.65—23.90	matter
Weizenkleie	8.25—8.75	8.50—9.00	fest
Roggenkleie	8.50—9.00	8.50—9.00	stetig
Weizen-Melasse	—	—	
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	20.00—25.00	20.00—25.00	
Erbsen kleine	18.00—20.00	18.00—20.00	
Futtererbsen	16.00—17.00	16.00—17.00	
Peluschken	16.50—19.00	16.50—19.00	
Ackerbohnen	16.00—17.50	16.00—17.50	
Wicken	19.00—22.00	19.00—22.00	
Lupinen blaue	13.50—15.00	13.50—15.00	
Lupinen gelbe	17.50—18.50	17.50—18.50	
Seradella alter	—	—	
Seradella neue	30.00—34.00	30.00—34.00	
Rapskuchen	13.00—14.00	13.00—14.00	
Leinkuchen	17.40—18.00	17.20—18.00	
Trockenschnitzel	6.60—6.80	6.60—6.80	
Torfmelasse	—	—	
Sojaschrot	14.60—15.20	14.60—15.20	
Kartoffelflocken	13.50—14.00	13.50—14.00	
Speisekartoffeln	1.50—1.80	—	

Berliner Metalle vom 25. März.

Elektrolytkupf. (wirebars), prompt p. 100 kg	170.50
Raffinadekupfer, loco	147.50—149.50
Standardkupfer, loco	133.50—135.00
Standard-Blei	37.75—38.75
Original Hütten-Aluminium (98—99%)	190.00
dito in Walz od. Drahtbarren	194.00
Reinnickel (98—99%)	350.00
Antimon, Regulus	57.00—60.00
Silber in Barren, ca. 900 fein per Kilo	58.50—60.50
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28.00—28.20
Platin im Freiverkehr per 1 Gramm	6.50—8.50

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 25. März. Kupfer: März 137 B 134 G; April 134,50 B 133,75 G; Mai und Juni 134 B 133,50 G; Juli 133,75 B 133,50 G; Aug. 133,50 bez. dito B dito G; Sept. und Okt. 133,75 B 133,25 G; Nov. 133,50 B 133,25 G; Dez. 133,25 bez. 133,50 B 133,25 G; Jan. und Februar 133,50 B 133,25 G. — Befestigt.

Londoner Mittelmetalle vom 25. März.

Kupfer per Kasse	70.75	Blei	prompt	19.00
„ 3 Monate	68.50		entfernte Sichten	19.00
Zinn per Kasse	169.50	Zink	prompt	—
„ per 3 Monate	171.50		entfernte Sichten	19.06

Londoner Schlußmetalle vom 24. März 1930.

Pfund Sterling für 1 englische Tonne (1016 kg).

Kupfer per Kasse 70,50 am 24. März (69,75 21. März); dito 3 Monate 68,37 (68,00); dito Settlementspreis 70,25 (69,75); dito Elektrolyt 84,25 (84,25); dito best. select. 77,00 (77,00); dito strong sheets 110,00 (110,00); dito Elektrowirebars 84,25 (84,25); Zinn per Kasse 169,75 (164,87); dito per 3 Monate 171,75 (167,00); dito Settlementspreis 169,50 (164,75); Bancazinn (Speich. Lond.) 173,50 (168,75); dito (Straitz. Lond.) 171,75 (167,00); Blei nahe Sicht 18,69 (18,63); dito ferne Sicht 18,75 (18,75); dito Settlementspreis 18,75 (19,13); Zink nahe Sicht 19,13 (18,63); dito ferne Sicht 19,44 (19,00); dito Settlementspreis 19,13 (18,63); Aluminium inländ. 95,00 (95,00); dito für Ausfuhr 100,00 (100,00); Antimon Regulus 48,50 (48,50); Weißblech 18,50 (18,50); Quecksilber 23,00 (23,00); Nickel inländ. 175,00 (175,00); dito für Ausfuhr 175 (175); Wolframerz 29,00 (29,00); Kupfersulfate 27,00 (27,00).

Berliner Börse vom 25. März.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs.	25. 3.	24. 3.
D.Werth. 23, I. 22,10-1000D.	6	—	—
D.Werth. 23, I. 25,10-1000D.	6	91.75	92.40
D.Reichsanl.27	6	87.00	86.90
D. Rch K Gm.	3	87.25	87.25
dto. 1930	6½	98.00	99.75
D. Reichsp. S.	6½	99.70	99.70
Ohne Zinsberechnung			
D.Anl. 1-60000	fZ	55.20	54.30
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	fZ	9.00	8.90
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	fZ	—	—
Schutzgb.-Anl	4	2.80	2.75
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
Rheinpr. Ldsb.	8	98.00	98.00
Westf. Landbk Goldb. G. K.2 N	6	96.00	96.00
Westf. Landbk Pr. Feing. 25	8	—	94.00
Pr. Feing. 26	7	—	87.00
Pr.Feing27,I	6	82.75	82.75
Ostpr. Gold	4½	—	—
Prß.Zentst.R.5	10	102.0	102.0
Prß.Zentst.R.7	10	102.0	102.0
Prß.Zent.R.3,6	10	—	95.50
Prß. Zent. R. 9	8	93.50	93.50
Prß. Zent. R. 8	7	[illegible]	—
Prß.Zent.R.12	6	80.50	80.00
PrßZent.R.1,13	5	76.00	76.00
Nordd. Grund. [illegible]	8	95.50	95.50
[illegible]	8	93.00	93.50
PrC.Bd.G.Pf.	10	—	[illegible]
Pr. L. Pfdbr. 2	10	101.[illegible]	101.[illegible]
Pr. L. Pfdbr. 12	8	[illegible]	[illegible]
Pr. L. Pfdbr. 17	8	97.00	[illegible]
Pr. L. Pfdbr. 10	7	[illegible]	[illegible]
Komm.-Obl. 14	8	92.00	91.50
Komm.-Obl. 16	8	[illegible]	—

	Zs.	25. 3.	24. 3.
Komm.-Obl. 6	7	86.75	86.75
Pr.Pfbr. G. 40	10	102.2	102.0
dto. 41	8	96.00	94.75
Pr.Pfbr.Em.17	8	91.25	90.75
Rh.-W. Bodkr. G.-H.Pfb.2,K.	10	—	102.5
dto. Serie 3	10	101.2	101.9
dto. S. 4, 4a	8	—	—
Rgg.Rtb.G.1-3	8	95.00	94.75
Rgg.Rtb.G.4-6	8	95.00	94.75
Rgg.Rtb.G.1-2	5	—	—
Wstd.BodCred	10	101.3	101.4
Wstd.BodCred	7	95.50	95.50
Wstd.BodCred	7	89.00	89.00
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Anhalt Roggen	5	10.20	10.00
Elektro Kohle	5	—	—
Elektro-Zweck	5	4.15	4.15
Anhalt Roggen	7	—	—
Ld. Ztr. Rogg	10	7.75	7.65
Mckl.Rogg.	5	—	—
Preußen Kali	5	6.71	6.71
Preuß. Roggen	5	9.06	9.06
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	7.80	7.80
Reihe 12-18	5	7.68	7.55
Sächs. Roggen	5	—	—
Thür. Roggen	5	—	8.50
Westfäl. Kohle	5	12.50	—
Türk 400 Fr.-l	—	12.50	12.30
Verkehrsaktien	Div.		
A.G. Verkehr	11	117.0	116.8
Baltim. Ohio	—	—	—
Canadabahn	—	32.75	31.62
Hamb. Paket	7	110.6	110.0
Hamb.Hochb.A	6	75.50	75.00
Hamb.-Südam.	8	[illegible]	160.0
Hansa Dampf	10	154.[illegible]	[illegible]
Lübeck Büchen	5	74.50	74.50
Neptun Dampf	10	112.5	112.0
Nordd. Lloyd	8	112.5	111.6
Schantung	0	68.50	58.50
Ver. Elbschiff	0	—	—
Bankaktien			
Allg. Dt. Cred.	10	116.7	117.0
Bk. elek. Werte	10	131.0	130.2
Bank f. B.-Ind.	—	147.[illegible]	148.5

	Div.	25. 3.	24. 3.
Barm. Bankv.	10	132.5	131.7
Barm. Kreditb.	0	28.62	28.62
Bayr. Hyp. W.	10	134.5	135.0
Berg.Märk Ind	0	—	—
Berl. Hand.-G.	12	172.2	172.0
Berl. Hyp.-Bk.	12	195.0	195.0
Comm.u.Pr.-B.	11	159.8	159.8
Darmstädt. Bk	12	234.0	234.0
Deutsche Bk. und Disconto	10	149.7	149.0
Dresdn. Bank	10	152.0	151.7
Nordd. Grund	10	134.5	130.0
Oldb. Leib-Sp.	9	130.0	130.0
Bodenkreditb.	10	136.5	133.5
Reichsbank	12	288.2	289.2
Rh.-Westf.Bod	10	145.2	146.0
Westd. Bodkr.	10	136.0	132.0
Versicherungen			
Aach.Münch.F.	20	317.0	310.0
Allianz	9	198.0	198.5
Berliner Feuer	3	57.00	57.00
Frankf. Allgm.	50	—	—
Gladbach. Feu.	50	—	—
Magdebg. Feu.	30	367.0	367.0
Nordstern Allg	14	245.0	246.0
Vaterl. Rhena.	36	286.0	290.0
Viktoria Allg.	90	—	2575
Viktoria Feuer	25	450.0	450.0
Industrie-Papiere			
Accum. Hagen	8	119.5	120.5
AdlerPortland	10	70.50	70.25
Adl.-Hütt.-Gl.	9	97.00	98.25
Alexanderw.	0	33.00	43.00
Aku	0	96.50	99.00
Allg. Elek.-Ges	9	166.2	166.7
Alsen Zement	15	172.5	—
Ammend. Pap.	12	140.5	139.5
Anhalt. Kohle	6	79.00	80.50
[illegible]	10	220.0	220.0
Augsb. Nürnb.	6	79.75	80.00
Bachm. & Lad.	10	124.0	125.0
[illegible]	10	121.0	120.0
[illegible]	0	51.00	52.00
Basalt A.-G.	0	37.00	37.00
Bayr. Motoren	14	79.25	77.50
Bemberg J. P.	8	[illegible]	[illegible]
Bergm. Julius	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Berlin. Elektr.	9	[illegible]	[illegible]
Berl.Gub.Hutf.	16	[illegible]	[illegible]
Berl. Holzkont.	6	45.00	43.00

	Div.	25. 3.	24. 3.
Berl.Karlsr.-I.	0	67.75	67.87
Berlin Kindl	22	595.0	595.0
Berl. M. Schw.	0	63.00	66.50
Bet.u.Monierb	12	132.7	132.7
Böswerde Wis.	5	55.00	55.00
Braunk. Brik.	10	146.6	146.6
Braunschw. K.	10	231.0	231.0
Braunschw. J.	6	116.0	116.0
do. Maschin.	0	—	42.00
Breitb. Portl.	12	135.2	133.2
Bremen B. Oel	4	64.00	63.00
Brem. Vulkan	8	139.0	139.0
Bremer Wolle	10	149.0	149.0
Buderus Eisen	5	78.25	79.75
Busch Optik	0	83.00	81.00
Busch Lüdsch.	5	68.00	—
Butzke Metall	7	73.00	72.00
Byk Guldenw.	6	70.00	68.00
Calmon Asbest	0	15.50	16.00
Charlott. Wass	7½	99.50	100.5
Chem. Buckau	6	—	89.00
Chm. v. Hyden	5	62.25	62.75
Chem. Ind.Gels	5	61.25	64.00
Chem.Wk.Alb.	0	—	50.62
Chillingworth	8	—	75.00
Comp.Hispano	7	333.7	333.5
Concord.Spinn	0	—	45.75
Conti Coutch.	7	152.0	150.7
Crötw. Papier	10	141.0	144.0
Daiml. Motor	0	38.75	38.87
Dtsch. Atl.Tel.	7	116.0	116.2
Dtsch. Asphalt	10	119.7	119.7
DtschCon.-Gas	9	171.0	172.7
Dtsch.ErdölAG	6	102.0	102.8
Dtsch.Jute-Sp.	9	68.00	68.00
Dtsch. Kabelw	0	73.00	73.50
Dtsch. Linol.	—	246.5	250.0
Dtsch. Schacht	5	96.50	96.50
Dtsch.Spiegel.	6	80.00	79.75
Dtsch.Steinzg.	13	[illegible]	[illegible]
Dtsch. T. Eisen	11	[illegible]	[illegible]
Dtsch. Wollw.	0	9.75	9.00
Dtsch. Eisenh.	7	71.87	71.87
[illegible]	17	[illegible]	[illegible]
[illegible]	18	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	10	104.0	104.0
[illegible]	0	—	—
[illegible]	17	272.0	272.0
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	8	90.00	89.00

	Div.	25. 3.	24. 3.
Dür. Kammg.	4	72.00	72.00
Dür. Maschin.	0	—	—
Dynamit Nob.	6	78.75	78.00
Eisenbg. Kalt.	4	60.00	60.00
Eintracht Brk.	10	151.0	—
Eisenh. Verk.	12	—	170.5
Elektr. Liefg.	10	167.0	167.5
Elektr. Schles.	8	107.5	110.0
El. Licht u. Kr.	10	170.0	172.1
Engelh. Berlin	13	219.5	220.0
Erdmannsd.Sp	0	91.50	91.50
Eschw. Bergw.	14	211.0	209.0
Essen Steink.	8	143.5	143.6
Excelsior	7	15.37	15.37
Fahlberg, List	8	64.50	64.75
Farbenindustr	12	168.0	168.5
Fein-Jute	8	90.00	90.25
Feldmühle	12	183.0	182.7
Felten-Guill.	7½	128.5	129.5
Flensbg.Schiff.	0	52.00	52.00
Flöth. Masch.	0	38.50	38.75
Frankfurt. Gas	0	—	—
Frankf. Masch.	4	32.50	32.00
Franst. Zucker	0	52.00	—
Fries Höpfling	4	—	—
Frister Masch.	7	148.5	148.0
GasWass.Elek	6	—	—
Gebhard & Co.	9	78.00	78.00
Gelsenk. Berg.	8	142.0	142.5
Genschow	4½	63.50	63.25
German. Zem.	14	161.0	155.5
Gerresh. Glash.	9	128.5	127.5
Ges. f. El. Unt.	10	173.5	175.5
Gildemeister	7½	111.0	111.0
Girmes & Co.	15	156.0	158.0
Gladb. Wolle	11	139.0	—
Gla Brockwitz	12	58.00	56.75
Glas Schalke	16	194.5	124.5
Glanz. Zucker	0	57.00	57.00
[illegible]	0	—	—
Goedh. Gebr.	15	[illegible]	[illegible]
Goldschmidt	5	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hamm. [illegible]	0	[illegible]	[illegible]
Harb. Eis. u. Br.	0	—	[illegible]

	Div.	25. 3.	24. 3.
Harb. Phönix	0	77.00	76.50
Harbur. Brk.	0	16.25	16.25
Harpener Berg	0	131.0	133.0
Hedwigshütte	7	94.00	95.00
Hein, Lehmann	6	76.00	77.75
Hemmoor Port	15	157.7	160.0
Hilgers Verz.	6	69.50	71.25
Hindr. Aufferm.	0	81.00	81.00
Hirsch Kupfer	9	116.5	114.0
Hirschb. Leder	6	81.50	81.50
Höch. Eisen	7	111.5	111.5
Hofm. Stärke	6	64.75	67.50
Hohenl. Werk	7	92.00	98.00
Ph. Holzmann	7	100.7	100.5
Horch Motore	8	60.87	60.00
Hotelbetrieb	12	153.0	153.0
Hüxter-Godelh	0	—	—
Hubertus Brk.	6	127.5	127.0
Ilse, Bergbau	10	251.0	250.5
Ilse, Genuss.	10	135.7	135.2
Industriebau	14	62.62	62.62
Isenb. Brauerei	7	104.5	103.5
Jakobsen	9	80.00	80.00
John J. A.	10	79.75	80.00
Jüdel & Co.	9	130.0	130.2
Kahla Porzell.	5	57.50	56.00
Kali Aschers.	10	213.7	217.0
Rud. Karstadt	12	129.[illegible]	130.0
Kirchner & Co.	4	63.75	61.87
Klauser Spin.	0	—	—
Klöckner Wk.	7	105.5	105.7
Koch Nähm.	4	70.25	70.37
Köln-Neuess.	7½	108.[illegible]	109.2
Köln Gas	6	78.00	78.00
Kötsch Walz.	6	51.12	51.00
Gebr. Körting	6	60.00	61.00
Köttizer Led.	12½	131.5	130.0
Krauß & Co.	9	58.50	58.25
W. Kreft	10	104.0	104.0
Kronprinz Met.	5	47.75	47.00
[illegible]	10	108.7	[illegible]
[illegible]	10	—	—
[illegible]	—	—	41.75
[illegible]	12	165.7	166.0
[illegible]	6	52.00	52.25
[illegible]	12	[illegible]	134.0
[illegible]	0	27.00	28.00
[illegible]	4	70.00	70.50
[illegible]	10	[illegible]	[illegible]
[illegible]	20	[illegible]	[illegible]
[illegible]	0	52.00	[illegible]
Lüdw. & Co.	10	—	—

	Div.	25. 3.	24. 3.
Lorenz A.-G.	6	125.0	126.0
Löwenbr. Berl.	12	265.0	266.0
Lüdensch. Met.	6	60.00	60.00
Magdeb. Berg	0	53.75	54.75
Magdeb. Mühle	5	47.75	47.75
Mannesm. Röhr	7	107.2	108.0
Mansf. Bergw.	7	106.7	106.0
Marie,k. Berg	0	43.50	45.00
Starke & Hoffm.	0	—	—
MaschbUntern.	0	47.37	50.00
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	131.7	131.7
Maximilianh.	7	173.5	173.0
Mech. W. Lind.	10	79.00	77.00
Mech. W. Sorau	8	169.0	169.0
Mech. W. Zittau	0	54.00	52.50
Meißner Ofen	11	—	—
Metallbank	8	108.0	108.8
Meyer Spritt	14	137.0	135.0
Miag	10	129.7	129.5
Mimosa A.-G.	18	252.0	255.0
Mix & Genest	8	130.0	130.0
Motoren Deutz	3	71.00	71.00
Mülheim.Berg.	7	104.0	104.0
Müller Gummi	8	106.0	106.0
National-Aut.	0	18.25	18.50
Natronzellst.	10	108.2	109.0
Niederl. Kohle	10	148.5	148.8
Nordd. Eiswk.	10	118.5	117.0
Nordd. Steingut	12	161.5	161.5
Nordd. Wollk.	8	90.75	90.00
Oberschl.Eis.Bd.	6	71.00	72.00
Oberschl. Koks	7	108.3	104.2
Oberschl.KoksG.	7	89.50	89.00
Oeking Stahl	0	33.00	33.00
Orenst. & Kopp.	6	75.25	76.50
Ostwerke	12	216.0	217.5
[illegible]	7	80.00	80.00
Phönix Bergb.	6½	103.3	103.5
PhönixBraunk	6	67.00	67.00
Jul. Pintsch	10	154.0	158.0
[illegible]	10	93.00	90.00
Plauener Tüll	0	—	87.00
Pöge Elektr.	0	18.00	17.50
Polyphon	20	275.8	277.0
Pongs Spinn.	0	—	—
[illegible]	10	—	—
Rasquin Farb.	5	72.00	—
[illegible]	7	70.00	67.00
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	6	43.00	43.00

	Div.	25. 3.	24. 3.
Rheinfeld. Kr.	10	155.5	155.5
Rhein.Braunk.	10	235.7	236.0
Rhein. Chem.	0	72.00	70.50
Rhein. Elektr.	9	144.5	145.0
Rh. Metall- u. Masch.Düsd.	7	100.0	—
Rh. Möbelstoff	10	—	65.00
Rh. Spiegelgl.	10	124.2	124.0
Rh. Stahlw.	6	116.7	118.0
Rh. Textilfabr.	0	32.25	32.25
Rh. W. Elekt.	10	182.5	183.2
Rh.-W. Kalkw.	8	108.7	108.0
Rh. Sprengst.	4½	62.00	63.25
Riebeck Mont.	7½	98.50	99.87
Rockstroh-W.	5	—	70.00
Roddergrube	27	716.0	716.0
Rosenthal Por.	7	87.62	87.50
Rositz. Zucker	0	33.00	31.75
[illegible]	20	453.0	453.0
Rütgerswerk	6	78.75	79.75
Sachsenwerk	7½	96.50	97.00
Sächs. Webst.	8	67.87	66.50
Salzdetfurth	15	368.5	369.7
Sarotti Schok.	10	131.5	131.5
Schering Chm.	14	303.0	304.0
Schleppschiff.	14	167.0	162.0
Schles. Elekt. B.	10	165.0	166.5
Schl. Lein. Kr.	0	10.25	10.50
[illegible]	10	100.0	100.2
[illegible]	0	29.50	28.00
[illegible]	0	57.00	57.00
[illegible]	16	220.5	224.0
[illegible]	6	70.50	70.50
Schuckert&Co.	11	190.2	192.0
[illegible]	15	274.0	275.0
[illegible]	3	—	—
[illegible]	16	212.0	210.—
[illegible]	5	102.5	102.5
[illegible]	8	[illegible]	[illegible]
[illegible]	10	130.0	130.0
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	10	54.50	—
[illegible]	9	137.0	137.0
[illegible]	14	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	10	88.00	88.00
Stock & C.	7	—	—
Stöhr & Co.	10	99.25	99.50
[illegible]	6	99.50	99.00
[illegible]	[illegible]	101.5	103.0
[illegible]	15	[illegible]	[illegible]
[illegible]	15	346.0	347.0

	Div.	25. 3.	24. 3.
Telef. Berlin	6	—	—
Thörls Oelfabr.	6	84.00	86.00
Thüring. Elekt	9	152.2	152.2
Thür. Gasges.	9	133.0	132.0
Tietz Leonh.	10	156.7	155.0
Transradio	8	129.2	129.7
v. Tuch Brau.	12	157.0	156.0
Tuchfb. Aach.	12	109.0	109.0
Union Chem.	5	43.00	43.50
Varziner Pap.	10	124.0	121.0
V. B.-F. Gum.	6	67.00	67.00
Ver. Berl. Mört.	9	115.0	115.0
Verchm. Chart.	4	49.25	48.00
Ver. Dt. Nickel	12	152.5	150.0
Ver. Glanzstoff	18	150.5	151.5
Ver. Gothania	8½	103.5	103.0
Ver. Kt. Tuch	5	44.50	41.50
Ver.Schuhfabr	0	35.00	35.00
Ver.SmyrnTep	12	190.0	194.0
Ver. Stahlw.	6	96.50	97.00
Ver. Stahlw. Z.	9	172.0	171.0
Ver. Thür. Met.	4	45.00	46.50
Ver. Ultramar	12	141.5	141.[illegible]
Victoriawerk	6	56.00	57.00
Vogel Tel.	6	67.25	67.50
Vogtl. Masch.	8	69.00	69.00
Vorw. Portld	12	—	—
Wanderer W.	6	43.50	45.00
[illegible] Grub.	8	125.0	127.0
Wass.Gelsenk	9	131.0	130.5
Wegelin Ruß	8	106.0	107.5
[illegible]	7	69.87	69.00
Westeregeln	10	219.5	220.0
Westf. Draht	5	80.25	81.00
Westf. Kupfer	6	38.00	38.00
Wicking Port.	10	111.5	112.0
Wickrath Led.	0	30.00	30.00
Wick.-Küpper	14	237.0	234.5
Wiesner Met.	8	75.75	75.00
[illegible]	0	44.00	43.50
Wunderlich Co	12	100.7	97.00
Zeitzer Masch.	10	117.0	117.[illegible]
Zellst. Dresden	10	101.0	101.0
Zellst. Waldh.	13½	209.2	213.0
Otavi	11	53.50	58.50
Industrie-Obligationen			
Engelhardt	—	98.75	97.50